Altersversorgung
für die Finanzwirtschaft

Jahresberichte 2024

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.
BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.
BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Beratung, Service und bedarfsgerechte Produkte für die Finanzwirtschaft: Dafür steht der BVV-Verbund als Full-Service-Anbieter betrieblicher Altersversorgung.

Unser Anspruch lautet, mit betrieblicher Alters-versorgung aus einer Hand zu begeistern. Dazu begleiten wir unsere rund 760 Mitgliedsunternehmen und 500.000 Versorgungsberechtigten – von der exzellenten Beratung über die umfassende Betreuung bis hin zu fokussierten Dienstleistungs-angeboten sowie bedarfsgerechten Produkten.

Als Traditionsunternehmen und einer der größten deutschen Altersversorger haben wir eine moderne Organisationsstruktur geschaffen, die unseren paritätischen Auftrag und die Bedürfnisse unserer Mitglieder in Einklang bringt. Kern dieser Struktur bleiben das laufende Beitragsgeschäft im Rahmen des BVV Versicherungsvereins und der BVV Versorgungskasse sowie die Ausfinanzierung von Pensionsrückstellungen auf den BVV Pensionsfonds. Mit der Beratungseinheit betavo und unserer Verwal-tungsgesellschaft BVV Pension Management sorgen wir dafür, dass die Bedürfnisse unserer Mitglieder optimal bedient werden – und erfüllen dadurch unseren Gründungsauftrag zur Alterssicherung mit gesellschaftlichem Nutzen und betrieblichem Benefit.

BVV auf einen Blick

Mitglieds-/Trägerunternehmen

761

Anwärter

361.711

Bilanzsumme

› 34 Mrd. €

Rentner

140.772

Gesamtüberschuss

136 Mio. €

Versicherungsleistungen

1.003 Mio. €

Beitragseinnahmen

694 Mio. €

Verlustrücklage

2.132 Mio. €

Verwaltungskostensatz

2,5 %

Deckungsrückstellung

32.262 Mio. €

Kapitalerträge

879 Mio. €

Kapitalanlagen

34.275 Mio. €

Nettoverzinsung

3,0 %

Eigenkapitalquote

7,4 %

Inhalt

Bericht des Vorstandes

Moderne Altersversorgung ist 115 Jahre jung 8

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder, Abschlussprüfer 16
Lagebericht 18
Anlagen zum Lagebericht 30
Bilanz 32
Gewinn- und Verlustrechnung 34
Anhang 36
Weitere Angaben zum Anhang 46
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 48
Bericht des Aufsichtsrates 51
Statistische Angaben zum Jahresbericht 52

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.

Organe, Abschlussprüfer 58
Unternehmensbericht 60
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 62
Anhang 63
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 64
Bericht des Aufsichtsrates 67

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder, Abschlussprüfer 70
Lagebericht 72
Anlagen zum Lagebericht 78
Bilanz 80
Gewinn- und Verlustrechnung 82
Anhang 83
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 90
Bericht des Aufsichtsrates 93

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen 96
Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen 110

Moderne Altersversorgung ist 115 Jahre jung

Aufnahmeschein No. 1

Herr Paul Schiss

geboren am 15. Februar 1887 in

ist seit dem 1. Juli 1909 Mitglied des **Beamtenversicherungsvereins des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes** (a. G.) **zu Berlin** und unter No. 1 in die Mitgliedsliste aufgenommen.

Berlin, den 21. Juli 1910.

Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (a. G.) zu Berlin.

1909

2019 – Start der Modernisierungs- und Digitalisierungsaktivitäten mit dem zentralen Projekt IT-NEXT

2020 – Das BVV Kundenportal geht online

2021 – Gründung der eigenen Beratungsgesellschaft betavo GmbH

2022 – Erweiterung der Satzung BVV Versicherungsverein

2023 – Neue Struktur des BVV-Verbundes durch Gründung der BVV Pension Management GmbH

Aufnahme der reinen Beitragszusage: Abschluss neuer Tarifvertrag

2024 – Tradition trifft Innovation: 115 Jahre BVV Versicherungsverein – Verantwortung mit Zukunft

BVV.MAXRENTE startet durch: Erster großer Kunde für die reine Beitragszusage

Seit 1909 sorgt der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV Versicherungsverein) für zeitgemäße betriebliche Altersversorgung (bAV) für die Finanzwirtschaft – paritätisch organisiert, partnerschaftlich und kundenfokussiert. Auch im 115. Jahr seines Bestehens wurde das Unternehmen dieser Vorreiterrolle gerecht. Dafür stehen exemplarisch die Aufnahme der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG (BVV Pensionsfonds) – eines seiner Tochterunternehmen – in einen Tarifvertrag zur Durchführung der reinen Beitragszusage sowie die erfolgreiche Neuorganisation des BVV-Verbundes zu einem Full-Service-Anbieter der bAV – mit Beratung, Prdukten und Dienstleistungen aus einer Hand.

Erfolgreich im Dialog mit den Sozialpartnern

Der paritätische Gründungsgedanke des BVV Versicherungsvereins zeigte sich 2024 eindrücklich in der Zusammenarbeit zwischen dem BVV Pensionsfonds und dem Sozialpartnerbeirat aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern. Es ist das Gremium, über welches sich die Tarifvertragsparteien aktiv an der Durchführung und Steuerung der reinen Beitragszusage für das private Bankgewerbe beteiligen. Als Produktgeber der BVV.MAXRENTE und als Dienstleister für seine Mitgliedsunternehmen und Versorgungsberechtigten hat der BVV Pensionsfonds bereits erste namhafte Kunden für die neue Zusageform gewonnen. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zu der vom Gesetzgeber angestrebten Verbreitung der bAV. Gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft betavo GmbH sowie mit Vertretern des Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V. (AGV Banken), der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft und des Deutscher Bankangestellten-Verband e.V. (DBV) wurden hierzu wegweisende Vorkehrungen getroffen. Diese konstruktive Zusammenarbeit verdeutlicht, dass der BVV-Verbund – als einer der zentralen deutschen Altersversorger – nicht nur unverändert seiner Kernaufgabe der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen in vollem Umfang nachkommt, sondern sich darüber hinaus auch kontinuierlich weiterentwickelt und damit die erfolgreiche Geschichte des Unternehmens gemeinsam mit den Mitgliedern und dem Aufsichtsrat fortschreibt.

Rundum-Service für die bAV

Traditionsbewusste Veränderungsbereitschaft und die klare Orientierung am Kundennutzen prägten das abgelaufene Geschäftsjahr. Um seinen Versorgungsberechtigten und den Mitgliedsunternehmen den bestmöglichen Service zu bieten, hat der BVV-Verbund seine Organisation in den vergangenen Jahren konsequent in Richtung Full-Service-Anbieter ausgerichtet. Mit der Etablierung der BVV Pension Management GmbH als Tochtergesellschaft wurde die Transformation von der klassischen Versorgungseinrichtung hin zum modernen Dienstleistungsverbund 2024 weiter vorangetrieben.

Trotz des starken politischen und wirtschaftlichen Wandels, der sich unter anderem durch das plötzliche Ende der Ampel-Koalition sowie durch den Ausgang der US-Präsidentschaftswahl und die zahlreichen Krisenherde weltweit zeigte, konnte der BVV-Verbund ein Ergebnis oberhalb des angestrebten Zielkorridors erwirtschaften. Vor dem Hintergrund des positiven Geschäftsergebnisses wird die Gesamtverzinsung in den Tarifgenerationen ab 2007 per Januar 2026 von 2,4 auf 2,6 Prozent angehoben. Darüber hinaus erhöht der BVV-Verbund für Vertragsschlüsse ab dem 1. Januar 2025 den Rechnungszins von 0,25 auf 1,0 Prozent und orientiert sich damit freiwillig an der Entwicklung des Höchstrechnungszinses gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung des Bundesfinanzministeriums. Die Auszeichnung mit dem Deutschen ESG Pensions Award des Pensions-Akademie e.V. für die Nachhaltigkeitsstrategie des BVV Versicherungsvereins im Risikomanagement und in der Kapitalanlage bescheinigen zum wiederholten Mal die ausgewiesene Kompetenz auf diesem Kerngebiet der Altersversorgung.

Zu echten Kundenmagneten haben sich die digitalen Portallösungen entwickelt. Bereits Mitte des Jahres hat das BVV Kundenportal für Versorgungsberechtigte die Marke von 100.000 Nutzern überschritten. Das BVV Firmenportal für Mitgliedsunternehmen konnte im November das 100. Unternehmen an Bord nehmen. Mit dieser Bestätigung, digitale Angebote im Sinne der Anwender zu entwickeln, arbeitet das zentrale Digitalisierungsprojekt „IT-NEXT“ an der Modernisierung der IT-Landschaft des gesamten BVV-Verbundes.

Neue Produkte, digitale Transformation und organisatorische Veränderungen bedingen ein Team, das mitzieht. Und zwar im wahrsten Wortsinne, da der BVV-Verbund 2025 seinen Firmensitz in das östliche Zentrum Berlins verlegt. Dazu wurden die Mitarbeitenden in die Planung und Ausgestaltung der neuen Räumlichkeiten aktiv einbezogen. Im Rahmen einer Kulturwerkstatt wurden gemeinsame Unternehmenswerte und Arbeitsformen erarbeitet, dank derer der BVV-Verbund noch effizienter und produktiver im Sinne der Mitglieder agieren

will. Für einen Ausbildungsbetrieb mit Tradition sind die Auszeichnungen als „Top Arbeitgeber“ und für „Exzellente Ausbildungsqualität“ eine weitere Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein.

Der BVV-Verbund beteiligte sich 2024 an zahlreichen zentralen Aktivitäten der Branche zur Verbesserung und Weiterentwicklung der bAV und nahm dafür seine Rolle in den entsprechenden Gremien und Verbänden erneut aktiv wahr. Regulatorische Anforderungen betrachtet der BVV-Verbund als Gradmesser für die eigene Transformationsstärke und setzt diese schnellstmöglich um. Nach der erfolgreichen Implementierung der Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) galt und gilt das besondere Augenmerk dem Digital Operational Resilience Act (DORA), um die notwendigen Voraussetzungen zu erfüllen, die von digitalen Dienstleistungsunternehmen 2025 gefordert sind.

Politische Einflüsse und nationale Gesetzgebung

Digitale Rentenübersicht

Mit der Digitalen Rentenübersicht können sich Bürgerinnen und Bürger einen Überblick über die für sie bestehenden Ansprüche in der gesetzlichen, betrieblichen und privaten Altersversorgung verschaffen, um ihre Altersvorsorge besser planen und gegebenenfalls bestehende Versorgungslücken frühzeitig identifizieren zu können. Gesetzliche Grundlagen für die Umsetzung der Digitalen Rentenübersicht sind das Rentenübersichtsgesetz vom 11. Februar 2021 sowie die Rentenübersichtsanbindungsverordnung vom 31. Januar 2024. Versorgungseinrichtungen, die mehr als 1.000 Altersversorgungsansprüche in der gesetzlichen, betrieblichen oder privaten Altersversorgung verwalten, waren demnach verpflichtet, sich spätestens bis zum 31. Dezember 2024 an das Portal der Digitalen Rentenübersicht anzubinden. Die drei Versorgungseinrichtungen des BVV-Verbundes – BVV Versicherungsverein, BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. und BVV Pensionsfonds – sind bereits seit Februar 2024 an das Portal der Digitalen Rentenübersicht angebunden und haben damit die gesetzlichen Vorgaben für die Umsetzung der Digitalen Rentenübersicht fristgerecht und vollständig umgesetzt.

Entwurf für ein Zweites Betriebsrentenstärkungsgesetz

Der im Berichtsjahr 2024 verabschiedete Regierungsentwurf zum Zweiten Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG II) wurde aufgrund des Bruchs der Ampel-Koalition und der sich daran anschließenden Auflösung des Bundestages nicht weiterverfolgt. Der Gesetzesentwurf zielte darauf ab, die bAV weiter auszubauen und für mehr Beschäftigte zugänglich zu machen, insbesondere für Arbeitnehmer mit niedrigen Einkommen und solche in kleinen und mittleren Unternehmen. Zu den wesentlichen geplanten Änderungen gehörte die ausdrückliche Erweiterung des Anwendungsbereiches tariflicher Regelungen für das Sozialpartnermodell, wodurch mehr Unternehmen die Teilhabe an bestehenden Modellen ermöglicht worden wäre. Zudem sollte die Förderung für Beschäftigte mit niedrigeren Einkommen verbessert werden und die Einkommensgrenze für den Förderbetrag angehoben und dynamisiert werden. Der BVV Versicherungsverein und der BVV Pensionsfonds haben sich im Rahmen der Verbändeanhörung zum Gesetzesentwurf über den Fachverband der aba Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. aktiv eingebracht. Es bleibt zu hoffen, dass auch die neue Regierung das wünschenswerte Ziel der Reform, die Attraktivität von Betriebsrenten zu erhöhen und die Verbreitung der bAV zu stärken, nicht aus den Augen verliert.

Viertes Bürokratieentlastungsgesetz

Das Vierte Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) wurde am 29. Oktober 2024 im Bundesgesetzblatt verkündet und tritt überwiegend am 1. Januar 2025 in Kraft. Von besonderer Bedeutung sind die Erleichterungen bei Formvorschriften, die nun den Abschluss von Arbeitsverträgen in Textform ermöglichen, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Dies vereinfacht die Verwaltung im Rahmen der bAV erheblich, insbesondere auch im Zusammenhang mit Entgeltumwandlungsvereinbarungen. Die BVV-Versorgungsträger begrüßen grundsätzlich die Änderungen durch das BEG IV. Vor dem Hintergrund der auf allen Ebenen zunehmenden regulatorischen Herausforderungen wären jedoch weitergehende Erleichterungen durch den nationalen Gesetzgeber wünschenswert gewesen.

Digital Operational Resilience Act (DORA)

Die EU-Verordnung 2022/2552 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (engl. Digital Operational Resilience Act, kurz: DORA) ist ab dem 17. Januar 2025 von den betroffenen Unternehmen und Behörden zwingend umzusetzen. National wurde mit dem Finanzmarktdigitalisierungsgesetz eine Ausweitung des Abschlussprüfungsmandats auf weite Teile von DORA geregelt, die erstmals auf Rechnungslegungsunterlagen für ein nach dem 31. Dezember 2024 beginnendes Geschäftsjahr anzuwenden sind. Der BVV Versicherungsverein und der BVV Pensionsfonds fallen unter den Anwendungsbereich der DORA und haben bereits 2023 Vorbereitungsaktivitäten eingeleitet. Im Berichtszeitraum wurde ein umfangreiches Umsetzungsprojekt zur Implementierung der Anforderungen der DORA aufgesetzt und durchgeführt. Unter anderem haben der BVV Versicherungsverein und der BVV Pensionsfonds am sogenannten Dry-Run der Aufsichtsbehörden zum Informationsregister teilgenommen. Besonders herausfordernd in der Umsetzung der DORA-Anforderungen war der Umstand, dass die Europäische Kommission die verschiedenen delegierten Rechtsakte zur DORA erst im Laufe des Jahres konsultiert und zum Jahresende erlassen hat beziehungsweise noch nicht erlassen hat. Auch die drei Europäischen Aufsichtsbehörden (EBA, EIOPA und ESMA) haben die erforderlichen technischen Regulierungs- und Implementierungsstandards erst spät konsultiert und verabschiedet.

Regulatorischer Rahmen für künstliche Intelligenz durch die KI-Verordnung

Im Juli 2024 wurde die EU-Verordnung 2024/1689 zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (KI-Verordnung) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Sie trat am 1. August 2024 in Kraft und stellt den weltweit ersten Rechtsakt dar, der konkrete Regelungen für den Einsatz von KI enthält. Die KI-Verordnung sieht ein risikobasiertes Regelungskonzept vor, wobei die Bestimmungen für die jeweiligen KI-Systeme ab dem Jahr 2025 gestaffelt in Kraft treten. Bestimmte KI-Anwendungen, die als inakzeptabel eingestuft werden, verbietet die KI-Verordnung. Dazu zählen insbesondere biometrische Kategorisierungssysteme, die sensible Merkmale nutzen, sowie der Einsatz von KI zur Erkennung von Emotionen am Arbeitsplatz und in Bildungseinrichtungen. Die umfangreiche KI-Verordnung mit 113 Artikeln und 180 Erwägungsgründen stellt viele Marktteilnehmer vor umfangreiche Herausforderungen, denn viele relevante Begriffsbestimmungen sind noch unklar oder umstritten. Der BVV-Verbund hat die ersten notwendigen Schritte zur Umsetzung unternommen, beobachtet die weitere Entwicklung aufmerksam und sieht sich trotz der Herausforderungen in diesem neuen Umfeld gut aufgestellt.

Vermögensanlage

Auch im Jahr 2024 prägten die Zentralbanken das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten maßgeblich. Nach der restriktiven Zinspolitik der Vorjahre rückten zunehmend Lockerungsmaßnahmen in den Fokus. Die Federal Reserve sowie die Europäische Zentralbank kehrten vom Zinserhöhungskurs der Vorjahre ab, was die Erwartungshaltung der Marktteilnehmer zunehmend bestimmte. Zwar blieben Inflationsraten weiterhin oberhalb der langfristigen Zielwerte, doch ermöglichte der rückläufige Preisauftrieb Spielraum für geldpolitische Kursanpassungen.

Die wirtschaftliche Entwicklung zeigte sich 2024 von regionalen Disparitäten geprägt. Während sich in Europa die konjunkturelle Schwäche fortsetzte und insbesondere in der Industrieproduktion eine anhaltende Stagnation manifestierte, präsentierte sich die US-Wirtschaft weiterhin robust. Der dynamische Arbeitsmarkt sowie staatliche Ausgabenprogramme stützten das Wachstum. In China verschärften sich hingegen die strukturellen Herausforderungen. Insbesondere der Immobiliensektor befand sich infolge weiter sinkender Immobilienpreise und nachlassender Bautätigkeit im Krisenmodus. Diese Faktoren wirkten insgesamt dämpfend auf die Weltwirtschaft, die im zurückliegenden Jahr etwas an Wachstumsdynamik einbüßte.

In Bezug auf einzelne Wirtschaftsbereiche zeigte sich der Immobilienmarkt uneinheitlich. Während der Wohnimmobiliensektor in einigen Regionen Anzeichen einer Stabilisierung aufwies, blieb der Druck auf Gewerbeimmobilien – insbesondere im Bürosegment – hoch. Die Auswirkungen gestiegener Finanzierungskosten und struktureller Marktveränderungen durch veränderte Arbeitsmodelle setzten sich fort. Im Gegensatz zu den Vorjahren war jedoch eine wieder anziehende Transaktionstätigkeit zu beobachten, insbesondere bei hochwertigen Objekten mit soliden Mieterträgen. Gleichzeitig erholten sich Teilsegmente des Logistik- und Einzelhandelsimmobilienmarktes aufgrund einer robusteren Nachfrage.

Geopolitische Unsicherheiten blieben auch 2024 ein zentraler Risikofaktor für die Finanzmärkte. Die fortdauernden Spannungen zwischen den USA und China, der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie neue Konflikte im Nahen Osten führten wiederholt zu Marktvolatilität. Die Auswirkungen auf Lieferketten und Rohstoffpreise blieben differenziert. Während einige Branchen mit Engpässen konfrontiert waren, konnten sich andere stabilisieren. Politische Ereignisse, insbesondere die US-Wahl, sorgten zusätzlich für Unsicherheiten und beeinflussten die Marktstimmung regional unterschiedlich.

Zusammenfassend setzte sich 2024 das fragile Gleichgewicht zwischen geopolitischen Risiken und wirtschaftlicher Resilienz mit Phasen erhöhter Volatilität, aber auch stabilisierenden Faktoren in einzelnen Sektoren fort.

Im vergangenen Jahr war an den Anleihemärkten ein moderater Zinsanstieg langlaufender Anleihen zu verzeichnen. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen sowie US-Treasuries erhöhten sich leicht, bedingt durch eine anhaltende Inflationsdynamik, die weiterhin über den geldpolitischen Zielwerten lag.

Die Aktienmärkte entwickelten sich insgesamt positiv, wenngleich die Performance zunehmend von wenigen marktführenden Unternehmen des Technologiesektors dominiert wurde. Besonders in den USA setzten sich die großen Technologiewerte erneut an die Spitze der Wertentwicklung. Während der breite Markt solide zulegte, blieb die Entwicklung einzelner Sektoren stark divergierend. Schwellenländer zeigten eine gemischte Performance, beeinflusst von Unsicherheiten in China sowie selektiven Wachstumsmärkten in einzelnen Regionen.

Das Jahr 2024 verlief für illiquide Anlageklassen uneinheitlich, insgesamt jedoch mit höherer Dynamik als im Vorjahr. Infrastruktur verzeichnete ein solides Jahr, insbesondere durch Investitionen in digitale Infrastrukturen wie Rechenzentren, die von der steigenden Nachfrage nach KI-Technologien profitierten. Private Equity erholte sich zunehmend, unterstützt durch eine Belebung der Transaktionsaktivitäten und eine verbesserte Marktstimmung, während Immobilien Anzeichen einer Bodenbildung zeigten.

Zusammenfassend entwickelten sich illiquide Anlageklassen wieder stabiler, boten selektiv attraktive Chancen und profitierten von strukturellen Trends in einzelnen Segmenten.

Anlagepolitik

Die Anlagepolitik des BVV Versicherungsvereins ist konsequent auf die langfristige Erfüllung seiner Verpflichtungen ausgerichtet und setzt folgerichtig auf eine strategische Allokation, die kurzfristige Marktbewegungen weitgehend außer Acht lässt. Ziel ist es, nachhaltig stabile Erträge bei einem angemessenen Risikoprofil zu erzielen. Vor dem Hintergrund steigender Marktschwankungen und schwer prognostizierbarer Entwicklungen erweist sich eine langfristig ausgerichtete Anlagepolitik als robust und stabil. Im Jahr 2024 konnte das Portfolio eine solide Wertentwicklung erzielen, die von einer Fortsetzung der strategischen Maßnahmen der Vorjahre begünstigt wurde.

Positiv wirkten sich die fortgesetzten Anpassungen im Zinsportfolio aus. Nach den erheblichen Zinsanpassungen der Vorjahre bot auch das Jahr 2024 die Möglichkeit, weiter attraktive Renditeniveaus für langfristige Anlagen zu nutzen. Die Netto-Neuinvestitionen in Anleihen beliefen sich auf insgesamt rund 2,6 Mrd. Euro, wobei der Fokus auf hochwertigen Investment-Grade-Anleihen mit langfristig planbaren Erträgen lag.

Neben der Stärkung des Zinsportfolios blieben auch illiquide Anlageklassen im Fokus. Die bestehenden, breit diversifizierten Investmentprogramme wurden konsequent fortgeführt, wobei selektiv Opportunitäten genutzt wurden, insbesondere in Bereichen mit strukturellem Wachstumspotenzial.

Eine langfristig ausgerichtete, diversifizierte Portfoliostrategie bleibt weiterhin das Fundament der Kapitalanlage des BVV Versicherungsvereins. Die breite Streuung über verschiedene Anlageklassen, Regionen und Sektoren trägt entscheidend zur Wertstabilität bei und minimiert die Abhängigkeit von einzelnen Marktentwicklungen. Dieses konsequente Risikomanagement stellt sicher, dass das Portfolio nachhaltig ertragsstark bleibt und den Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten langfristig gerecht wird.

15-55

BVV Versicherungsverein
des Bankgewerbes a.G.

Aufsichtsrat

Stand 31. Dezember 2024

Heinz Laber
Vorsitzender
Ehem. Mitglied des Vorstandes,
UniCredit Bank AG, München

Frank Annuscheit
stellv. Vorsitzender
Mitglied des Aufsichtsrates,
ING-DiBa AG, Frankfurt am Main,
State Street Bank International GmbH, München
V-Bank AG, München (bis 11.06.2024)

Gunnar de Buhr
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates,
Commerzbank AG, Hamburg

Dr. Christoph Auerbach
Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 31.01.2024),
Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München
Chief Operating Officer/Generalbevollmächtigter
(seit 01.04.2024),
NORD/LB Norddeutsche Landesbank, Hannover

Michael Boldt
Ehem. Vorsitzender des Vorstandes,
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG,
Frankfurt am Main

Marcus Bourauel
Mitglied des Betriebsrates,
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Fabrizio Campelli (bis 27.06.2024)
Mitglied des Vorstandes,
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Carola Günther
Mitglied des Betriebsrates,
Deutsche Bank AG, Berlin

Bettina Kies-Hartmann
Mitglied des Gesamtpersonalrates und
Mitglied des Personalrates Region Stuttgart,
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Oliver Menke-Tenbrink
Mitglied des Betriebsrates,
UniCredit Bank AG, München

Sabine Mlnarsky (ab 28.06.2024)
Mitglied des Vorstandes,
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz (bis 27.06.2024)
Mitglied des Vorstandes,
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Dr. Hans-Walter Peters
Vorsitzender des Verwaltungsrates und Gesellschafter,
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

Gunnar Regier
Ehem. Mitglied des Vorstandes,
J.P. Morgan SE, Frankfurt am Main

Gabriele Maria Spahl
Vorsitzende des Personalrates,
Bayerische Landesbank, Nürnberg

Volker Steuer (ab 28.06.2024)
Mitglied des Aufsichtsrates,
Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg
Personalleiter,
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Jürgen Tögel
Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates und
Mitglied des Gesamtbetriebsrates,
Deutsche Bank AG, München

Vorstand

Dr. Helmut Aden

Berlin

Frank Egermann

Berlin

Marco Herrmann

Berlin

Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

Treuhänder

Michael Waage

Treuhänder

Friedhelm Dresp

stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV Versicherungsverein) leistet seit seiner Gründung 1909 einen wichtigen Beitrag zur Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten von Banken und Finanzdienstleistern. Die überbetriebliche Pensionskasse ist gemessen am verwalteten Vermögen die größte ihrer Art in Deutschland und befindet sich auf dem Weg von der klassischen Versorgungseinrichtung zum modernen Full-Service-Anbieter.

Strategisch verfolgt der BVV Versicherungsverein das Ziel, im Rahmen seines Satzungszwecks weitere Mitgliedsunternehmen zu gewinnen, den Bestand an Versicherten auszubauen und eine umfassende Betreuung sicherzustellen. Zusätzlich werden durch Ausfinanzierungslösungen über die BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG (BVV Pensionsfonds) mit gleichzeitiger Rückdeckung im BVV Versicherungsverein Verträge gegen Einmalbeitrag abgeschlossen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der BVV Versicherungsverein seinen Mitgliedern verpflichtet. Mitglieder sind deutsche Banken, Finanzdienstleister und mit ihnen verbundene Dienstleistungsunternehmen, deren versicherte Mitarbeitende sowie ehemalige Mitarbeitende, die ihre Versicherung freiwillig fortsetzen. Der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV Versorgungskasse), der BVV Pensionsfonds, die BVV Pension Management GmbH (BVV Pension Management) und die betavo GmbH (betavo) sind ebenfalls Mitglieder. Seinen Mitgliedsunternehmen bietet der BVV Versicherungsverein Pensionsversicherungen an. Zusätzlich nimmt er auch Zusagen der BVV Versorgungskasse und des BVV Pensionsfonds in Rückdeckung.

Im Mittelpunkt der Versicherung steht die Erbringung einer Rentenleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung. Für Versicherte bestehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Ergänzung dieser Leistungen. Dies kann beispielsweise im Rahmen einer Entgeltumwandlung oder als Riester-Rente erfolgen.

Die Banken in Deutschland sahen sich 2024 mit einer Reihe regulatorischer Herausforderungen konfrontiert, die darauf abzielen, die Finanzstabilität zu gewährleisten, nachhaltige Geschäftspraktiken zu fördern und die Resilienz digitaler Infrastrukturen zu stärken. Die erhöhten Compliance-Anforderungen führten zu einem steigenden Bedarf an Ressourcen im Bereich Regulierungsmanagement.

Die Digitalisierung war auch 2024 ein zentrales Thema. Besonders der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) wurde vorangetrieben, um Prozesse zu automatisieren und den Kundenservice zu verbessern. Der Fokus lag auf personalisierten Angeboten, der Optimierung interner Abläufe und der Bekämpfung von Finanzbetrug.

Die Reduzierung von Kosten blieb ein zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung vieler Banken. Filialschließungen und die Verlagerung von Dienstleistungen auf digitale Plattformen wurden weiter vorangetrieben. Die Konsolidierung des Bankensektors setzte sich fort.

Die Entwicklungen des Jahres 2024 verdeutlichen die fortdauernde Transformation des deutschen Bankenmarktes. Während regulatorische Anforderungen und technologische Fortschritte Anpassungen erfordern, bleibt die Konsolidierung des Sektors ein langfristiger Trend. Diese Veränderungen werden maßgeblich die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz der Banken im globalen Kontext bestimmen.

Der BVV Versicherungsverein bleibt seiner Gründungsvision verpflichtet, seinen Versicherten, Rentnern und Mitgliedsunternehmen eine herausragende betriebliche Altersversorgung zu bieten. Um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht zu werden, wird der Fokus darauf liegen, sich kontinuierlich an veränderte Kundenanforderungen anzupassen. Besonders im Vordergrund stehen dabei der steigende Wunsch nach umfassenden Service- und Beratungsleistungen sowie das Bedürfnis vieler Unternehmen, die gesamte betriebliche Altersversorgung – von der Beratung über die Durchführung bis hin zur Verwaltung – aus einer Hand zu erhalten.

Die BVV Pension Management, die 2023 gegründet wurde, wird künftig eine zentrale Rolle in der Umsetzung dieser Ziele einnehmen. Als zentralisierte Einheit innerhalb des BVV-Verbunds ermöglicht sie es, künftig noch flexibler auf individuelle Kundenbedürfnisse einzugehen. Damit wird der BVV Versicherungsverein in der Lage sein, Mitgliedsunternehmen noch umfassendere und maßgeschneiderte Lösungen zu allen Aspekten der betrieblichen Altersversorgung anzubieten, einschließlich der Verwaltung von Direktzusagen. Als hundertprozentige Tochter des BVV Versicherungsvereins wird sie dabei weiterhin die hohen Standards und die Verlässlichkeit des BVV-Verbunds gewährleisten, um den Herausforderungen der Zukunft proaktiv zu begegnen.

Fakt ist allerdings auch, dass Marktbereinigungen im Bankensektor regelmäßig mit Personalabbaumaßnahmen in der Branche einhergehen – und dies mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Zahl der Versicherten des BVV Versicherungsvereins. Nicht zuletzt vor diesem

Hintergrund trägt das Geschäft der BVV Pension Management künftig auch dazu bei, die Abhängigkeit von den Schwankungen im Geschäft des BVV Versicherungsvereins zu reduzieren. Indem Dienstleistungen unabhängig von den Versicherungsprodukten angeboten werden, wird eine zusätzliche und stabile Einnahmequelle geschaffen. Dies ermöglicht es, das wirtschaftliche Fundament des BVV-Verbunds zu diversifizieren und langfristig eine noch größere finanzielle Stabilität und Resilienz zu gewährleisten.

Gesamtwirtschaftlicher Überblick

Deutschland
Im Jahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent. Damit verzeichnete die Wirtschaft das zweite Jahr in Folge einen Rückgang. Vor allem konjunkturelle und strukturelle Belastungen behinderten eine bessere wirtschaftliche Entwicklung.

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen 2024 im Jahresdurchschnitt um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit fiel die Inflationsrate deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Sie hatte 2023 noch bei +5,9 Prozent gelegen. Wie bereits im Vorjahr sanken die Preise für Energieprodukte. Im Gegensatz dazu verteuerten sich Nahrungsmittel, Waren und Dienstleistungen.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Das entspricht einem Zuwachs von 72.000 Personen (+0,2 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr und markiert einen neuen Höchststand der Beschäftigung. Allerdings verlangsamte sich das Wachstum der Erwerbstätigkeit merklich und kam gegen Ende des Jahres zum Stillstand. Der Beschäftigungsaufbau konzentrierte sich ausschließlich auf die Dienstleistungsbereiche, insbesondere die Bereiche öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Dagegen ging die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe zurück.

Europa
Nach einer außergewöhnlichen Serie von Zinsanhebungen in den vergangenen Jahren hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Jahr 2024 den Leitzinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte in mehreren Schritten auf 3,15 Prozent gesenkt (2023: 4,5 Prozent).

Die Bestände des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) werden in einem maßvollen und vorhersehbaren Tempo reduziert. Das Eurosystem legt die Tilgungsbeträge von fälligen Wertpapieren nicht erneut an, wodurch sich die APP-Bestände kontinuierlich verringern.

Auch das Pandemie-Notfallankaufprogramm (PEPP) wird schrittweise abgebaut. Die Tilgungsbeträge der im Rahmen des PEPP erworbenen Wertpapiere werden bei Fälligkeit nicht mehr vollständig wieder angelegt. Dadurch schrumpft das PEPP-Portfolio durchschnittlich um 7,5 Mrd. Euro pro Monat.

Die jährliche Inflationsrate im Euroraum betrug 2,4 Prozent im Dezember 2024 und lag damit unter den 2,9 Prozent des Vorjahres. In der Europäischen Union belief sich die jährliche Inflationsrate im selben Monat auf 2,7 Prozent, verglichen mit 3,4 Prozent im Jahr 2023.

USA
Im Jahr 2024 verzeichnete die US-Wirtschaft ein Wachstum von 2,8 Prozent, was einen leichten Rückgang gegenüber den 2,9 Prozent des Vorjahres darstellt. Diese Verlangsamung wurde hauptsächlich durch einen signifikanten Rückgang der privaten inländischen Investitionen und eine Reduktion der Nettoexporte verursacht. Dennoch blieb der private Konsum robust, insbesondere in den Bereichen Gesundheitswesen, Freizeitartikel und Fahrzeugkäufe, was zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Momentums beitrug.

Im Verlauf des Jahres 2024 senkte die US-Notenbank (FED) den Leitzins schrittweise. Zu Beginn des Jahres lag der Zinssatz noch bei 5,25 Prozent bis 5,50 Prozent, wurde dann jedoch bis Dezember auf eine Spanne von 4,25 Prozent bis 4,50 Prozent reduziert. Die Inflationsrate lag 2024 bei durchschnittlich 2,9 Prozent. Die FED strebt weiterhin einen Wert von 2,0 Prozent an.

Welt
Laut OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, *englisch: Organisation for Economic Co-operation and Development*) zeigte die Weltwirtschaft im Jahr 2024 eine robuste Entwicklung, mit einem globalen Bruttoinlandsprodukt von 3,2 Prozent. Das moderate Wachstum wird vor allem durch die Erholung der globalen Nachfrage und die Stabilität in verschiedenen Wirtschaftsregionen unterstützt. Insbesondere die entwickelten Volkswirtschaften trugen wesentlich zu diesem Wachstum bei, während Schwellenländer wie China und Indien ebenfalls eine wichtige Rolle spielten, aber mit unterschiedlichen Dynamiken.

Trotz dieser Entwicklung bleiben erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft bestehen. Dazu gehören geopolitische Spannungen, die insbesondere die Handelsbeziehungen und die Energiemärkte belasten könnten, sowie

die anhaltenden Unsicherheiten in Bezug auf die Geldpolitik, die durch hohe Inflation und die Reaktionen der Zentralbanken auf diese verursacht werden. Auch die Anfälligkeit gegenüber finanziellen Instabilitäten und die Auswirkungen des Klimawandels stellen langfristige Herausforderungen dar.

In den G20-Ländern lag die Inflationsrate gemäß OECD für 2024 bei 5,4 Prozent.

Entwicklung in der Lebensversicherungsbranche

Das Bundesfinanzministerium hat mit der Sechsten Verordnung zur Änderung von Verordnungen nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz vom 19. Juli 2024 die Anhebung des derzeit geltenden Höchstrechnungszinses in Höhe von 0,25 Prozent auf 1,00 Prozent in der Lebensversicherung sowie die entsprechende Anpassung für Pensionsfonds zum 1. Januar 2025 beschlossen. Der BVV Versicherungsverein schließt sich wie in der Vergangenheit diesem Schritt an, sodass für Verträge, die ab dem 1. Januar 2025 abgeschlossen werden, ein Rechnungszins von 1,00 Prozent verwendet wird.

Mit dem im September 2024 vorgelegten Entwurf des Gesetzes zur Reform der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge (pAV-Reformgesetz) verfolgte die Bundesregierung das Ziel, die private Altersvorsorge umfassend zu modernisieren. Die Reform basiert auf den Empfehlungen der Fokusgruppe private Altersvorsorge und sollte ein Angebot schaffen, das kostengünstig, transparent und leicht verständlich ist, um eine breite Bevölkerungsschicht zur Sicherung ihres Lebensstandards im Alter zu erreichen. Eine zentrale Neuerung war die Überarbeitung der Kriterien für die Zertifizierung von Altersvorsorgeprodukten. Neben den bisherigen sicherheitsorientierten Garantieprodukten sollten künftig auch zertifizierte Altersvorsorgedepots ohne Garantien zugelassen werden. Mit diesen Maßnahmen zielte die Reform darauf ab, die private Altersvorsorge attraktiver zu gestalten und eine größere Eigenvorsorge der Bevölkerung zu fördern. Durch den Bruch der Ampel-Koalition blieb es letztlich beim Referentenentwurf und das Gesetzgebungsverfahren wurde auf Eis gelegt.

Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) wurde 2018 die Grundlage für die Einführung der reinen Beitragszusage (rBZ) in Deutschland geschaffen. Dieses Modell erlaubt es Arbeitgebern, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung an eine Versorgungseinrichtung abzuführen, ohne dabei für die späteren Rentenleistungen einzustehen. Die Umsetzung der rBZ erfordert allerdings den Abschluss von Tarifverträgen, da sie nur im Rahmen eines sogenannten Sozialpartnermodells möglich ist. Dennoch bleibt die Verbreitung der rBZ in Deutschland begrenzt. Gründe dafür liegen vor allem in der Komplexität der Umsetzung, den notwendigen Tarifverhandlungen und der noch fehlenden Akzeptanz in vielen Unternehmen.

Bis Ende 2024 haben nur wenige Branchen ein Sozialpartnermodell erfolgreich eingeführt. Die chemische Industrie war Vorreiter und setzte als erste Branche eine rBZ um. Des Weiteren hat auch die Bankenbranche ein Sozialpartnermodell entwickelt. Deren Modell zielt darauf ab, Arbeitnehmern – insbesondere solchen ohne bestehende arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung – eine zusätzliche Absicherung im Alter zu bieten. Hierfür hat der BVV Pensionsfonds mit der BVV.MAXRENTE zwei Produktvarianten entwickelt, die sich durch ihre Risikoprofile in der Kapitalanlage unterscheiden.

Am 18. September 2024 hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf des Zweiten Gesetzes zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung und zur Änderung anderer Gesetze (BRSG 2.0) beschlossen. Die geplante Reform des BRSG 2.0 sollte – ähnlich wie die Ursprungsfassung des BRSG aus dem Jahr 2018 – die betriebliche Altersversorgung durch quantitative und qualitative Maßnahmen weiter stärken. Ziel war es, eine breitere Verankerung der Betriebsrenten zu erreichen und bestehende Modelle zu erweitern. Die seit 2018 bestehende Möglichkeit der rBZ blieb bislang hinter den Erwartungen zurück. Nur wenige Angebote konnten sich erfolgreich am Markt etablieren. Die Reformbemühungen standen 2024 im Mittelpunkt der Branchenagenda. Mit dem BRSG 2.0 sollte ein entscheidender Impuls gesetzt werden, um die betriebliche Altersversorgung attraktiver und zugänglicher zu gestalten. Die politische Entwicklung brachte jedoch unerwartete Herausforderungen mit sich. Durch den Bruch der Ampel-Koalition mussten die Erwartungen an eine zeitnahe Umsetzung enttäuscht werden. Die Diskussionen um die Stärkung der betrieblichen Altersversorgung bleiben dennoch zentral.

Positionierung des BVV Versicherungsvereins am Markt

Der BVV Versicherungsverein dient der Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche. Im Rahmen der Vollmitgliedschaft erhalten grundsätzlich alle Mitarbeitenden obligatorisch eine betriebliche Altersversorgung über den BVV Versicherungsverein oder die BVV

Versorgungskasse. Mit den drei Durchführungswegen Pensionskasse, Unterstützungskasse und Pensionsfonds ist der BVV-Verbund in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche seit vielen Jahren Marktführer. Zudem ist der BVV-Verbund mit dem BVV Pensionsfonds ebenfalls hervorragend aufgestellt und wesentlicher Partner, wenn es um die Ausfinanzierung von Direktzusagen gegen Einmalbeiträge sowie die Umsetzung der reinen Beitragszusage geht. Mit der neu geschaffenen BVV Pension Management ist der BVV Versicherungsverein nun in der Lage, seine langjährige Expertise in der betrieblichen Altersversorgung in Form neuer Dienstleistungen zu allen Fragen der betrieblichen Altersversorgung für Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche anzubieten. Dadurch können bereits heute bestehende Anfragen umgesetzt werden, die in der vorherigen Struktur nicht möglich waren.

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2023 wurden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zur Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen notwendig sind, auf die neu gegründete BVV Pension Management übertragen. Die BVV Pension Management wurde 2023 errichtet (notarielle Urkunde vom 19. April 2023) und am 19. Mai 2023 ins Handelsregister Berlin Charlottenburg (HRB 252747 B) eingetragen.

Die Übertragung des auszugliedernden Vermögens erfolgte im Verhältnis zwischen dem übertragenden Rechtsträger und dem übernehmenden Rechtsträger mit Wirkung zum 1. Januar 2023, 0:00 Uhr (Ausgliederungsstichtag im Sinne von § 126 Abs. 1 Nr. 6 Umwandlungsgesetz (UmwG)). Von diesem Zeitpunkt an galten alle Handlungen und Geschäfte des übertragenden Rechtsträgers, die sich auf das Vermögen beziehen, als für Rechnung des übernehmenden Rechtsträgers vorgenommen. Die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses 2024 mit dem Vorjahr wird durch diesen Vorgang demnach nicht mehr berührt.

Aus dem im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegenen Überschuss des Geschäftsjahres von 136,1 (123,5)[1] Mio. Euro wurden 55,5 (32,7) Mio. Euro in die Verlustrücklage eingestellt und 0,7 (0,8) Mio. Euro als Direktgutschriften ausgeschüttet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde mit 80,0 (90,0) Mio. Euro und damit über die Prognose des Vorjahres hinaus dotiert. Die Erträge aus den zinstragenden Kapitalanlagen sanken minimal um 8,7 Mio. Euro und betrugen insgesamt 703,3 (712,0) Mio. Euro. Die Ausschüttungen aus den Investmentvermögen stiegen hingegen um 95,0 Mio. Euro auf 175,0 (80,0) Mio. Euro. Die außerordentlichen Erträge entwickelten sich rückläufig und sanken um 130,1 Mio. Euro auf insgesamt 231,7 (361,8) Mio. Euro. Die Erträge aus Kapitalanlagen in Summe verringerten sich insbesondere infolge der geringeren Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen um 45,1 Mio. Euro. Ebenso rückläufig entwickelten sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen, hauptsächlich aufgrund geringerer Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung von 0,4 (161,4) Mio. Euro, und betrugen insgesamt 105,3 (182,2) Mio. Euro. Das Gesamtergebnis der Kapitalanlage stieg im Vergleich zum Vorjahr um 31,8 Mio. Euro. Der Geschäftsverlauf sowie der Gesamtüberschuss lagen somit insgesamt leicht über unseren Erwartungen.

Bestandsentwicklung

Die Anzahl der Anwärter, die direkt oder über die Rückdeckungsversicherungsverträge mit der BVV Versorgungskasse sowie dem BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein versichert sind, hat sich ebenso wie die Anzahl der Rentner im Geschäftsjahr erneut erhöht. Einschließlich beitragsfrei Versicherter hatte der BVV Versicherungsverein am Ende des Berichtsjahres 361.711 (360.576) Anwärter und 140.772 (136.545) Rentner.

Pflichtversicherte

Die Gesamtzahl der Pflichtversicherten ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Am 31. Dezember 2024 waren 131.831 (129.512) Mitarbeitende von Vollmitgliedsunternehmen beim BVV Versicherungsverein pflichtversichert. Für weitere 11.369 (12.183) Mitarbeitende wird die Pflichtversicherung bei anderen Mitgliedsunternehmen fortgeführt.

Freiwillig Versicherte

Die Möglichkeit der individuellen freiwilligen Weiterversicherung wird von den Versicherten weiterhin genutzt. Die Zahl der auf privater Basis freiwillig Versicherten betrug im Geschäftsjahr 50.220 (52.065).

Leistungsempfänger

Der Bestand der Rentner entwickelte sich erwartungsgemäß. Am Ende des Berichtsjahres wurden 105.146 (101.342) Altersrenten, 12.230 (12.245) Invalidenrenten und 23.396 (22.958) Hinterbliebenenrenten gezahlt. Der Anteil der vor Vollendung des 65. Lebensjahres in Anspruch genommenen Altersrenten (vorgezogene Altersrente) ist sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen erneut zurückgegangen.

[1] Angaben in Klammern Vorjahreszahl

Mitgliedsunternehmen

Am 31. Dezember 2024 waren 761 (759) Unternehmen Vollmitglied. Diese Unternehmen melden alle Mitarbeitenden, denen sie eine Versorgungszusage geben, bei dem BVV Versicherungsverein oder der BVV Versorgungskasse an.

Im Berichtsjahr wurden 28 (27) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft gewonnen. Gleichzeitig haben 26 (29) Unternehmen durch 12 (12) Verschmelzungen, 9 (9) Schließungen, 3 (2) Liquidationen, 1 (4) Kündigung, 1 (1) Teilkündigung und 0 (1) Insolvenzen ihre Mitgliedschaft beendet.

Im Jahr 2024 haben sich 9 (11) Unternehmen entschlossen, die durch Entgeltumwandlung finanzierte betriebliche Altersversorgung ihrer Angestellten über eine außerordentliche Mitgliedschaft durchzuführen. Dafür melden sie die Mitarbeitenden entweder im BVV Versicherungsverein oder in der BVV Versorgungskasse an. Demgegenüber haben im Berichtsjahr 23 (20) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft durch Verschmelzungen 10 (8), Schließungen 3 (4), Kündigungen 4 (5), Liquidationen 2 (0) sowie Wechsel in die Vollmitgliedschaft 4 (3) beendet. Insgesamt bestand am 31. Dezember 2024 für 339 (353) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen stiegen netto um 6,7 Mio. Euro auf 693,8 (687,1) Mio. Euro. In diesem Betrag sind die von der BVV Versorgungskasse gezahlten Beiträge für die Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 411,1 Mio. Euro sowie die Einmalbeiträge des BVV Pensionsfonds aus den rückgedeckten Pensionsplänen von 32,7 Mio. Euro enthalten. Insgesamt haben sich die Einmalbeiträge im Vergleich zum Vorjahr leicht um 4,1 Mio. Euro (davon aus BVV Pensionsfonds um 1,6 Mio. Euro) erhöht. Die laufenden Beiträge aus dem Direkt- und Rückdeckungsversicherungsgeschäft sind ebenfalls leicht um 2,6 Mio. Euro gestiegen. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen insgesamt hat unsere Erwartungen erfüllt.

Erträge aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge stiegen im Berichtsjahr auf 878,5 (793,5) Mio. Euro. Unter Einbeziehung von rückläufigen realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 231,7 (361,8) Mio. Euro ergaben sich Gesamterträge von 1.110,2 (1.155,3) Mio. Euro. Die durchschnittliche Verzinsung des Kapitalanlagebestandes betrug 2,6 (2,4) Prozent und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen. Unter Berücksichtigung des gesunkenen außerordentlichen Kapitalanlageergebnisses von 135,7 (189,0) Mio. Euro wurde eine Nettoverzinsung annähernd auf dem Niveau des Vorjahres von 3,0 (2,9) Prozent erreicht, die ebenfalls im Bereich unserer Zielstellung für das Geschäftsjahr lag.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die laufenden Aufwendungen lagen im Berichtsjahr mit 9,3 (9,4) Mio. Euro leicht unter Vorjahresniveau. Nach Einbeziehung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 95,6 (11,4) Mio. Euro sowie außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 0,4 (161,4) Mio. Euro ergaben sich Gesamtaufwendungen von 105,3 (182,2) Mio. Euro. Diese entwickelten sich damit besser als im Vorjahr prognostiziert.

Leistungen

Die gesamten Versicherungsleistungen sind von 976,4 Mio. Euro auf 1.003,2 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung des Aufwandes um 26,8 Mio. Euro ist mit dem planmäßigen Anstieg der laufenden Rentenleistungen zu erklären. In den gesamten Versicherungsleistungen sind über die BVV Versorgungskasse (196,1 Mio. Euro) sowie über den BVV Pensionsfonds (45,5 Mio. Euro) gezahlte Leistungen in Höhe von insgesamt 241,6 Mio. Euro enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind wie in der Lebensversicherungswirtschaft als „Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen. Mit 2,5 (2,3) Prozent gemessen an den Beitragseinnahmen erhöhte sich der Verwaltungskostensatz aufgrund der erforderlichen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des BVV Versicherungsvereins planmäßig.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist im Wesentlichen durch Zinserträge aus Kontoguthaben sowie durch Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen, Gemeinkosten für das Unternehmen und Aufwendungen für Dienstleistungsverträge gekennzeichnet. Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert und betrug -23,2 (-18,4) Mio. Euro.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen sind hauptsächlich durch Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerzahlungen für das Geschäftsjahr 2024 bedingt und betragen insgesamt 7,0 (-2,5) Mio. Euro. Der positive Steuereffekt des Vorjahres war im Wesentlichen durch die Auflösung einer Vorsorgerückstellung für die bereits abgeschlossene Betriebsprüfung 2010 bis 2014 geprägt.

Kapitalanlagen

Die Anlagepolitik des BVV Versicherungsvereins ist entsprechend der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten ausgesprochen langfristig ausgerichtet und folgt nicht kurzfristigen Trends.

Anleiheinvestments stellten mit 51,7 Prozent auch 2024 einen wesentlichen Eckpfeiler der Kapitalanlage dar. Trotz zuletzt wieder leicht steigender Renditeniveaus zeigten festverzinsliche Anlagen eine insgesamt positive Wertentwicklung. Die Planbarkeit der Kuponerträge macht sie weiterhin zu einem bevorzugten Portfoliobestandteil. Im Zuge des attraktiven Marktumfeldes wurde das Zinsportfolio weiter optimiert und die Allokation um rund 2,6 Mrd. Euro erweitert. Dabei wurden gezielt Neuinvestitionen in Anleihen hoher Bonität mit längeren Laufzeiten zu Renditen von rund 3,75 Prozent vorgenommen.

Aktienanlagen sind mit einer Risikosteuerung versehen, um potenzielle Verluste in einem volatilen Marktumfeld zu begrenzen. Nach Rückführung im Vorjahr verringerte sich die Allokation 2024 unter Nutzung der positiven Marktentwicklung weiter von rund 7,2 auf 5,9 Prozent.

Illiquide Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen in Immobilien, Infrastruktur und Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) erhöhten sich aufgrund geplanter Kapitalabrufe der Investmentprogramme und positiver Wertentwicklung moderat auf 41,0 Prozent. Aufgrund ihrer langfristigen Ertragsstabilität und geringer Marktschwankungen bilden sie einen festen Portfoliobestandteil. Dabei konnte 2024 insbesondere die Eigenkapitalseite nicht an die performancestarken Jahre bis 2022 anknüpfen, gleichwohl ist vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2024 eine zunehmende Dynamik mit positiven Bewertungseffekten in den Markt zurückgekehrt. Angesichts der attraktiven Rahmenbedingungen im Zinsbereich wird die Reduktion der Allokation illiquider Investments planmäßig weiterverfolgt. Dennoch bleiben die bestehenden, breit diversifizierten Investmentprogramme strategisch bedeutsam und werden entsprechend fortgesetzt.

Im Ergebnis bleibt das Portfolio breit aufgestellt, um langfristig ein hinreichendes Ertragsniveau erreichen zu können. Das Ziel bleibt wie in den vergangenen Jahren, ein zufriedenstellendes Ergebnis zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und Risikotragfähigkeit des BVV Versicherungsvereins zu erreichen.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bildet die notwendige Reserve, um die laufenden und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Direkt- und dem Rückdeckungsversicherungsgeschäft unter Berücksichtigung der noch zu zahlenden Beiträge und der Verzinsung zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2024 erhöhte sich die Deckungsrückstellung (netto) gegenüber 2023 um 1,68 Prozent von 31,728 Mrd. Euro auf 32,262 Mrd. Euro. In der Deckungsrückstellung sind 21,6 Mio. Euro enthalten aus im Geschäftsjahr zugeteilten Anpassungszuschlägen.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden Anpassungszuschläge für die Versicherten und Rentner finanziert. Die Summe der jährlichen Anpassungszuschläge ergibt eine Überschussrente, die unbefristet zusätzlich zu der bedingungsgemäßen Rente (Stammrente) gezahlt wird.

Für das Folgejahr wurden die Überschussanteilsätze angehoben.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 44,7 (31,9) Mio. Euro für die Überschussanteile des Folgejahres gebunden. Auf den ungebundenen Teil entfallen 123,9 (88,4) Mio. Euro.

Verlustrücklage

Die Verlustrücklage beträgt 2.132,3 (2.076,8) Mio. Euro. Die Dotierung des Berichtsjahres von 55,5 Mio. Euro ist angesichts des unverändert volatilen Kapitalmarktumfeldes ein Erfolg und ein weiterer Beitrag zur Stärkung der Eigenmittelausstattung. Die Eigenkapitalquote des BVV Versicherungsvereins unter Hinzurechnung der Nachrangdarlehen sowie der ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung 7,4 (7,3) Prozent und liegt damit weiterhin deutlich oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderungen und etwas über unseren Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024.

Liquidität

Die Finanzlage des BVV Versicherungsvereins ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln sowie jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die infolge einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen oder aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind für den BVV Versicherungsverein nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 102,1 (66,6) Mio. Euro zur Verfügung.

Erklärung gemäß der EU-Taxonomie-verordnung (Verordnung (EU) 2020/852)[1]

Der BVV Versicherungsverein betreibt ein Altersvorsorgesystem und damit ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung. Nach aktueller Einschätzung des BVV Versicherungsvereins fällt dieses nicht unter Art. 8 Abs. 1 oder Art. 9 Abs. 1, 2 oder 3 der Offenlegungsverordnung. Daher wird gemäß Art. 7 der Taxonomie-Verordnung hierzu die folgende Erklärung abgegeben:

Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagement für den BVV Versicherungsverein wird gemäß Ausgliederungsvertrag in der BVV Pension Management durchgeführt und ist in das dort bestehende Risikomanagement eingebunden. Das Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung.

Es dient der frühzeitigen und vollständigen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken oder Entwicklungen, die zu neuen Risiken führen könnten, sowie der aussagefähigen Berichterstattung über diese Risiken. Für den BVV Versicherungsverein wird eine zentrale Risikomanagementsoftware zur systematischen Erfassung aller Risiken und Bündelung sowie Standardisierung der Aktivitäten in den Fachbereichen eingesetzt. Die Bewertung der Risikosituation und das Monitoring haben aus Sicht des Vorstandes ein hohes Qualitätsniveau erreicht. Der BVV Versicherungsverein sieht das Risikomanagement im Marktvergleich exzellent aufgestellt. Entscheidend für den Erfolg des Risikomanagements ist die Gewährleistung einer unternehmensweiten Transparenz für alle Risiken, eine entsprechend etablierte Risikokommunikation und Risikokultur. Das Risikomanagement unterstützt, koordiniert und optimiert die risikobasierten Entscheidungen.

Die Verantwortung für die Identifikation, Beschreibung, Messung und Bewertung der Einzelrisiken ist dezentral bei den einzelnen Fachbereichen der BVV Pension Management angesiedelt. Das Risikocontrolling verantwortet das implementierte Risikomanagementsystem, dessen Pflege und Weiterentwicklung. Es hat die Aufgabe, nach Sammlung, Plausibilisierung und Aggregation der Einzelrisiken, die Gesamtrisikolage des BVV Versicherungsvereins zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikoprozess ist in den internen Leitlinien zum Risikomanagement einschließlich der spezifischen Anforderungen aufgrund von DORA, der Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act), dokumentiert. Diese Leitlinien regeln sämtliche Prozesse, definieren Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Gesamtrisikolage wird im Rahmen einer unternehmensweit durchgeführten jährlichen Risikoinventur ermittelt. Nach der Identifikation der Einzelrisiken wird jedes Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenhöhe bewertet. Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken identifiziert und bewertet. Die Risiken werden sowohl ohne Berücksichtigung von Präventivmaßnahmen (Brutto-Risiken) als auch unter Berücksichtigung von Präventivmaßnahmen (Netto-Risiken) bewertet. Hierbei werden jeweils einheitliche Skalierungen mit einer sechsstufigen Bewertungsmatrix für die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen verwendet. Für die Risikobegrenzung ist die frühzeitige Identifikation von negativen Entwicklungen als Frühwarnsystem mit einer Ampelsystematik implementiert und von zentraler Bedeutung. Das Über- beziehungsweise Unterschreiten der definierten Schwellenwerte für die Risikoindikatoren führt zum Auslösen von Berichten an die jeweiligen Prozess- und Risikoverantwortlichen. Über wesentliche Risiken wird monatlich an den Vorstand berichtet. Es existiert ein im Unternehmen implementiertes Ad-hoc-Reporting bei kurzfristigen schwerwiegenden Änderungen der Risikosituation. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in den Abteilungen festgelegten Limite werden dezentral in den Abteilungen überwacht und an das Risikocontrolling gemeldet.

Der BVV Versicherungsverein hat zum Erkennen einer wesentlichen Änderung der Gesamtrisikolage geeignete Prozesse eingerichtet. Diese Überprüfungsprozesse werden eingesetzt, um Gefährdungen für die Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen oder die Liquidität frühzeitig zu erkennen. Wesentliche, die Gesamtrisikolage des BVV Versicherungsvereins negativ beeinflussende Ereignisse und Ad-hoc-Meldungen sind nicht aufgetreten.

Als zentrales Element des Risikomanagements ist ein Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Ziel ist es, die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auf Grundlage der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Hierzu werden durch Spezialisten aus den Bereichen Aktuariat, Risikomanagement/Qualitätsmanagement, Portfoliomanagement und Rechnungswesen/Controlling umfangreiche

[1] Die sonstigen Inhalte der EU-Taxonomie-Verordnung sind nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Analysen (Asset-Liability-Studien) durchgeführt, um die bilanziellen Auswirkungen verschiedener Szenarien zu überprüfen.

Die Ergebnisse aus der Risikoüberwachung durch das Risikocontrolling sowie aus den Asset-Liability-Studien werden innerhalb des Risikokomitees ausgewertet. Dem Risikokomitee gehören neben dem Vorstand, der Verantwortlichen Aktuarin und dem Risikomanagement/Qualitätsmanagement weitere dezentrale Verantwortliche mit wesentlichen Risiken an. Mit Hilfe des so etablierten Risikomanagementsystems werden frühzeitig negative Entwicklungen erkannt, bewertet und gesteuert.

Mit den vorhandenen Systemen und Einrichtungen zur laufenden Risikoüberwachung und Risikosteuerung werden die für Versicherungsunternehmen in Deutschland geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement erfüllt. Das Risikomanagement wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den Aufsichtsrat erfolgt entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo für EbAV) und an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV). Mit DORA hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für die Themen Cybersicherheit, IKT-Risiken und digitale operationale Resilienz geschaffen. Diese Verordnung trägt wesentlich dazu bei, den BVV Versicherungsverein gegenüber Cyberrisiken und IKT-Risikovorfällen zu stärken. Die Aussagekraft der laufenden Risikoberichterstattung wird dementsprechend konsequent weiterentwickelt.

Um das erreichte Qualitätsniveau im Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und die Einhaltung stetig zunehmender aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicherzustellen, unterliegt das Risikomanagementsystem einem ständigen Optimierungsprozess. Schwerpunkte bei der Weiterentwicklung bilden das ALM-System und das Management der IKT(-Drittparteien)-Risiken.

Das Risikomanagement berücksichtigt die Risikokategorien

- Risiken aus Kapitalanlagen,
- versicherungstechnische Risiken,
- operationelle Risiken und
- strategische Risiken.

Diese werden nachfolgend näher erläutert.

Risiken aus Kapitalanlagen

Oberstes Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Kapitalanlagen des BVV Versicherungsvereins ist die Gewährleistung der dauernden Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen. Darüber hinaus dienen die Erträge aus Kapitalanlagen der nachhaltigen Stärkung der Risikotragfähigkeit des BVV Versicherungsvereins. Die vorgenannten Ziele werden systematisch im Rahmen des strukturierten Investmentprozesses und des Asset-Liability-Managements berücksichtigt. Bei der Definition der strategischen Anlagepolitik werden die Ergebnisse der Asset-Liability-Studien beachtet, um die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu sichern.

Risiken, die aus einzelnen Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit, Liquidität und Qualität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Die Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgen fortlaufend und werden durch entsprechende Prozesse beziehungsweise organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Das installierte Frühwarnsystem liefert Impulse zur Risikosteuerung und ist in den unternehmensweiten Risikomanagementprozessen eingebunden. Für die Risiken aus Kapitalanlagen werden Risikobudgets definiert, die sich aus der Risikotragfähigkeit des BVV Versicherungsvereins ableiten. Bei Überschreitung dieser Risikobudgets werden vorab definierte Prozesse ausgelöst, deren Ziel es ist, die dauerhafte Risikotragfähigkeit des BVV Versicherungsvereins zu erhalten.

Die Überwachung und Bewertung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch das Kapitalanlagecontrolling. Als Element des Risikomanagementsystems stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken aus Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Investmentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz. Die hierbei eingesetzten Modelle, Instrumente und Verfahren unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätssicherungs- und Weiterentwicklungsprozess.

Die Risiken aus Kapitalanlagen lassen sich in die vier Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko unterteilen. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die vorgenannten Risikokategorien einwirken und werden in den Investment- und Risikomanagementprozessen des BVV Versicherungsvereins entsprechend berücksichtigt.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderungen von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren wie Aktienkursen, Zinsen oder Währungskursen.

Wesentliche preisbildende Marktfaktoren werden kontinuierlich beobachtet. Darüber hinaus sind Szenariorechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests zur Quantifizierung der Auswirkungen negativer Marktentwicklungen installiert. Ergänzend werden im Rahmen von Asset-Liability-Studien die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarktentwicklungen auf den Bestand analysiert und bewertet.

Das gegenüber der Niedrigzinsphase gestiegene Zinsniveau bietet weiterhin für langfristig orientierte Investoren, wie dem BVV Versicherungsverein, Anlagechancen. Diese gewährleisten langfristig die laufende Ertragskraft des BVV Versicherungsvereins. Negative Bewertungseffekte insbesondere aufgrund gesunkener Anleihepreise wirken kurzfristig belastend. Die Herausforderung des BVV Versicherungsvereins besteht darin, diese temporäre Phase unter Wahrung der Risikotragfähigkeit zu überwinden und die Chancen zu nutzen, um mittel- bis langfristig die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Zusammenhang mit dem Auftreten von Naturkatastrophen, den dauerhaften und langfristigen Klimaveränderungen sowie veränderten politischen beziehungsweise ökonomischen Rahmenbedingungen können aus dem Klimawandel zusätzliche Risiken für den BVV Versicherungsverein resultieren.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich für den BVV Versicherungsverein im Geschäftsjahr 2024 folgendermaßen dar (der Marktwert vor dem Stress adressiert die gesamten Vermögensanlagen des BVV Versicherungsvereins):

Aktienschock-Szenario (in Tsd. EUR)		
Stressfaktor	**0 %**	**-20 %[1]**
Marktwert	33.043.217	32.097.975
Delta Marktwert	-	-945.242

[1] Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2024; alle anderen Faktoren konstant

Zinsänderungs-Szenario (in Tsd. EUR)			
Stressfaktor	**-1 %[2]**	**0 %**	**1 %[2]**
Marktwert	35.449.626	33.043.217	31.010.023
Delta Marktwert	2.406.409	-	-2.033.194

[2] Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2024; alle anderen Faktoren konstant

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einzelner Forderungen führen. Um dieser Gefahr zu begegnen, setzt der BVV Versicherungsverein auch hier auf eine breite Streuung der Kapitalanlagen sowie ein umfassendes und kontinuierlich weiterentwickeltes Limitsystem. Im Rahmen des installierten Kreditüberwachungsprozesses können negative Entwicklungen einzelner Emittenten frühzeitig erkannt werden. Das Ausfallrisiko wird durch Vermögensanlagen bei Emittenten mit einem Investment Grade Rating oder mit erstklassiger Besicherung minimiert. Die Überwachung der Bonität der Emittenten sowie der Auslastungsgrade der definierten Limite erfolgt permanent.

Das Rating sowie die Emittentenstruktur der Rentenpapiere im Direktbestand stellt sich ausgehend von einem Gesamtnominalwert in Höhe von 21.340 Mio. Euro folgendermaßen dar:

Rating	**Prozent**
AAA	13,6
AA+	17,2
AA	0,7
AA-	4,6
A+	6,3
A	28,7
A-	10,9
BBB+	10,2
BBB	5,1
BBB-	1,3
BB+	-
BB	0,1
BB-	-
B+	-
B	-
B-	-
CCC+	-
CCC	-
CCC-	-
CC+	-
CC	-
CC-	-
NR	1,3

Rentenpapiere im Direktbestand (in Tsd. EUR)		
	Buchwert	**Marktwert**
Staaten	6.719.769	5.505.877
Pfandbriefe	2.695.103	2.719.185
Banken	1.576.380	1.503.068
Unternehmensanleihen	10.272.638	10.101.354
	21.263.890	**19.829.484**

Ein Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus zu hohen Investitionen in einzelne Anlagen oder Anlageklassen. Diesem Risiko wird durch eine umfassende Diversifikation, das implementierte Limitsystem sowie eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze zur Mischung und Streuung begegnet.

Liquiditätsrisiken bestehen zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme. Eine ausführliche vierteljährliche und jährliche Vorabanalyse und Planung der Zahlungsströme belegt, dass diese Risiken für den BVV Versicherungsverein aus Sicht des Vorstandes als begrenzt einzustufen sind.

Versicherungstechnische Risiken

Die Tatsache, dass die tatsächlichen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft aufgrund unerwarteter Entwicklungen von den ursprünglich erwarteten (und einkalkulierten) Verpflichtungen abweichen können, wird als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet.

Die Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden auf der Grundlage von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungstechnischen Faktoren ermittelt. Wesentliche Kalkulationsparameter sind Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (vor allem zur Entwicklung der Lebenserwartung und der Berufs- sowie Erwerbsunfähigkeit) und zu den Kosten. Diese Parameter können sich im Zeitablauf signifikant verändern. Um den Risiken, die sich daraus ergeben können, zu begegnen, müssen die Rechnungsgrundlagen ausreichende Sicherheiten enthalten. Das Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird deshalb durch laufende aktuarielle Analysen und umfangreiche Prognoserechnungen überwacht.

Dem Risiko nicht ausreichender Rechnungsgrundlagen begegnet der BVV Versicherungsverein unter anderem durch eine vorsichtige Kalkulation der Versicherungstarife und – soweit notwendig – den Aufbau zusätzlicher Rückstellungen. Derzeit bestehen aus Sicht des Vorstandes hinsichtlich der Biometrie keine erhöhten Risiken, insbesondere weil der BVV Versicherungsverein für die Kalkulation aktuelle Rechnungsgrundlagen verwendet und in der Vergangenheit erhebliche Mittel zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung zurückgestellt hat. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind aus heutiger Sicht ausreichend, ihre Angemessenheit wird jährlich überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ist trotz der gestiegenen Zinsen an den Kapitalmärkten weiterhin eines der zentralen Risiken des BVV Versicherungsvereins. Auch wenn die 2016 in der Mitgliederversammlung beschlossene Reduzierung der Rentenfaktoren und die 2021 aus eigener Kraft erfolgte Zinsreservestärkung für die Alttarife sowie die Neutarife der Tarifgeneration 1998 spürbar zur Entlastung der Zinsanforderungen beitragen, strebt der BVV Versicherungsverein unverändert eine Reduzierung der Anforderungen aus der Rechnungsgrundlage Zins an, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auch im Falle ungünstiger Entwicklungen an den Kapitalmärkten sicherzustellen.

Die in den Versicherungstarifen des BVV Versicherungsvereins einkalkulierten Kosten sind aus heutiger Sicht angemessen. Der Verzicht auf einen provisionsgesteuerten Vertrieb sowie die hohe Effizienz der Verwaltung tragen maßgeblich dazu bei, dass Risiken aus der Rechnungsgrundlage Kosten derzeit nicht ersichtlich sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beinhalten keine Ausfallrisiken, da der Forderungsbestand nur von kurzfristiger Dauer ist.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Dazu zählen Risiken, die infolge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten können. Dies schließt Rechtsrisiken ein.

Die Informationstechnik einschließlich der Datensicherheit nimmt innerhalb des Geschäftsbetriebes eine besondere Stellung ein. Daher unterliegen insbesondere die hieraus resultierenden Risiken einem stringenten Überwachungs- und Kontrollprozess ebenso wie die Maßnahmen zur Stärkung der digitalen operationalen Resilienz des Unternehmens.

Das in die Geschäftsprozesse integrierte Interne Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) reduziert das aus menschlichem Fehlverhalten resultierende Risiko durch Implementierung von Kontrollmaßnahmen wie dem Vier-Augen-Prinzip und ergänzenden Stichprobenverfahren, durch Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrages.

Strategische Risiken

Das Management der strategischen Risiken erfolgt innerhalb des strukturierten Prozesses zur Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie. Die Erreichung der strategischen Ziele wird durch das installierte strategische Controlling übergeordnet in der BVV Pension Management überwacht.

Infolge der engen Verbindung des BVV Versicherungsvereins und seiner Versicherungsleistungen mit der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche hängt die

Entwicklung des Versichertenbestandes sowie der Beitragseinnahmen stark von der dortigen Beschäftigungssituation ab. Um dem Risiko eines Mitgliederrückganges beim BVV Versicherungsverein durch Veränderungen der Beschäftigtenzahlen und dem damit verbundenen Beitragsrückgang zu begegnen, erfolgt ein zielgerichteter Ausbau des Leistungsangebotes auch für potenzielle Mitglieder der gesamten Banken- und Finanzdienstleistungsbranche. Dabei werden konsequent die Chancen, Anforderungen und Risiken der digitalen Transformation sowie von Nachhaltigkeitsaspekten beleuchtet.

Das Firmenkundenbeziehungsmanagement, die Erschließung neuer Firmenkundensegmente und die fokussierte Beratung der Arbeitgeber aus dem Finanzsektor in allen Belangen der betrieblichen Altersversorgung durch die BVV Pension Management und die betavo sind zentrale Maßnahmen mit besonderer strategischer Relevanz für die Mitgliedergewinnung, für die Kundenbindung und für die Sicherung des Bestandes an Vollmitgliedschaften im BVV Versicherungsverein.

Zusammenfassung

Mit Hilfe des installierten Risikomanagements können potenziell bestandsgefährdende Risiken oder sonstige Risiken und Entwicklungen, die zu neuen Risiken führen könnten, frühzeitig identifiziert werden. Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BVV Versicherungsvereins beeinträchtigen, bestehen derzeit nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 1.375,8 Mio. Euro sind durch Eigenmittel in Höhe von 2.387,5 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven) bedeckt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 173,5 Prozent verfügt der BVV Versicherungsverein damit über eine angemessene Eigenmittelausstattung.

Ausblick und Chancen

Der BVV Versicherungsverein wurde mit dem Ziel gegründet, seinen Versorgungsberechtigten und Mitgliedsunternehmen eine verlässliche betriebliche Altersversorgung zu ermöglichen. Um diesem Anspruch auch unter veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden, passt der BVV Versicherungsverein seine Angebote und Dienstleistungen kontinuierlich an. Ein zentrales Anliegen vieler Unternehmen besteht darin, die betriebliche Altersversorgung – einschließlich Beratung, Verwaltung und Durchführung – aus einer Hand beziehen zu können.

Die Gründung der BVV Pension Management im Jahr 2023 stellt einen wichtigen Schritt dar, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Mit der neuen Tochtergesellschaft wurden die Dienstleistungen des BVV-Verbunds in einer zentralen Einheit gebündelt. Dies ermöglicht es, flexibel auf konkrete Kundenanforderungen einzugehen, beispielsweise durch die Übernahme der Verwaltung von Direktzusagen.

Mit der neuen Organisationsstruktur hat der BVV Versicherungsverein seine Aktivitäten im Markt erfolgreich neu aufgestellt. Für das kommende Jahr ist geplant, den Full-Service-Ansatz weiter erfolgreich am Markt zu etablieren, um die betriebliche Altersversorgung der Mitgliedsunternehmen noch umfassender zu unterstützen. Die BVV Pension Management, eine hundertprozentige Tochter des BVV Versicherungsvereins, wird dabei eine wesentliche Rolle spielen, indem sie ein breites Spektrum an Lösungen und Dienstleistungen bereitstellt.

Der BVV Versicherungsverein erwartet für den gesamten BVV-Verbund weiterhin eine hohe Nachfrage nach De-Risking-Strategien in der betrieblichen Altersversorgung. Viele Unternehmen suchen nach Lösungen, um Pensionsrisiken effektiv zu steuern, ihre Bilanzen zu entlasten sowie administrative und regulatorische Herausforderungen zu reduzieren. Dabei bleibt die Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds eine zentrale Maßnahme, um diese Ziele zu erreichen. Aber auch andere innovative und flexible Lösungen werden aufgrund sich verändernder Kundenanforderungen zunehmend nachgefragt, die der BVV Versicherungsverein im Rahmen des Unternehmensverbunds abbilden kann.

Vor diesem Hintergrund rechnet der BVV Versicherungsverein mittelfristig mit einem Anstieg der laufenden Beitragseinnahmen sowie der Einmalbeitragszahlungen. Zusätzlich wird eine Zunahme der Einnahmen aus dem Dienstleistungsgeschäft erwartet, insbesondere im Bereich der Verwaltung von Leistungen der betrieblichen Altersversorgung.

Der BVV Versicherungsverein geht davon aus, dass das Geschäft mit den laufenden Beitragseinnahmen im Rahmen der Grundversorgung auf dem stabilen Niveau des Vorjahres verbleiben wird. Nach einer Phase anhaltend hoher Inflation wird erwartet, dass die Sparanstrengungen mit der derzeit rückläufigen Inflationsrate wieder zunehmen. Aus diesem Grund rechnet der BVV Versicherungsverein langfristig auch mit einem erneuten Anstieg der laufenden Beitragseinnahmen im Bereich der ergänzenden Vorsorge.

Zum Jahresbeginn 2025 wird die Beitragsbemessungsgrenze (BBG) in der gesetzlichen Rentenversicherung entsprechend der Lohnentwicklung angehoben. Diese Anpassung erfolgt regelmäßig, um die Grenze an die durchschnittlichen Einkommensentwicklungen anzupassen.

Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Beiträge in eine Direktversicherung, eine Pensionskasse oder einen Pensionsfonds einzahlen, bedeutet dies eine Erhöhung des steuer- und sozialversicherungsfreien Förderrahmens, der an die BBG gekoppelt ist.

Nach dem Inkrafttreten des Tarifvertrags über die Möglichkeit zur Erteilung der reinen Beitragszusage am 1. Dezember 2023 und der Anwendung des Modells durch bereits mehrere Unternehmen im Jahr 2024 wird erwartet, dass die Nachfrage nach der reinen Beitragszusage im kommenden Jahr spürbar ansteigen wird. Dies wird einen Beitrag zur Steigerung der Beitragseinnahmen leisten.

Der BVV Versicherungsverein wird im Jahr 2025 die seit 2020 verfolgten Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen konsequent weiterführen, um sich nachhaltig auf die zukünftigen Anforderungen seiner Mitgliedsunternehmen sowie der Versorgungsberechtigten auszurichten. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die methodische und fachliche Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden, sondern auch die umfassende Modernisierung des Kernversicherungssystems.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Weiterentwicklung digitaler Lösungen, um das Dienstleistungsspektrum gezielt zu erweitern und zukunftsfähig zu gestalten. Hierzu gehört insbesondere die kundenorientierte Optimierung der Portallösungen für Versicherte, Rentner und Firmenkunden. Ziel ist es, den Service effizienter und flexibler zu gestalten und die Interaktion mit den Kunden weiter zu verbessern.

Mit diesen Maßnahmen strebt der BVV Versicherungsverein an, sowohl die Servicequalität zu steigern als auch seine Wettbewerbsposition in einem dynamischen Marktumfeld zu stärken. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios und die Integration moderner Technologien unterstreichen den Anspruch, sich langfristig als verlässlicher und innovativer Partner zu positionieren.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet der BVV Versicherungsverein mit weiterhin anspruchsvollen Bedingungen an den Kapitalmärkten. Obwohl notwendige Anpassungsprozesse infolge multipler Schocks der Vorjahre in verschiedenen Anlageklassen vorangeschritten sind und insbesondere bei illiquiden Anlageklassen eine zunehmende Dynamik zu beobachten ist, bleiben besonders geopolitische Unsicherheiten bestehen. Diese haben sich zuletzt durch Fragen zur Ausrichtung der Wirtschaftspolitik der US-Regierung noch verstärkt. Mögliche Konsequenzen für Wachstum und Inflation stellen dabei wesentliche Risikofaktoren dar.

In diesem Kontext hält der BVV Versicherungsverein auch 2025 an seinem strategischen Fokus fest, das Zinsportfolio im Umfeld attraktiver Renditen planmäßig auszubauen, um die langfristigen Garantieversprechen nachhaltig erfüllen zu können.

Die Anlagepolitik bleibt unverändert, mit einer konsequenten Diversifikation über Anlageregionen, Anlagethemen und Assetklassen, um gezielt unterschiedliche Ertragsquellen zu erschließen. Ein aktiver Risikomanagementansatz ist dabei unerlässlich, insbesondere in volatilen Assetklassen, um den weiterhin hohen Ereignisrisiken, unter anderem infolge geopolitischer Konflikte, gerecht zu werden.

Die Fokussierung des Portfolios auf illiquide Anlageklassen bleibt ein zentrales Element der Portfolioausrichtung. Obwohl die Performancebeiträge in den zurückliegenden Jahren hinter denen liquider Investments zurückblieben, bleibt ihre Attraktivität angesichts risikoreduzierender Eigenschaften und langfristiger Performancepotenziale bestehen. In den letzten Quartalen konnte eine Belebung einzelner Teilsegmente und erhöhte Transaktionsaktivitäten mit positiven Bewertungseffekten beobachtet werden.

Zusammenfassend sieht der BVV Versicherungsverein das Geschäftsjahr 2025 als herausfordernd, jedoch bieten die eingeleiteten Maßnahmen und die strategische Ausrichtung des Portfolios eine solide Grundlage, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Insgesamt geht der BVV Versicherungsverein für das kommende Geschäftsjahr von einem Gesamtüberschuss etwa auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Die Beitragseinnahmen werden sich – vorbehaltlich von Sondereffekten des Auslagerungs- beziehungsweise Übertragungsgeschäfts – insgesamt in ähnlicher Höhe wie 2024 bewegen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie die Nettoverzinsung und Durchschnittsverzinsung werden – zunehmend getragen von steigenden Zinserträgen und dem Ergebnis der 2024 fortgeführten Umschichtungen – auf oder leicht oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Für die Eigenkapitalquote wird eine Stabilisierung auf dem derzeitigen Stand angestrebt.

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen werden ungefähr auf Vorjahresniveau erwartet.

Für die Verwaltungskostenquote wird im Geschäftsjahr 2025 eine leichte Reduzierung angestrebt.

Die Dotation der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird voraussichtlich spürbar unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Anlagen zum Lagebericht

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2024

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	176.055	184.521	51.531	62.056	840.334.814
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	5.530	4.410	3.437	4.224	59.440.366
2. sonstiger Zugang[1]	0	0	-	-	-
3. gesamter Zugang	5.530	4.410	3.437	4.224	59.440.366
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	234	167	1.926	1.694	25.798.134
2. Beginn der Altersrente[2]	3.241	3.868	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	172	340	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf[3]	-	-	2	6	39.646
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen[4]	420	333	97	139	52.182
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang[5]	16	14	6	2	81.561
8. gesamter Abgang	4.083	4.722	2.031	1.841	25.971.523
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	177.502	184.209	52.937	64.439	873.803.657
davon					
1. beitragsfreie Anwartschaften	77.793	84.551			
2. in Rückdeckung gegeben	2.266	2.236			
Anpassungszuschlag zum 01.01.2025					86.761
Tarifliche Rentenerhöhung zum 01.01.2025					6.427
Bestand am 01.01.2025					873.896.845

Rundungsbedingt können Abweichungen von +/- 1 Euro auftreten.

Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2024

A. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme EUR
Bestand				
1. am Anfang des Geschäftsjahres 2024	-	-	4.147	3.510.937
2. am Ende des Geschäftsjahres 2024	-	-	3.626	2.912.546
davon in Rückdeckung gegeben	-	-	49	123.708

	Hinterbliebenenrenten					
				Summe der Jahresrenten		
	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
	17.216	4.209	1.533	84.120.628	11.483.626	2.898.384
	1.327	522	245	7.199.840	1.560.684	511.063
	–	–	–	–	–	–
	1.327	522	245	7.199.840	1.560.684	511.063
	1.030	268	2	4.296.500	730.116	6.049
	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–
	6	18	242	20.855	39.918	567.479
	23	22	31	5.628	5.252	5.055
	–	–	–	–	–	–
	1	2	11	3.315	2.698	9.327
	1.060	310	286	4.326.298	777.984	587.910
	17.483	4.421	1.492	86.994.170	12.266.326	2.821.537
				7.505	497	407
				754	112	10
				87.002.429	12.266.935	2.821.954

In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

[1] Einschließlich Reaktivierung

[2] Einschließlich der vorgezogenen Altersrente

[3] Invalidenrentner, Witwen, Witwer, Waisen

[4] Abfindung bei Rentnern

[5] Einschließlich nachträglicher Änderung der Rentenart

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023

Aktivseite

	2024	2024	2024	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen					
und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			20.389		20.389
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an					
Investmentvermögen und andere					
nicht festverzinsliche Wertpapiere		12.991.181			15.463.605
2. Inhaberschuldverschreibungen und					
andere festverzinsliche Wertpapiere		14.462.734			11.177.551
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.386.996				3.771.744
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.414.160				3.305.000
		6.801.156			7.076.744
			34.255.071		33.717.900
				34.275.460	33.738.289
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen					
Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		83			106
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		2.717			2.693
			2.800		2.799
II. Sonstige Forderungen			17.709		2.604
davon an:					
verbundene Unternehmen 8.769 Tsd. EUR					
2023 117 Tsd. EUR					
				20.509	5.403
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,					
Schecks und Kassenbestand			102.090		66.589
II. Andere Vermögensgegenstände			82.014		78.994
				184.104	145.583
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			308.657		267.815
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			666		984
				309.323	268.799
				34.789.396	**34.158.074**

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 15. April 2025 Der Treuhänder **Michael Waage**

Passivseite

	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.132.310		2.076.839
II. Bilanzgewinn		0		0
			2.132.310	2.076.839
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			140.000	140.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5			5
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft	7			7
		-2		-2
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	32.261.896			31.728.046
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft	300			284
		32.261.596		31.727.762
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		52.135		56.318
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und				
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		168.629		120.322
			32.482.358	31.904.400
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		7.500		7.500
II. Sonstige Rückstellungen		1.431		1.270
			8.931	8.770
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			307	290
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen				
Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	133			216
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	12.145			13.276
		12.278		13.492
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus				
dem Rückversicherungsgeschäft		273		325
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern: 927 Tsd. EUR; 2023 856 Tsd. EUR				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 Tsd. EUR; 2023 0 Tsd. EUR		11.129		12.111
			23.680	25.928
G. Rechnungsabgrenzungsposten			1.810	1.847
			34.789.396	**34.158.074**

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 13. Januar 2025 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Berlin, den 15. April 2025 Die Verantwortliche Aktuarin **Katrin Schulze**

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2024	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	694.376			687.679
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	549			597
		693.827		687.082
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0			0
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den				
Bruttobeitragsüberträgen	1			1
		1		1
			693.828	687.083
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			21.647	17.803
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		241		203
davon: aus verbundenen Unternehmen				
241 Tsd. EUR; 2023 203 Tsd. EUR				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
-- Tsd. EUR; 2023 -- Tsd. EUR				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und				
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0			1.212
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	878.275			792.058
		878.275		793.270
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		231.654		361.806
			1.110.170	1.155.279
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			202	249
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.007.406			965.478
bb) Anteil der Rückversicherer	72			62
		1.007.334		965.416
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte				
Versicherungsfälle		-4.183		10.977
			1.003.151	976.393
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		533.850		546.690
bb) Anteil der Rückversicherer		16		-18
			533.834	546.708
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige				
Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			80.000	90.000
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Verwaltungsaufwendungen		17.371		15.817
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen				
aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		199		241
			17.172	15.576

	2024	2024	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,				
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen				
für die Kapitalanlagen		9.326		8.960
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		364		161.862
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		95.627		11.391
			105.317	182.213
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			668	771
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			85.705	48.753
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		6.134		9.005
2. Sonstige Aufwendungen		29.380		27.387
			23.246	18.382
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			62.459	30.371
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.985	-2.450
5. Sonstige Steuern			3	109
6. Jahresüberschuss			55.471	32.712
7. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			55.471	32.712
8. Bilanzgewinn			**0**	**0**

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien und Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, sowie die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden ausschließlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, soweit zuvor außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, die Gründe hierfür nicht mehr bestehen und soweit eingetretene Werterhöhungen als dauerhaft anzunehmen sind.

Die unter den Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesenen Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert.

Namensschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die den Namensschuldverschreibungen zuzurechnenden Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Das beim Kauf von Namensschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird entsprechend der tatsächlichen Laufzeit der jeweiligen Darlehen auf die künftigen Jahre verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich eines kumulierten Amortisationsbetrages, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, soweit die zugrundeliegenden Beitragsforderungen uneinbringlich sind.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert bewertet.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen und Mieten werden zum Nominalwert bilanziert. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Verlustrücklage wird in Übereinstimmung mit § 193 VAG gebildet.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden Nachrangdarlehen sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Ein bei Ausgabe angefallenes Disagio wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und ist nach Maßgabe der Laufzeit des zugrundeliegenden Nachrangdarlehens jährlich aufzulösen.

Die Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei von der jeweiligen Beitragsfälligkeit ausgegangen wird.

Die Deckungsrückstellung wird auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes einzelvertraglich prospektiv berechnet. Basis ist die Höhe der individuell erworbenen Rentenanwartschaften einschließlich bereits zugeteilter Überschussanteile. Die Barwerte der zukünftigen Beiträge und der hierfür anzurechnenden zukünftigen Rentensteigerungen werden auf Basis der vertragsindividuellen Werte ermittelt. Dabei gehen die zukünftigen Beiträge unter Abzug eines Verwaltungskostenanteils in die Berechnung ein. Dieser Verwaltungskostenanteil dient zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten und zur Dotierung der Verwaltungskostenrückstellung.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

Tarif	Rechnungszins
Alttarife	3,25 %[1]
Neutarife ab 1998	3,25 %[1]
Zusatztarife ab 2002	3,25 %
Zusatztarife ab 2004 und Neutarife ab 2005	2,75 %
Neutarife ab 2007 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2007	2,25 %
Neutarife ab 2012 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2012	1,75 %
Neutarife ab 2015 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2015	1,25 %
Neutarife ab 2017 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2017	0,90 %
Neutarife ab 2022 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2022	0,25 %

[1] Für anwartschaftliche Versicherungsverhältnisse wird für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4 Prozent zugrunde gelegt.

Diese Rechnungszinssätze zur Diskontierung der Leistungsverpflichtungen gelten grundsätzlich für die gesamte Vertragslaufzeit. Abweichend davon wird für Anwartschaften in den Alttarifen sowie in den Neutarifen der Tarifgeneration 1998 das Verfahren gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV mit einem Referenzzins von 3,25 Prozent für 15 Jahre verwendet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt unter Verwendung von aus dem eigenen Bestand entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Die Verwaltungskostenrückstellung ist in den Alttarifen sowie in den Neu- und Zusatztarifen der Tarifgenerationen bis einschließlich 2017 in Höhe von 2 Prozent der Deckungsrückstellung für Renten und Anwartschaften der Versicherten zuzüglich 1 Prozent des Aktivenrentenbarwertes für beitragsfreie Versicherungsverträge der Alttarife und für alle Versicherungsverträge der Neu- und Zusatztarife in der Deckungsrückstellung enthalten.

Für Versicherungsverträge der Neu- und Zusatztarife der Tarifgeneration 2022 sind die Verwaltungskosten für Anwartschaften mit 0,1 Prozent des Leistungsbarwertes per annum und im Rentenbezug mit 1,75 Prozent der Leistung in der Verwaltungskostenrückstellung berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versicherungsfälle der letzten Geschäftsjahre einschließlich eines pauschalen Ansatzes für Schadenregulierungsaufwendungen bilanziert.

Die Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergibt sich aus den Entnahmen für den Anpassungszuschlag und die Barauszahlungen beziehungsweise Beitragsverrechnungen sowie der Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres. Die Überschussbeteiligung erfolgt nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen getrennt nach Abrechnungsverbänden.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Depotverbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Das unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird entsprechend der Laufzeit der dazugehörigen Ausleihungen aufgelöst. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Ausweis

Der Ausweis erfolgt entsprechend den in § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vorgeschriebenen Formblättern:

- Formblatt 1 (Bilanz)
- Formblatt 3 (Gewinn- und Verlustrechnung)

Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite –

Entwicklung der Aktivposten A I bis II im Geschäftsjahr 2024

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen							
Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen							
Unternehmen	20.389	–	–	–	–	–	20.389
2. Summe A. II.	20.389	–	–	–	–	–	20.389
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an							
Investmentvermögen und andere							
nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.463.605	9.163.984	–	11.636.044	–	364	12.991.181
2. Inhaberschuldverschreibungen							
und andere festverzinsliche							
Wertpapiere	11.177.551	6.966.223	–	3.681.040	–	–	14.462.734
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.771.744	250.252	–	635.000	–	–	3.386.996
b) Schuldscheinforderungen							
und Darlehen	3.305.000	234.160	–	125.000	–	–	3.414.160
4. Summe A. II.	33.717.900	16.614.619	–	16.077.084	–	364	34.255.071
Kapitalanlagen insgesamt	33.738.289	16.614.619	–	16.077.084	–	364	34.275.460
A. insgesamt	**33.738.289**	**16.614.619**	**–**	**16.077.084**	**–**	**364**	**34.275.460**

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß §§ 54, 55 und § 56 RechVersV

Für die ausgewiesenen Kapitalanlagen ergaben sich folgende Zeitwerte:

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.317	20.238
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.193.414	15.324.200
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.799.643	10.656.268
Namensschuldverschreibungen	3.324.671	3.719.940
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.705.171	2.774.554
	33.043.216	**32.495.200**

Gemäß § 54 Satz 3 RechVersV beträgt die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 34.254.460 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 33.019.830 Tsd. Euro. Daraus resultiert ein Saldo in Höhe von -1.234.630 (-1.243.089) Tsd. Euro.

Die jährliche Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wird grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren vorgenommen. Inhaberschuldverschreibungen werden mit den Börsen-Jahresschlusskursen, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit den Rücknahmepreisen bewertet. Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen erfolgt auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) durch Abzinsung der Zahlungsreihe des betreffenden Papiers mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Der bei der Ermittlung des Barwertes der betrachteten Zahlungsreihe verwendete Zinssatz wird aus einer risikoäquivalenten Zinskurve abgeleitet. Dabei wird das Kreditrisiko durch Multiplikation mit den aus verfügbaren Marktdaten generierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (sog. Hazard Rate) berücksichtigt. Die für die Bewertung notwendigen Marktdaten werden täglich aktualisiert.

A.I. Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** handelt es sich ausschließlich um Anteile an verbundenen Unternehmen.

A.II.1. **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen	4.987.727	6.846.307
Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien	2.210.295	2.308.017
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien	1.852.188	5.535.381
Spezial-AIF Schwerpunkt gemischte Anlagen	3.771.985	0
Publikumsinvestmentvermögen OGAW	168.986	773.900
	12.991.181	**15.463.605**

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert	Kurswert	Stille Lasten	Ausschüttung	Beschränkung tgl. Rückgabe Anteile
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	
Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen	4.987.727	5.036.890	1.658	103	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien	2.210.295	2.213.421	0	0	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien	1.852.188	1.941.719	0	174.893	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien/Anleihen	3.771.985	3.830.737	0	0	Nein
	12.822.195	**13.022.767**	**1.658**	**174.996**	

Sämtliche unter diesem Posten ausgewiesenen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Bei den Spezial-AIF mit Schwerpunkt Aktien sind zum Bilanzstichtag außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 364 Tsd. Euro durchgeführt worden. Hierbei handelt es sich um Substanzwertverluste, die als dauernde Wertminderung zu klassifizieren waren und bei denen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung nicht zu erwarten ist.

Ferner sind unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen Fondsanteile mit einem Buchwert von 4.280.446 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 4.278.789 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Hierbei handelt es sich nicht um dauernde Wertminderungen. Wir gehen daher davon aus, dass sich kurz- bis mittelfristig eine Wertaufholung einstellen wird.

A.II.2. **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Anleihen von Körperschaften des öffentlichen Rechts	1.296.623	1.069.081
Nullkupon-Anleihen	58.688	57.209
Öffentliche Pfandbriefe	0	28.326
Pfandbriefe	907.203	380.511
Unternehmensanleihen	10.891.874	8.747.260
Bankanleihen	1.308.346	895.164
	14.462.734	**11.177.551**

Alle Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Darunter sind Titel mit einem Buchwert von 10.188.506 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 9.465.771 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Ferner gehen wir bei den betroffenen Inhaberpapieren davon aus, dass die Wertminderung aufgrund des Besicherungsgrades sowie der Bonität der Emittenten nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Wir sind davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

A.II.3.a) **Namensschuldverschreibungen**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	596.321	745.000
Öffentliche Emittenten	25.000	105.000
Nullkupon-Anleihen	457.462	544.744
Privatrechtliche Geld- u. Kreditinstitute, ohne Refinanzierung	1.656.213	1.825.000
Privatrechtliche Unternehmen	652.000	552.000
	3.386.996	**3.771.744**

Unter den Namensschuldverschreibungen sind Titel mit einem Buchwert von 1.066.877 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 919.638 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Daher gehen wir davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

A.II.3.b) **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Bund, Länder und andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	3.414.160	3.305.000
	3.414.160	**3.305.000**

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen von Bund, Ländern und anderen Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts sind Titel mit einem Buchwert von 2.180.000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.417.449 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Daher gehen wir davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

B.II. Unter den **Sonstigen Forderungen** sind vorwiegend Forderungen auf überzahlte Gewerbe- und Körperschaftsteuer des Berichtsjahres sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus dem Dienstleistungsverkehr ausgewiesen.

C.II. Der Posten **Andere Vermögensgegenstände** enthält überwiegend Rentenvorauszahlungen für Januar 2025.

D.II. Der unter **Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft hauptsächlich ein Disagio aus der Begebung von Nachrangdarlehen in Höhe von 421 (513) Tsd. Euro.

Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite –

A.I. Die **Verlustrücklage** (§ 193 VAG) beträgt 2.132.310 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden 55.471 Tsd. Euro aus dem Jahresüberschuss eingestellt.

B. Die Restlaufzeit der **Nachrangigen Verbindlichkeiten** beträgt mehr als ein Jahr und weniger als fünf Jahre. Der Zinsaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr auf 5.656 Tsd. Euro, davon 92 Tsd. Euro aus der Auflösung des Disagios.

C.IV. **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Stand 1. Januar	120.322	58.482
Entnahmen		
Barauszahlung bzw. Beitragsverrechnung	10.046	10.357
Anpassungszuschlag 2025 bzw. 2024	21.647	17.803
	88.629	30.322
Zuführung		
aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	80.000	90.000
Stand 31. Dezember	**168.629**	**120.322**

Von diesem Betrag sind für festgelegte, aber noch nicht zugeteilte, laufende Überschussanteile 44,7 (31,9) Mio. Euro gebunden. Auf den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) entfallen 123,9 (88,4) Mio. Euro.

D.I. **Steuerrückstellungen**

Der unter den Steuerrückstellungen ausgewiesene Betrag enthält Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen des Geschäftsjahres 2023.

F. **Andere Verbindlichkeiten**

Unter der Position **Andere Verbindlichkeiten** sind Beträge in Höhe von 9.961 (11.793) Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen bilanziert.

Der unter **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ausgewiesene Betrag ergab sich aus dem laufenden Rückversicherungsverkehr.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen abzuführende Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge aus Rentenzahlungen.

Sämtliche unter **Andere Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

G. Der unter **Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft das Disagio aus Namensschuldverschreibungen mit 1.810 (1.847) Tsd. Euro.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Firmengeschäft		
a) laufende Beiträge	543.099	537.660
b) Einmalbeiträge	56.571	51.718
Individualgeschäft		
a) laufende Beiträge	93.296	96.184
b) Einmalbeiträge	1.410	2.117
	694.376	**687.679**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Pensionsversicherung	694.121	687.355
Zusatzversicherung	255	324
	694.376	**687.679**

Die Beiträge einschließlich der Beiträge für die Rückdeckungsversicherungen betreffen ausschließlich die in den Versicherungsbedingungen festgelegten Pensions- und einbezogenen Sterbegeldversicherungen sowie die Zusatzversicherungen, die im Inland vereinnahmt wurden. Nebenleistungen erhebt der BVV Versicherungsverein nicht.

I.3.b)bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Anteile an Investmentvermögen	174.997	80.032
Inhaberschuldverschreibungen	469.681	355.572
Nullkupon-Anleihen	21.731	21.969
Namensschuldverschreibungen	119.836	235.188
Schuldscheinforderungen und Darlehen	92.030	99.307
Einlagen bei Kreditinstituten	0	-10
	878.275	**792.058**

I.3.c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Inhaberschuldverschreibungen	154.138	134.620
Namensschuldverschreibungen	24.492	186.275
Anteile an Investmentvermögen	52.840	17.249
Schuldscheindarlehen	0	10.428
Grundstücke	0	13.234
Sonstige	184	0
	231.654	**361.806**

I.5.a)aa) **Zahlungen für Versicherungsfälle**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Alters- und Invalidenrenten	851.949	818.504
Hinterbliebenenrenten	100.019	96.939
Leistungen aus Zusatzversicherungen	4.479	4.517
Aufwendungen Versorgungsausgleich	17.195	19.328
Sterbegelder	4.581	4.257
Erstattungen	103	86
Abfindungen	7.599	2.379
Zahlungen für im Vorjahr unerledigte Versicherungsfälle	7.907	7.383
Regulierungsaufwendungen	13.574	12.085
	1.007.406	**965.478**

Die Zahlungen für Versicherungsfälle enthalten Leistungen in Höhe von 196.067 (171.979) Tsd. Euro, die an die BVV Versorgungskasse und 45.464 (45.161) Tsd. Euro, die an den BVV Pensionsfonds gezahlt wurden.

Das Abwicklungsergebnis aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 15.369 (13.146) Tsd. Euro und resultiert aus dem im Zeitverlauf schwankenden Schadenverlauf.

I.8. Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung** umfassen die Verwaltungskosten, soweit sie nicht unter den Ziffern I.5.a, I.9.a, I.10. und II.2. ausgewiesen sind.

Von den gesamten Personalaufwendungen in Höhe von 32.160 Tsd. Euro entfallen auf:

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	25.317	23.499
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.264	3.950
Aufwendungen für Altersversorgung	2.579	2.839
	32.160	**30.288**

Hiervon entfallen in Folge des Dienstleistungsvertrages (Vertragsleistungen gemäß Vergütungsvertrag) Aufwendungen in Höhe von 30.307 (27.221) Tsd. Euro auf die BVV Pension Management.

I.10. Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung** enthalten vor allem die geschäftsplanmäßig im Wege der Direktgutschrift als Überschussbeteiligung gezahlten Heilverfahrensleistungen.

II.2. Die **Sonstigen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen die Kosten für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 19.925 (19.927) Tsd. Euro sowie den Zinsaufwand aus Nachrangdarlehen in Höhe von 5.656 (5.654) Tsd. Euro.

Die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der BVV Pension Management, die unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen werden, belaufen sich auf insgesamt 17.654 (17.380) Tsd. Euro. Von den Kosten für das Unternehmen als Ganzes fällt ein wesentlicher Teil infolge der Ausgliederung bei der BVV Pension Management an.

II.4. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten hauptsächlich die Gewerbe- und Körperschaftsteueraufwendungen des Geschäftsjahres.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo belief sich auf 261 (311) Tsd. Euro zugunsten der Rückversicherer.

Sonstige Angaben

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind als Bestandteil des Anhangs aufgeführt.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 1570 B

Angaben gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Der BVV Versicherungsverein weist im Rahmen der Kapitalanlage offene Zusagen für Infrastrukturinvestitionen und Unternehmensfinanzierungen in Höhe von 255.500 Tsd. Euro aus. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im üblichen Geschäftsrahmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9a HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr 1.823 Tsd. Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang.

Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB

Die latenten Steuern des BVV Versicherungsvereins entstehen aus vorhandenen Verlustvorträgen, unterschiedlichen Wertansätzen der Kapitalanlagen in der Handels- und Steuerbilanz sowie den in der Steuerbilanz angesetzten Ausgleichsposten für steuerliche Mehrgewinne aus Spezialfonds. Insgesamt weisen die latenten Steuern einen Aktivüberhang aus und werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen (rund 30 Prozent) der Körperschaft- und Gewerbesteuer bewertet.

Angaben zu Beteiligungen – Anteile an verbundenen Unternehmen

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist mit 100 Prozent der Stimmrechte an folgenden Unternehmen beteiligt:

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG
Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

BVV Pension Management GmbH
Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds beträgt 15.491 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beläuft sich auf 175 Tsd. Euro.

Das Eigenkapital der BVV Pension Management beträgt 6.290 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beläuft sich auf 851 Tsd. Euro.

Mitarbeitende

Nach dem Übertritt aller Mitarbeitenden zum 1. September 2023 in die BVV Pension Management sind nur die Vorstandsmitglieder im BVV Versicherungsverein verblieben.

Berlin, den 15. April 2025
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Der Vorstand

Dr. Helmut Aden **Frank Egermann** **Marco Herrmann**

Weitere Angaben zum Anhang

Überschussbeteiligung

Es wurden folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

Abrechnungsverband: Alttarife	Sonderzuschlag 2026	Anpassungszuschlag 2026
Tarife		
B, DA, RA Gewinnverband Anwartschaften bis 31.12.2004	0 %	0,0 %
B, DA, RA Gewinnverband Anwartschaften 2005 bis 2016	-	0,0 %
B, DA, RA Gewinnverband Anwartschaften ab 01.01.2017	-	0,0 %
B, DA, RA Gewinnverband Liquidationsversicherungen 2022 (Versicherungsverträge des Abrechnungsverbandes Alttarife, die ab 01.01.2022 bis 31.12.2024 im Rahmen eines Liquiditationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	-	2,35 %
B, DA, RA Gewinnverband Liquidationsversicherungen 2025 (Versicherungsverträge des Abrechnungsverbandes Alttarife, die ab 01.01.2025 im Rahmen eines Liquiditationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	-	1,60 %
AZV, laufender Beitrag	0 %	0,0 %
AZV, Einmalbeitrag	0 %	0,0 %
RZV	0 %	0,0 %

Tarife DN, N, RN	Anpassungszuschlag 2026
Abrechnungsverband:	
Neutarife 1998 (Abschlüsse bis 31.12.2004)	0,00 %
Neutarife 2005 (Abschlüsse ab 01.01.2005)	0,00 %
Neutarife 2007 (Abschlüsse ab 01.01.2007)	0,35 %
Neutarife 2012 (Abschlüsse ab 01.01.2012)	0,85 %
Neutarife 2015 (Abschlüsse ab 01.01.2015)	1,35 %
Neutarife 2017 (Abschlüsse ab 01.01.2017)	1,70 %
Neutarife 2017 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge, die ab 01.01.2017 aus den Abrechnungsverbänden Neutarife im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	1,70 %
Neutarife 2022 (Abschlüsse ab 01.01.2022)	2,35 %
Neutarife 2022 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge, die ab 01.01.2022 aus den Abrechnungsverbänden Neutarife im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	2,35 %
Neutarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) In 2025 abgeschlossene Versicherungsverträge gegen Einmalbeitrag zur Rückdeckung von Versorgungsverpflichtungen des BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG aus der Übernahme von Versorgungszusagen erhalten für das Jahr des Versicherungsbeginns eine Überschussbeteiligung in Höhe des hälftigen Überschussanteilsatzes pro rata temporis für jeden vollen Monat der abgelaufenen Versicherungsdauer.	1,60 %
Neutarife 2025 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge, die ab 01.01.2025 aus den Abrechnungsverbänden Neutarife 1998, 2005, 2007, 2012 und 2015 im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	1,60 %
Neutarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) Gewinnverband Kapitalanlage für reine Beitragszusage (anwartschaftliche Versicherungsverträge)	1,60 %
Neutarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) Gewinnverband Kapitalanlage für reine Beitragszusage (Versicherungsverträge im Rentenbezug) Versicherungsverträge im Rentenbezug, die als Kapitalanlage für Verträge des Pensionsfonds im Rahmen der reinen Beitragszusage dienen, erhalten darüber hinaus eine zusätzliche Überschussbeteiligung in Form einer Gewinnrente.	0,60 %

Tarife ARLEP	**Anpassungszuschlag 2026**
Abrechnungsverband:	
Zusatztarife 2002 (Abschlüsse bis 31.12.2003)	0,00 %
Zusatztarife 2004 (Abschlüsse ab 01.01.2004)	0,00 %
Zusatztarife 2007 (Abschlüsse ab 01.01.2007)	0,35 %
Zusatztarife 2012 (Abschlüsse ab 01.01.2012)	0,85 %
Zusatztarife 2015 (Abschlüsse ab 01.01.2015)	1,35 %
Zusatztarife 2017 (Abschlüsse ab 01.01.2017)	1,70 %
Zusatztarife 2017 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge der Abrechnungsverbände Zusatztarife, die ab 01.01.2017 im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	1,70 %
Zusatztarife 2022 (Abschlüsse ab 01.01.2022)	2,35 %
Zusatztarife 2022 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge der Abrechnungsverbände Zusatztarife, die ab 01.01.2022 im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	2,35 %
Zusatztarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) In 2025 abgeschlossene Versicherungsverträge gegen Einmalbeitrag zur Rückdeckung von Versorgungsverpflichtungen des BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG aus der Übernahme von Versorgungszusagen erhalten für das Jahr des Versicherungsbeginns eine Überschussbeteiligung in Höhe des hälftigen Überschussanteilsatzes pro rata temporis für jeden vollen Monat der abgelaufenen Versicherungsdauer.	1,60 %
Zusatztarife 2025 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge, die ab 01.01.2025 aus den Abrechnungsverbänden Zusatztarife 2002, 2004, 2007, 2012 und 2015 im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	1,60 %
Zusatztarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) Gewinnverband Kapitalanlage für reine Beitragszusage (anwartschaftliche Versicherungsverträge)	1,60 %
Zusatztarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) Gewinnverband Kapitalanlage für reine Beitragszusage (Versicherungsverträge im Rentenbezug) Versicherungsverträge im Rentenbezug, die als Kapitalanlage für Verträge des Pensionsfonds im Rahmen der reinen Beitragszusage dienen, erhalten darüber hinaus eine zusätzliche Überschussbeteiligung in Form einer Gewinnrente.	0,60 %

Abrechnungsverband: Zusatztarife 2002 (Abschlüsse bis 31.12.2003)	**Einmalbonus 2025**	**Anpassungszuschlag 2025**
BR	0 %	0,00 %
BR-WZ	0 %	0,00 %
WI	0 %	0,00 %
WI-FS	0 %	0,00 %
WA	0 %	0,00 %
ST	0 %	0,00 %

Abrechnungsverband: Zusatztarife 2004 (Abschlüsse ab 01.01.2004)	**Einmalbonus 2025**	**Anpassungszuschlag 2025**
BR	0 %	0,00 %
BR-WZ	0 %	0,00 %
WI	0 %	0,00 %
WI-FS	0 %	0,00 %
WA	0 %	0,00 %
ST	0 %	0,00 %

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.12.2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.12.2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31.12.2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.12.2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Ab durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts:

- die im Lagebericht in dem Abschnitt „Erklärung gemäß der EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852)“ enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 17. April 2025
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg	**gez. Bachran**
Wirtschaftsprüfer	**Wirtschaftsprüfer**

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2024 im Rahmen seiner ihm obliegenden Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Er hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des BVV Versicherungsvereins und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Weitere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes wurden entgegengenommen und beraten. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend erörtert und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßiger Verbindung zum Vorstand. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage informiert.

Der Aufsichtsrat nahm halbjährlich Stellung gegenüber der BaFin zu deren Anfrage „Umgang des BVV Versicherungsvereins mit der Niedrigzinsphase“.

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates sowie zusätzlich jeweils eine Sitzung des Prüfungs- und des Präsidialausschusses sowie zwei Sitzungen des Anlage- und Investitionsausschusses statt. Darüber hinaus wurden mit Mitgliedern des Aufsichtsrates ein Strategie-Workshop und ein IT-Workshop durchgeführt. Die Sitzungen und Workshops erfolgten in Präsenz.

Dabei wurden alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, zur Geschäftspolitik und zur Kapitalanlage beraten. Dazu gehörten die Beschlussfassung über eine Umstrukturierung im Vorstand zum 1. Juli 2025 und das Einverständnis mit der Einführung einer neuen Tarifgeneration im Jahr 2025. Die Beschäftigung mit Handlungsoptionen im aktuellen Zinsumfeld, Cybersicherheit und VAIT/DORA wurde fortgesetzt, ebenso die Diskussion über die Modernisierungs- und Digitalisierungsaktivitäten des BVV Versicherungsvereins.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zur versicherungsmathematischen Bestätigung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben. Die Berichte über das Gesamtrisikomanagement im BVV Versicherungsverein und die „Eigene Risikobeurteilung (ERB)“ sowie die Tätigkeit der internen Revision wurden zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

In der Mitgliederversammlung am 28. Juni 2024 fanden Ersatzwahlen für den Aufsichtsrat statt. Für Herrn Fabrizio Campelli, der zum 27. Juni 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde Herr Volker Steuer, Mitglied des Aufsichtsrates Deutsche Bank Luxembourg S.A., in den Aufsichtsrat gewählt. Nachfolgerin für Herrn Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz, der sein Mandat zum 27. Juni 2024 niederlegte, ist Frau Sabine Mlnarsky, Mitglied des Vorstandes, Commerzbank AG.

Anlässlich der Ersatzwahlen hat der Aufsichtsrat den Präsidialausschuss neu besetzt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Campelli und Herrn Dr. Oliveri del Castillo-Schulz herzlich für ihre konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Berlin, den 24. April 2025

Der Aufsichtsrat

Heinz Laber

Frank Annuscheit

Gunnar de Buhr

Dr. Christoph Auerbach

Michael Boldt

Marcus Bourauel

Carola Günther

Bettina Kies-Hartmann

Oliver Menke-Tenbrink

Sabine Mlnarsky

Dr. Hans-Walter Peters

Gunnar Regier

Gabriele Maria Spahl

Volker Steuer

Jürgen Tögel

Statistische Angaben zum Jahresbericht

Entwicklung des beitragspflichtigen Bestandes

	Bestand	Zugang	Abgang					Bestand	
	Anfang 2024		durch Tod	durch Invalidität	durch Erreichen der Alters-grenze	wegen Beitrags-freistel-lung oder Erstattung	sonstiger Abgang	Ende 2024	
Alter am 31.12.2024	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**in %**
Männer									
unter 20 Jahre	213	344	0	0	0	23	0	534	1
20 - 24 Jahre	2.018	689	0	0	0	279	0	2.428	2
25 - 29 Jahre	4.474	1.376	1	0	0	478	2	5.369	5
30 - 34 Jahre	7.136	1.096	0	0	0	624	2	7.606	8
35 - 39 Jahre	8.582	857	1	3	0	529	1	8.905	9
40 - 44 Jahre	10.012	578	5	3	0	418	1	10.163	10
45 - 49 Jahre	13.403	475	11	8	0	362	3	13.494	13
50 - 54 Jahre	16.474	344	15	14	0	326	0	16.463	17
55 - 59 Jahre	20.599	266	34	34	2	337	2	20.456	20
60 - 64 Jahre	14.803	92	40	33	1.010	317	2	13.493	14
65 Jahre und älter	1.905	3	5	2	1.075	28	0	798	1
Insgesamt	**99.619**	**6.120**	**112**	**97**	**2.087**	**3.721**	**13**	**99.709**	**100**
Frauen									
unter 20 Jahre	154	216	0	0	0	13	2	355	0
20 - 24 Jahre	1.428	509	0	0	0	178	1	1.758	2
25 - 29 Jahre	3.959	1.012	1	0	0	360	1	4.609	5
30 - 34 Jahre	6.729	860	0	0	0	432	2	7.155	7
35 - 39 Jahre	8.800	619	2	2	0	453	0	8.962	9
40 - 44 Jahre	10.723	541	6	7	0	374	1	10.876	11
45 - 49 Jahre	13.733	412	2	12	0	316	2	13.813	14
50 - 54 Jahre	17.364	282	12	39	0	253	2	17.340	17
55 - 59 Jahre	20.868	211	14	62	6	275	0	20.722	21
60 - 64 Jahre	14.954	88	25	68	1.177	335	0	13.437	13
65 Jahre und älter	1.593	0	2	1	923	36	0	631	1
Insgesamt	**100.305**	**4.750**	**64**	**191**	**2.106**	**3.025**	**11**	**99.658**	**100**
Versicherte insgesamt	**199.924**	**10.870**	**176**	**288**	**4.193**	**6.746**	**24**	**199.367**	

Der Anteil der weiblichen Versicherten beträgt 50 Prozent.

Bewegung des Rentnerbestandes 2024

	Bestand Ende 2023		Zugang	Abgang			Bestand Ende 2024	
				durch Tod	aus sonstigen Gründen	insgesamt		
Rentenart	**Anzahl**	**EUR**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**Anzahl**	**EUR**
Altersrenten								
Männer	46.965	456.313.832	3.263	1.675	102	1.777	48.451	473.304.430
Frauen	54.377	306.835.573	3.880	1.421	141	1.562	56.695	323.742.744
Invalidenrenten								
Männer	4.566	35.645.811	174	251	3	254	4.486	34.911.325
Frauen	7.679	41.539.598	344	273	6	279	7.744	41.845.158
Witwenrenten	17.216	84.120.629	1.327	1.030	30	1.060	17.483	86.994.170
Witwerrenten	4.209	11.483.626	522	268	42	310	4.421	12.266.326
Waisenrenten	1.533	2.898.384	245	2	284	286	1.492	2.821.537
Insgesamt	**136.545**	**938.837.453**	**9.755**	**4.920**	**608**	**5.528**	**140.772**	**975.885.690**
Anpassungszuschlag zum 01.01.2025[1]								95.170
Jährliche tarifbedingte Anpassung der Renten								7.303
Bestand am 01.01.2025								**975.988.163**

In den Alters- und Invalidenrenten aus laufender Versicherung sind 2.207 Kinderzuschüsse enthalten.
In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

[1] Angaben zur Höhe des Anpassungszuschlags 2025 siehe Seite 46 und 47

Verteilung des Rentnerbestandes nach Altersgruppen Ende 2024

	Anzahl der Rentner		Anzahl der Witwen	Anzahl der Witwer
Altersgruppen	**Männer**	**Frauen**		
unter 30 Jahre	0	0	1	0
30 - 34 Jahre	2	4	2	0
35 - 39 Jahre	11	24	8	4
40 - 44 Jahre	40	87	46	23
45 - 49 Jahre	95	265	145	38
50 - 54 Jahre	238	458	246	103
55 - 59 Jahre	475	918	607	249
60 - 64 Jahre	3.259	4.408	973	393
65 - 69 Jahre	14.839	18.153	1.549	462
70 - 74 Jahre	12.607	15.616	2.254	660
75 - 79 Jahre	8.549	9.470	2.517	750
80 - 84 Jahre	7.132	8.092	3.679	843
85 - 89 Jahre	4.313	5.160	3.499	673
90 - 94 Jahre	1.131	1.413	1.485	176
95 - 99 Jahre	236	325	431	43
100 Jahre und älter	10	46	41	4
Insgesamt	**52.937**	**64.439**	**17.483**	**4.421**

Durchschnittsbeträge der jährlichen Renten

	Bestand Ende 2024			Zugang 2024		
Rentenart	**Anzahl**	**EUR**	**im Durchschnitt EUR**	**Anzahl**	**EUR**	**im Durchschnitt EUR**
Altersrenten Männer	48.451	473.304.430	9.769	3.263	32.015.142	9.812
Altersrenten Frauen	56.695	323.742.744	5.710	3.880	24.460.512	6.304
Invalidenrenten Männer	4.486	34.911.325	7.782	174	1.190.016	6.839
Invalidenrenten Frauen	7.744	41.845.158	5.404	344	1.774.696	5.159
Witwenrenten	17.483	86.994.170	4.976	1.327	7.199.840	5.426
Witwerrenten	4.421	12.266.326	2.775	522	1.560.685	2.990
Waisenrenten	1.492	2.821.537	1.891	245	511.062	2.086
Insgesamt	**140.772**	**975.885.690**	**6.932**	**9.755**	**68.711.953**	**7.044**

Im Zugang sind auch die abgefundenen Bagatellrenten enthalten.
In den Rentenbeiträgen sind die Überschussrente und der Anpassungzuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

57-67

BVV Versorgungskasse
des Bankgewerbes e.V.

Aufsichtsrat

Stand 31. Dezember 2024

Heinz Laber
Vorsitzender
Ehem. Mitglied des Vorstandes,
UniCredit Bank AG, München

Frank Annuscheit
stellv. Vorsitzender
Mitglied des Aufsichtsrates,
ING-DiBa AG, Frankfurt am Main,
State Street Bank International GmbH, München
V-Bank AG, München (bis 11.06.2024)

Gunnar de Buhr
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates,
Commerzbank AG, Hamburg

Dr. Christoph Auerbach
Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 31.01.2024),
Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München
Chief Operating Officer/Generalbevollmächtigter
(seit 01.04.2024),
NORD/LB Norddeutsche Landesbank, Hannover

Michael Boldt
Ehem. Vorsitzender des Vorstandes,
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG,
Frankfurt am Main

Marcus Bourauel
Mitglied des Betriebsrates,
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Fabrizio Campelli (bis 27.06.2024)
Mitglied des Vorstandes,
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Carola Günther
Mitglied des Betriebsrates,
Deutsche Bank AG, Berlin

Bettina Kies-Hartmann
Mitglied des Gesamtpersonalrates und
Mitglied des Personalrates Region Stuttgart,
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Oliver Menke-Tenbrink
Mitglied des Betriebsrates,
UniCredit Bank AG, München

Sabine Mlnarsky (ab 28.06.2024)
Mitglied des Vorstandes,
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz (bis 27.06.2024)
Mitglied des Vorstandes,
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Dr. Hans-Walter Peters
Vorsitzender des Verwaltungsrates und Gesellschafter,
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

Gunnar Regier
Ehem. Mitglied des Vorstandes,
J.P. Morgan SE, Frankfurt am Main

Gabriele Maria Spahl
Vorsitzende des Personalrates,
Bayerische Landesbank, Nürnberg

Volker Steuer (ab 28.06.2024)
Mitglied des Aufsichtsrates,
Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg
Personalleiter,
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Jürgen Tögel
Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates und
Mitglied des Gesamtbetriebsrates,
Deutsche Bank AG, München

Vorstand

Dr. Helmut Aden

Berlin

Frank Egermann

Berlin

Marco Herrmann

Berlin

Abschlussprüfer

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Unternehmensbericht[1]

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV Versorgungskasse) ist eine überbetriebliche rückgedeckte Unterstützungskasse. Als eingetragener Verein erbringt er Rentenleistungen nach Erreichen der Altersgrenze und bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung. Außerdem zahlt er Hinterbliebenenrenten und bietet außerordentliche Mitgliedschaften für die Durchführung von Entgeltumwandlungen an.

Die Mitglieder der BVV Versorgungskasse – die Trägerunternehmen – sind deutsche Banken und andere Unternehmen aus dem Finanzdienstleistungsbereich sowie diesen verbundene Dienstleistungsunternehmen. Darüber hinaus sind der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV Versicherungsverein), die betavo GmbH sowie die BVV Pension Management GmbH und ihr verbundene Unternehmen Mitglied der BVV Versorgungskasse. Die versorgungsberechtigten Mitarbeitenden der Trägerunternehmen sind ebenfalls Mitglieder der BVV Versorgungskasse.

Sämtliche Verpflichtungen aus den Leistungszusagen der BVV Versorgungskasse werden entsprechend ihrer Leistungspläne vom BVV Versicherungsverein rückgedeckt. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVV Versorgungskasse ist durch den Rückdeckungsversicherungsvertrag geprägt, der seit dem 1. Juli 1999 mit dem BVV Versicherungsverein besteht.

Wirtschaftsbericht

Trägerunternehmen

Am 31. Dezember 2024 waren 761 (759)[2] Unternehmen Vollmitglied. Diese Unternehmen melden alle Mitarbeitenden, denen sie eine Versorgungszusage geben, bei dem BVV Versicherungsverein oder der BVV Versorgungskasse an.

Im Berichtsjahr wurden 28 (27) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft gewonnen. Gleichzeitig haben 26 (29) Unternehmen durch 12 (12) Verschmelzungen, 9 (9) Schließungen, 3 (2) Liquidationen, 1 (4) Kündigung, 1 (1) Teilkündigung und 0 (1) Insolvenzen ihre Mitgliedschaft beendet.

Im Jahr 2024 haben sich 9 (11) Unternehmen entschlossen, die durch Entgeltumwandlung finanzierte betriebliche Altersversorgung ihrer Angestellten über eine außerordentliche Mitgliedschaft durchzuführen. Dafür melden sie die Mitarbeitenden entweder im BVV Versicherungsverein oder in der BVV Versorgungskasse an. Demgegenüber haben im Berichtsjahr 23 (20) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft durch 10 (8) Verschmelzungen, 3 (4) Schließungen, 4 (5) Kündigungen, 2 (0) Liquidationen sowie 4 (3) Wechsel in die Vollmitgliedschaft beendet. Insgesamt bestand am 31. Dezember 2024 für 339 (353) Unternehmen eine außerordentliche Mitgliedschaft.

Bestandsentwicklung

Am 31. Dezember 2024 hatte die BVV Versorgungskasse einen beitragspflichtigen Mitgliederbestand von 113.209 (111.525) Personen. Davon sind 33.713 (35.986) Personen im Leistungsplan A und 79.496 (75.539) Personen in den Leistungsplänen N und ARLEP angemeldet.

Die Überschussanteile aus den kongruenten Rückdeckungsversicherungen, die den Leistungsplänen der BVV Versorgungskasse zugrunde liegen, werden überwiegend leistungserhöhend zugunsten der in der BVV Versorgungskasse angemeldeten Mitarbeitenden der Trägerunternehmen verwendet.

[1] Der Unternehmensbericht ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

[2] Angaben in Klammern Vorjahreszahl

Ausblick

Die BVV Versorgungskasse als Durchführungsweg Unterstützungskasse bietet im Vergleich zu den anderen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung zwei wesentliche Vorteile: Zum einen bietet sie die volle Steuerfreiheit von Zuwendungen in unbegrenzter Höhe – auch für Entgeltumwandlungen des Arbeitnehmers – und zum anderen gewährleistet sie die Sicherheit ihrer Leistungen durch die kongruente Rückdeckung ihrer Leistungspläne beim BVV Versicherungsverein.

Aufgrund dieser Vorteile nutzen die Firmenkunden zur Durchführung der Grundversorgung innerhalb des BVV-Verbundes überwiegend die BVV Versorgungskasse. Hier sieht die BVV Versorgungskasse auch künftig entsprechendes Wachstumspotenzial. Darüber hinaus ist die BVV Versorgungskasse ein wesentlicher Bestandteil bei der Neuordnung bestehender Versorgungszusagen und spielt in Kombination mit der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG eine entscheidende Rolle bei der Ausfinanzierung von Direktzusagen auf einen externen Versorgungsträger. Aus steuerlichen Gründen werden dabei in der Regel künftige noch zu erwerbende Anwartschaften – der sogenannte Future Service – auf eine rückgedeckte Unterstützungskasse übertragen.

Die Nachfrage nach De-Risking-Strategien in der betrieblichen Altersversorgung wird voraussichtlich auch im Jahr 2025 anhalten. Viele Unternehmen suchen nach Lösungen, um Pensionsrisiken effektiv zu steuern, ihre Bilanzen zu entlasten sowie administrative und regulatorische Herausforderungen zu reduzieren. Dabei bleibt die Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds eine zentrale Maßnahme, um diese Ziele zu erreichen.

Die BVV Versorgungskasse eignet sich insbesondere für die Ausgestaltung von Zusagen für Fach- und Führungskräfte sowie Mitarbeitende, die bereits durch eine Pensionskassen- oder Pensionsfondsversorgung oder eine Direktversicherung die steuerlichen Höchstgrenzen des § 3 Nr. 63 Einkommensteuergesetz (EStG) ausgeschöpft haben.

Trotz der fortlaufenden Anhebung der steuerlichen Höchstgrenzen des § 3 Nr. 63 EStG – bedingt durch die kontinuierlich steigende Bemessungsgrundlage – lässt sich aktuell kein Rückgang in der Nachfrage nach dem Durchführungsweg Unterstützungskasse beobachten.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023

Aktivseite

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an Trägerunternehmen	1.437	1.779
2. Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung	12.330.719	11.778.646
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.835	16.921
	12.349.991	**11.797.346**

Passivseite

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für satzungsgemäße Zwecke	12.330.719	11.778.646
B. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus der Rückdeckungsversicherung	1.437	1.779
2. Sonstige Verbindlichkeiten	17.835	16.921
	12.349.991	**11.797.346**

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
1. Zuwendungen von Trägerunternehmen	411.095	405.137
2. Veränderung der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung	552.073	552.486
3. Erhaltene Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung	196.067	171.979
4. Geleistete Rückdeckungsversicherungsbeiträge	411.095	405.137
5. Aufwendungen für Rentenleistungen	196.067	171.979
6. Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke	552.073	552.486
7. Jahresüberschuss	**0**	**0**

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wird freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Forderungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden in Höhe des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke ist in Höhe der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Die **Forderungen an Trägerunternehmen** betreffen rückständige Zuwendungen.

Die **Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung** entsprechen dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen die Rentenvorauszahlungen für Januar des Folgejahres.

Passivseite

Die **Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke** stimmt mit den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung überein, da die Zusagen der BVV Versorgungskasse kongruent rückgedeckt sind.

Die **Verbindlichkeiten aus der Rückdeckungsversicherung** resultieren aus noch nicht geleisteten Rückdeckungsversicherungsbeiträgen. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt weniger als ein Jahr.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren hauptsächlich aus im Voraus erhaltenen Rentenleistungen aus der Rückdeckungsversicherung. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt weniger als ein Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Zuwendungen von Trägerunternehmen** sind in voller Höhe als Rückdeckungsversicherungsbeiträge verwendet worden.

Die **Aufwendungen für Rentenleistungen** betreffen gezahlte Versorgungsleistungen, die in voller Höhe vom Rückdeckungsversicherer erstattet wurden.

Die **Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke** entspricht der Erhöhung der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin
Vereinsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg,
VR 19126 B

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen eines mit dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag übernimmt dieser aus Effizienzgründen alle Verwaltungstätigkeiten der BVV Versorgungskasse. Aufwendungen des BVV Versicherungsvereins sind durch die zu leistenden Beiträge abgegolten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten. Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit bei der BVV Versorgungskasse keine gesonderte Vergütung.

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind als Bestandteil des Anhangs aufgeführt.

Berlin, den 15. April 2025
BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.

Der Vorstand

Dr. Helmut Aden **Frank Egermann** **Marco Herrmann**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden

Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 17. April 2025
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg	**gez. Bachran**
Wirtschaftsprüfer	**Wirtschaftsprüfer**

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2024 im Rahmen seiner ihm obliegenden Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Er hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung der BVV Versorgungskasse und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Weitere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes wurden entgegengenommen und beraten. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend erörtert und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßiger Verbindung zum Vorstand. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung informiert.

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates sowie zusätzlich jeweils eine Sitzung des Prüfungs- und des Präsidialausschusses statt. Darüber hinaus wurde mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates ein Strategie-Workshop durchgeführt. Die Sitzungen und der Workshop erfolgten in Präsenz. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung und zur Geschäftspolitik wurden dabei beraten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Unternehmensbericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

In der Mitgliederversammlung am 28. Juni 2024 fanden Ersatzwahlen für den Aufsichtsrat statt. Für Herrn Fabrizio Campelli, der zum 27. Juni 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde Herr Volker Steuer, Mitglied des Aufsichtsrates Deutsche Bank Luxembourg S.A., in den Aufsichtsrat gewählt. Nachfolgerin für Herrn Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz, der sein Mandat zum 27. Juni 2024 niederlegte, ist Frau Sabine Mlnarsky, Mitglied des Vorstandes, Commerzbank AG.

Anlässlich der Ersatzwahlen hat der Aufsichtsrat den Präsidialausschuss neu besetzt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Campelli und Herrn Dr. Oliveri del Castillo-Schulz herzlich für ihre konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Berlin, den 24. April 2025

Der Aufsichtsrat

Heinz Laber	**Frank Annuscheit**	**Gunnar de Buhr**	**Dr. Christoph Auerbach**
Michael Boldt	**Marcus Bourauel**	**Carola Günther**	**Bettina Kies-Hartmann**
Oliver Menke-Tenbrink	**Sabine Mlnarsky**	**Dr. Hans-Walter Peters**	**Gunnar Regier**
Gabriele Maria Spahl	**Volker Steuer**	**Jürgen Tögel**	

69–93

BVV Pensionsfonds
des Bankgewerbes AG

Aufsichtsrat

Stand 31. Dezember 2024

Heinz Laber
Vorsitzender
Ehem. Mitglied des Vorstandes,
UniCredit Bank AG, München

Michael Boldt
stellv. Vorsitzender
Ehem. Vorsitzender des Vorstandes,
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG,
Frankfurt am Main

Gunnar de Buhr
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates,
Commerzbank AG, Hamburg

Carola Günther
Mitglied des Betriebsrates,
Deutsche Bank AG, Berlin

Bettina Kies-Hartmann
Mitglied des Gesamtpersonalrates und
Mitglied des Personalrates Region Stuttgart,
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Oliver Menke-Tenbrink
Mitglied des Betriebsrates,
UniCredit Bank AG, München

Vorstand

Dr. Helmut Aden

Berlin

Frank Egermann

Berlin

Marco Herrmann

Berlin

Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

Treuhänder

Michael Waage

Treuhänder

Friedhelm Dresp

stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG (BVV Pensionsfonds) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV Versicherungsverein). Der BVV Pensionsfonds bietet den Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche und ihnen verbundene Dienstleistungsunternehmen sowie der BVV Pension Management GmbH (BVV Pension Management) und ihr verbundene Unternehmen die Möglichkeit, den Durchführungsweg Pensionsfonds zu nutzen.

Der BVV Pensionsfonds ist ein zentraler Bestandteil der ganzheitlichen Wertschöpfungskette im BVV-Verbund und spielt im Rahmen des Full-Service-Ansatzes eine wesentliche Rolle, Unternehmen bei der Neuordnung bestehender Versorgungszusagen zu entlasten. Der BVV Pensionsfonds kommt dabei insbesondere bei der Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen zum Einsatz. Im Rahmen von § 3 Nr. 66 in Verbindung mit § 4e Einkommensteuergesetz (EStG) bietet der BVV Pensionsfonds die Möglichkeit, Direktzusagen auf ihn zu übertragen.

Gegenstand der Zusagen ist die Erbringung einer Versorgungsleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung sowie die Zahlung von Hinterbliebenenrenten. Je nach Gestaltungsvariante bietet der BVV Pensionsfonds die Möglichkeit einer vollständigen Umstrukturierung von endgehaltsabhängigen Zusagen oder unterschiedliche Modelle, um bestehende Direktzusagen auch ohne arbeitsrechtliche Modifikation abzulösen.

Sämtliche Beiträge an den BVV Pensionsfonds werden jeweils für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entweder in Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein (rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) oder in Kapitalanlagen nach Maßgabe des Pensionsplans L Dynamisch (nicht rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) investiert. Die Rückdeckungsversicherungen beim BVV Versicherungsverein bedecken als Kapitalanlagen die Verpflichtungen des BVV Pensionsfonds aus dem rückgedeckten Pensionsfondsgeschäft.

Im Rahmen ihrer Tarifverhandlungen Ende 2023 haben der Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V. (AGV Banken), die ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft und der Deutscher Bankangestellten-Verband e.V. (DBV) vereinbart, die reine Beitragszusage als Ergänzung zu den bereits bestehenden Möglichkeiten der betrieblichen Altersversorgung in der Branche einzuführen. Ziel dieser Vereinbarung ist es, möglichst vielen Beschäftigten eine attraktive Alterssicherung zu bieten. Der Tarifvertrag regelt, dass die Umsetzung der reinen Beitragszusage exklusiv über den BVV Pensionsfonds erfolgt. Für die Umsetzung stellt der BVV Pensionsfonds unter dem Namen BVV.MAXRENTE zwei Produktvarianten bereit, die sich durch unterschiedliche Risikoprofile in der Kapitalanlage unterscheiden. Die chancenorientierte Variante ermöglicht es den Mitarbeitenden der Trägerunternehmen, in ein renditeorientiertes Produkt zu investieren und von den Potenzialen an den Kapitalmärkten langfristig zu profitieren. Alternativ steht auch eine sicherheitsorientierte Produktvariante zur Verfügung. Der Tarifvertrag trat am 1. Dezember 2023 in Kraft.

Im Berichtszeitraum konnte der BVV Pensionsfonds 43,6 (67,0) Mio. Euro Einmalbeitragsvolumen generieren und damit ungeachtet des Rückgangs den anhaltenden Trend zur kapitalgedeckten Auslagerung von Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen bestätigen.

Gesamtwirtschaftlicher Überblick

Deutschland
Im Jahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent. Damit verzeichnete die Wirtschaft das zweite Jahr in Folge einen Rückgang. Vor allem konjunkturelle und strukturelle Belastungen behinderten eine bessere wirtschaftliche Entwicklung.

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen 2024 im Jahresdurchschnitt um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit fiel die Inflationsrate deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Sie hatte 2023 noch bei +5,9 Prozent gelegen. Wie bereits im Vorjahr sanken die Preise für Energieprodukte. Im Gegensatz dazu verteuerten sich Nahrungsmittel, Waren und Dienstleistungen.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Das entspricht einem Zuwachs von 72.000 Personen (+0,2 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr und markiert einen neuen Höchststand der Beschäftigung. Allerdings verlangsamte sich das Wachstum der Erwerbstätigkeit merklich und kam gegen Ende des Jahres zum Stillstand. Der Beschäftigungsaufbau konzentrierte sich ausschließlich auf die Dienstleistungsbereiche, insbesondere die Bereiche öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Dagegen ging die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe zurück.

Europa
Nach einer außergewöhnlichen Serie von Zinsanhebungen in den vergangenen Jahren hat die Europäi-

sche Zentralbank (EZB) im Jahr 2024 den Leitzinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte in mehreren Schritten auf 3,15 Prozent gesenkt (2023: 4,5 Prozent).

Die Bestände des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) werden in einem maßvollen und vorhersehbaren Tempo reduziert. Das Eurosystem legt die Tilgungsbeträge von fälligen Wertpapieren nicht erneut an, wodurch sich die APP-Bestände kontinuierlich verringern.

Auch das Pandemie-Notfallankaufprogramm (PEPP) wird schrittweise abgebaut. Die Tilgungsbeträge der im Rahmen des PEPP erworbenen Wertpapiere werden bei Fälligkeit nicht mehr vollständig wieder angelegt. Dadurch schrumpft das PEPP-Portfolio durchschnittlich um 7,5 Mrd. Euro pro Monat.

Die jährliche Inflationsrate im Euroraum betrug 2,4 Prozent im Dezember 2024 und lag damit unter den 2,9 Prozent des Vorjahres. In der Europäischen Union belief sich die jährliche Inflationsrate im selben Monat auf 2,7 Prozent, verglichen mit 3,4 Prozent im Jahr 2023.

USA

Im Jahr 2024 verzeichnete die US-Wirtschaft ein Wachstum von 2,8 Prozent, was einen leichten Rückgang gegenüber den 2,9 Prozent des Vorjahres darstellt. Diese Verlangsamung wurde hauptsächlich durch einen signifikanten Rückgang der privaten inländischen Investitionen und eine Reduktion der Nettoexporte verursacht. Dennoch blieb der private Konsum robust, insbesondere in den Bereichen Gesundheitswesen, Freizeitartikel und Fahrzeugkäufe, was zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Momentums beitrug.

Im Verlauf des Jahres 2024 senkte die US-Notenbank (FED) den Leitzins schrittweise. Zu Beginn des Jahres lag der Zinssatz noch bei 5,25 Prozent bis 5,50 Prozent, wurde dann jedoch bis Dezember auf eine Spanne von 4,25 Prozent bis 4,50 Prozent reduziert. Die Inflationsrate lag 2024 bei durchschnittlich 2,9 Prozent. Die FED strebt weiterhin einen Wert von 2,0 Prozent an.

Welt

Laut OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, englisch: Organisation for Economic Co-operation and Development) zeigte die Weltwirtschaft im Jahr 2024 eine robuste Entwicklung, mit einem globalen Bruttoinlandsprodukt von 3,2 Prozent. Das moderate Wachstum wird vor allem durch die Erholung der globalen Nachfrage und die Stabilität in verschiedenen Wirtschaftsregionen unterstützt. Insbesondere die entwickelten Volkswirtschaften trugen wesentlich zu diesem Wachstum bei, während Schwellenländer wie China und Indien ebenfalls eine wichtige Rolle spielten, aber mit unterschiedlichen Dynamiken.

Trotz dieser Entwicklung bleiben erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft bestehen. Dazu gehören geopolitische Spannungen, die insbesondere die Handelsbeziehungen und die Energiemärkte belasten könnten, sowie die anhaltenden Unsicherheiten in Bezug auf die Geldpolitik, die durch hohe Inflation und die Reaktionen der Zentralbanken auf diese verursacht werden. Auch die Anfälligkeit gegenüber finanziellen Instabilitäten und die Auswirkungen des Klimawandels stellen langfristige Herausforderungen dar.

In den G20-Ländern lag die Inflationsrate gemäß OECD für 2024 bei 5,4 Prozent.

Entwicklung in der Lebensversicherungsbranche

Das Bundesfinanzministerium hat mit der Sechsten Verordnung zur Änderung von Verordnungen nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz vom 19. Juli 2024 die Anhebung des derzeit geltenden Höchstrechnungszinses in Höhe von 0,25 Prozent auf 1,00 Prozent in der Lebensversicherung sowie die entsprechende Anpassung für Pensionsfonds zum 1. Januar 2025 beschlossen.

Mit dem im September 2024 vorgelegten Entwurf des Gesetzes zur Reform der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge (pAV-Reformgesetz) verfolgte die Bundesregierung das Ziel, die private Altersvorsorge umfassend zu modernisieren. Die Reform basiert auf den Empfehlungen der Fokusgruppe private Altersvorsorge und sollte ein Angebot schaffen, das kostengünstig, transparent und leicht verständlich ist, um eine breite Bevölkerungsschicht zur Sicherung ihres Lebensstandards im Alter zu erreichen. Eine zentrale Neuerung war die Überarbeitung der Kriterien für die Zertifizierung von Altersvorsorgeprodukten. Neben den bisherigen sicherheitsorientierten Garantieprodukten sollten künftig auch zertifizierte Altersvorsorgedepots ohne Garantien zugelassen werden. Mit diesen Maßnahmen zielte die Reform darauf ab, die private Altersvorsorge attraktiver zu gestalten und eine größere Eigenvorsorge der Bevölkerung zu fördern. Durch den Bruch der Ampel-Koalition blieb es letztlich beim Referentenentwurf und das Gesetzgebungsverfahren wurde auf Eis gelegt.

Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) wurde 2018 die Grundlage für die Einführung der reinen Beitragszusage (rBZ) in Deutschland geschaffen. Dieses Modell erlaubt es Arbeitgebern, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung an eine Versorgungseinrichtung abzuführen, ohne dabei für die späteren Rentenleistungen einzustehen. Die Umsetzung der rBZ erfordert

allerdings den Abschluss von Tarifverträgen, da sie nur im Rahmen eines sogenannten Sozialpartnermodells möglich ist. Dennoch bleibt die Verbreitung der rBZ in Deutschland begrenzt. Gründe dafür liegen vor allem in der Komplexität der Umsetzung, den notwendigen Tarifverhandlungen und der noch fehlenden Akzeptanz in vielen Unternehmen.

Bis Ende 2024 haben nur wenige Branchen ein Sozialpartnermodell erfolgreich eingeführt. Die chemische Industrie war Vorreiter und setzte als erste Branche eine rBZ um. Des Weiteren hat auch die Bankenbranche ein Sozialpartnermodell entwickelt. Deren Modell zielt darauf ab, Arbeitnehmern – insbesondere solchen ohne bestehende arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung – eine zusätzliche Absicherung im Alter zu bieten. Hierfür hat der BVV Pensionsfonds mit der BVV.MAXRENTE zwei Produktvarianten entwickelt, die sich durch ihre Risikoprofile in der Kapitalanlage unterscheiden.

Am 18. September 2024 hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf des Zweiten Gesetzes zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung und zur Änderung anderer Gesetze (BRSG 2.0) beschlossen. Die geplante Reform des BRSG 2.0 sollte – ähnlich wie die Ursprungsfassung des BRSG aus dem Jahr 2018 – die betriebliche Altersversorgung durch quantitative und qualitative Maßnahmen weiter stärken. Ziel war es, eine breitere Verankerung der Betriebsrenten zu erreichen und bestehende Modelle zu erweitern. Die seit 2018 bestehende Möglichkeit der rBZ blieb bislang hinter den Erwartungen zurück. Nur wenige Angebote konnten sich erfolgreich am Markt etablieren. Die Reformbemühungen standen 2024 im Mittelpunkt der Branchenagenda. Mit dem BRSG 2.0 sollte ein entscheidender Impuls gesetzt werden, um die betriebliche Altersversorgung attraktiver und zugänglicher zu gestalten. Die politische Entwicklung brachte jedoch unerwartete Herausforderungen mit sich. Durch den Bruch der Ampel-Koalition mussten die Erwartungen an eine zeitnahe Umsetzung enttäuscht werden. Die Diskussionen um die Stärkung der betrieblichen Altersversorgung bleiben dennoch zentral.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem nach § 312 Aktiengesetz (AktG) erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand erklärt, dass der BVV Pensionsfonds bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Aus dem Überschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 184,3 (254,0)[1] Tsd. Euro wurden 9,2 (12,7) Tsd. Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Überschuss von 175,1 (241,3) Tsd. Euro steht als Bilanzgewinn zur Verwendung durch die Aktionäre zur Verfügung. Der erwirtschaftete Gesamtüberschuss resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen der Kapitalanlagen für eigene Rechnung. Der Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum lag leicht unter unseren Erwartungen.

Bestandsentwicklung

Es bestehen 10.477 (10.491) Versorgungsverhältnisse, davon 4.528 (4.574) für Anwärter. Für 4.137 (4.182) anwartschaftliche Versorgungsverhältnisse und für 5.617 (5.603) Versorgungsverhältnisse im Leistungsbezug bestehen Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein.

Rentner

Im BVV Pensionsfonds bestehen 5.949 (5.917) Versorgungsverhältnisse im Leistungsbezug, davon 4.625 (4.624) Altersrenten, 173 (167) Invalidenrenten und 1.151 (1.126) Hinterbliebenenrenten.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 43,6 (67,0) Mio. Euro und lagen damit unter unseren Erwartungen. Sie betrafen Einmalbeiträge von Trägerunternehmen und Beiträge aus der Übertragung der Pensionsverpflichtungen des BVV Versicherungsvereins und setzen sich aus 32,7 Mio. Euro des rückgedeckten sowie aus 10,9 Mio. Euro des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäfts zusammen. Bei den Beitragseinnahmen handelt es sich um Zahlungen für in der Vergangenheit erworbene Pensionsansprüche und Anwartschaften.

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus der Anlage des Eigenvermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf 307,1 (307,0) Tsd. Euro und lagen damit erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau. Es handelt sich ausschließlich um Zinserträge. Die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen für eigene Rechnung betrug insgesamt 2,0 Prozent.

[1] Angaben in Klammern Vorjahreszahlen

Darüber hinaus wurden Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern aus Lebensversicherungsverträgen in Höhe von 9.796,6 (10.351,1) Tsd. Euro erzielt. Diese entfallen vollständig auf das Rückdeckungsgeschäft.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 16.007,5 (14.673,8) Tsd. Euro. Darin enthalten sind Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 15.845,5 (14.553,8) Tsd. Euro. Dabei handelt es sich um endgültig erloschene Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen aufgrund des Todes von Versorgungsberechtigten ohne Hinterbliebenenrente sowie aufgrund des Todes von Hinterbliebenen. Dem stehen entsprechende Erträge aus der Auflösung der Deckungsrückstellung gegenüber. Ferner sind Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 161,9 (120,0) Tsd. Euro angefallen.

Leistungen

Die gesamten Versorgungsleistungen betrugen 50.643,7 (49.714,9) Tsd. Euro. Hiervon entfallen auf Alters- und Invalidenrenten 42.162,9 (41.240,8) Tsd. Euro sowie 8.534,8 (8.157,1) Tsd. Euro auf Hinterbliebenenrenten.

Verwaltungskosten

Im Berichtszeitraum sind im Rahmen des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäfts Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb in Höhe von 37,6 (21,5) Tsd. Euro angefallen. Aufgrund des bestehenden Funktionsausgliederungsvertrages mit dem BVV Versicherungsverein werden sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem rückgedeckten Pensionsfondsgeschäft vom BVV Versicherungsverein übernommen.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist hauptsächlich durch Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen von dem BVV Versicherungsverein aus dem nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäft gekennzeichnet. Es betrug zum Bilanzstichtag -168,7 (-173,1) Tsd. Euro.

Steueraufwand

Der BVV Pensionsfonds unterliegt der uneingeschränkten Steuerpflicht. Die Aufwendungen für Körperschaft-, Gewerbe- und Kapitalertragsteuer betreffen das Geschäftsjahr 2024 und betrugen 92,1 (111,9) Tsd. Euro.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds umfasst das Grundkapital, die Kapitalrücklagen, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn. Beim Grundkapital handelt es sich um 150 Tsd. Namensaktien mit einem Nennbetrag von jeweils 100 Euro. Unter der Kapitalrücklage wird der vom BVV Versicherungsverein bereitgestellte Organisationsfonds ausgewiesen. Er beträgt zum Bilanzstichtag 161 Tsd. Euro. Die gesetzliche Rücklage wurde in Höhe von 9,2 Tsd. Euro dotiert und beträgt insgesamt 155,3 Tsd. Euro. Der Bilanzgewinn enthält den nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses verbleibenden Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 175,1 Tsd. Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung (ohne Hinzurechnung des Organisationsfonds und des Bilanzgewinns) unverändert 1,5 (1,5) Prozent.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlage des BVV Pensionsfonds für eigene Rechnung beschränkt sich auf die Anlage des gezeichneten Kapitals und die laufende Disposition der im geringen Umfang notwendigen Liquidität.

Das im Gründungsjahr zur Verfügung gestellte Eigenkapital wurde langfristig in Form eines Schuldscheindarlehens eines deutschen Bundeslandes mit seinerzeit 20-jähriger Laufzeit investiert. Bereits im Jahr 2018 wurde das Eigenkapital – bedingt durch die Geschäftsausweitung um mehr als eine halbe Milliarde Euro – deutlich erhöht. Dies wurde in ein Schuldscheindarlehen einer Förderbank eines Bundeslandes mit seinerzeit 9-jähriger Laufzeit investiert. Im Durchschnitt resultiert hieraus eine laufende Verzinsung von rund 2 Prozent.

Rückgedeckte Pensionspläne werden weiterhin durch den BVV Versicherungsverein abgebildet. Für die seit dem Geschäftsjahr 2017 bestehenden nicht rückgedeckten Pensionspläne wird unter Nutzung flexiblerer regulatorischer Rahmenbedingungen jeweils eine auf die individuellen Anforderungen zugeschnittene eigenständige Kapitalanlagepolitik angewendet.

Deckungsrückstellung und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung entspricht dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Liquidität

Die Finanzlage des BVV Pensionsfonds ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind für den BVV Pensionsfonds nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag laufende Guthaben bei Kreditinstituten in einer Gesamthöhe von 485,9 (329,1) Tsd. Euro zur Verfügung.

Erklärung gemäß der EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852)[1]

Der BVV Pensionsfonds betreibt ein Altersvorsorgesystem und damit ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung. Nach aktueller Einschätzung des BVV Pensionsfonds fällt dieses nicht unter Art. 8 Abs. 1 oder Art. 9 Abs. 1, 2 oder 3 der Offenlegungsverordnung. Daher wird gemäß Art. 7 der Taxonomie-Verordnung hierzu die folgende Erklärung abgegeben: Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Risikobericht

Das Risikomanagement des BVV Pensionsfonds wird gemäß den Ausgliederungsverträgen in der BVV Pension Management durchgeführt und ist in das dort bestehende Risikomanagement eingebunden. Die Kapitalanlagerisiken für den BVV Pensionsfonds sind hauptsächlich auf Zinsänderungs- und Kreditrisiken aus den Kapitalanlagen für eigene Rechnung beschränkt. Die Kapitalanlagen der Sicherungsvermögen bestehen zum überwiegenden Teil aus Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein, die die Verpflichtungen des BVV Pensionsfonds bedecken sowie zu einem geringen Teil aus Investmentvermögen. Der BVV Pensionsfonds trägt selbst kein Kapitalanlagerisiko aus den Versorgungsverpflichtungen, gegebenenfalls kann sich jedoch ein Reputationsrisiko ergeben. Da eine Realisierung dieses Risikos erhebliche Auswirkungen für den BVV Pensionsfonds haben würde, wurden für die identifizierten Risiken des BVV Versicherungsvereins und des BVV Pensionsfonds präventiv Maßnahmen initiiert, die insbesondere die Faktoren Angebotswesen und Kundenbindung sowie digitale Potenziale im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit und Kundenbindung adressieren.

Die Verwaltungstätigkeiten erfolgen vollständig über den BVV Versicherungsverein durch die BVV Pension Management. Für den BVV Pensionsfonds besteht somit das Risiko, dass der BVV Versicherungsverein seine Verpflichtungen aus den Rückdeckungsversicherungen oder die BVV Pension Management ihre vertraglichen Vereinbarungen nicht erfüllt (Kontrahentenrisiko). Weitere bedeutende Risiken bestehen für den BVV Pensionsfonds nicht.

Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 147,9 Prozent verfügt der BVV Pensionsfonds über eine angemessene Eigenmittelausstattung.

Ausblick und Chancen

Direktzusagen spielen in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche eine bedeutende Rolle bei der betrieblichen Altersversorgung. Sie sind auch heute noch eine weit verbreitete Form, bei der das Unternehmen die Verantwortung für die Finanzierung und Verwaltung der Rentenansprüche übernimmt. Diese Zusagen werden in Form von Pensionsverpflichtungen in der Bilanz abgebildet.

In den letzten Jahren hat sich ein klarer Trend zum De-Risking in der betrieblichen Altersversorgung abgezeichnet. Banken und Finanzdienstleister suchen zunehmend nach Wegen, ihre Pensionsverpflichtungen auszulagern, um bilanzielle Entlastungen zu erzielen und das unternehmensseitige Risiko zu minimieren. Neben den finanziellen Aspekten spielen vermehrt auch die administrativen Anforderungen eine wesentliche Rolle, die aufgrund von regulatorischen Änderungen stark zunehmen.

Die Nachfrage nach Lösungen zur Übertragung von Pensionsverpflichtungen wird voraussichtlich auch im Jahr 2025 weiterhin bestehen. Unternehmen sehen sich angesichts volatiler Marktbedingungen zunehmend der Notwendigkeit ausgesetzt, ihre langfristige finanzielle Stabilität zu sichern. In diesem Zusammenhang wird die Übertragung von Pensionsverpflichtungen von vielen Unternehmen als strategischer Schritt betrachtet, um die Flexibilität und Effizienz zu steigern und gleichzeitig den Fokus auf die Kernkompetenzen zu richten.

Mit der Einbindung des BVV Pensionsfonds in die Full-Service-Strategie des BVV-Verbundes sieht sich das Unternehmen zukunftsgerichtet aufgestellt. Diese Strategie beinhaltet ein umfassendes Dienstleistungsangebot sowie die Erbringung vollumfänglicher Beratungsleistungen für Arbeitgeber, wodurch eine ganzheitliche betriebliche Altersversorgung aus einer Hand angeboten werden kann. Der BVV Pensionsfonds erwartet daraus mittelfristig eine Steigerung der Einmalbeitragszahlungen.

Mit der Einführung der tarifvertraglich geregelten reinen Beitragszusage setzt die Bankenbranche einen Meilenstein für eine zukunftsorientierte betriebliche Altersversorgung und gleichzeitig hat sich daraus für den BVV

[1] Die sonstigen Inhalte der EU-Taxonomieverordnung sind nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Pensionsfonds ein zweiter strategischer Schwerpunkt ergeben. Die erfolgreiche Einführung und der Abschluss erster Verträge mit namhaften Unternehmen, die die reine Beitragszusage implementieren, haben bereits eine signifikante Signalwirkung im Markt erzeugt. Diese ersten Implementierungen dienen nicht nur als Beweis für die Praxistauglichkeit des Modells, sondern zeigen auch, dass die reine Beitragszusage eine attraktive und effiziente Lösung für die betriebliche Altersversorgung darstellt.

Für die kommenden Jahre erwartet der BVV Pensionsfonds, dass die Verbreitung der reinen Beitragszusage weiter zunehmen wird. Unternehmen suchen verstärkt nach Lösungen, die ihnen eine transparente und kalkulierbare Altersvorsorgegestaltung ermöglichen. Dabei spielt die reine Beitragszusage eine zentrale Rolle, insbesondere für Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden noch gar keine betriebliche Altersversorgung anbieten oder aber im Rahmen der zusätzlichen Entgeltumwandlung ein attraktives Angebot bereitstellen möchten.

Prognosebericht

Die Ertragssituation des rückgedeckten Teils der Ansprüche im BVV Pensionsfonds wird für 2025 stabil erwartet. Die für die Versorgungsberechtigten wirtschaftlich maßgeblichen Entwicklungen finden im rückgedeckten Geschäft durch die Rückdeckungsversicherungen im Ergebnis des BVV Versicherungsvereins ihren Niederschlag.

Die Ertragssituation des nicht rückgedeckten Geschäftsanteils wird im Wesentlichen von den globalen Anleihe- und Aktienmärkten beeinflusst. Im langfristigen Durchschnitt wird ein mittlerer einstelliger Prozentsatz als Renditeziel angestrebt. Vorbehaltlich der unkalkulierbaren geopolitischen Effekte, ist dies auch für 2025 realistisch. Aus dem 2025 gestarteten Geschäft der reinen Beitragszusage erwarten wir deutlich positive Effekte hinsichtlich der Ertragssituation des nicht rückgedeckten Geschäftsanteils.

Das im Jahr 2025 zu erwartende Kapitalanlageergebnis aus der Anlage des Eigenkapitals wird auf dem Niveau des Vorjahres prognostiziert. Für den Jahresüberschuss des BVV Pensionsfonds sowie den Bilanzgewinn erwarten wir Ergebnisse leicht über Vorjahrsniveau. Hinsichtlich der Beitragseinnahmen prognostizieren wir eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Anlagen zum Lagebericht

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2024

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.278	2.296	2.590	2.201	41.229.441
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	60	77	100	101	2.101.008
2. sonstiger Zugang	0	0	0	0	-
3. gesamter Zugang	60	77	100	101	2.101.008
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	4	4	120	69	2.122.593
2. Beginn der Altersrente	83	74	-	-	-
3. Invalidität	2	7	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	2	1	0	0	0
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang	3	3	3	2	18.838
8. gesamter Abgang	94	89	123	71	2.141.431
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.244	2.284	2.567	2.231	41.189.018
davon					
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung	-	-			
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenen-versorgung	-	-			
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	2.244	2.284			
4. beitragsfreie Anwartschaften	2.244	2.284			
5. in Rückdeckung gegeben	2.043	2.094	2.386	2.127	36.804.396
6. in Rückversicherung gegeben	0	0	0	0	0
7. lebenslange Altersrente	2.211	2.265	2.567	2.230	41.174.687
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung	33	19	0	1	14.331
9. aus beitragsbezogenen Pensionsplänen	0	0	0	0	0
davon aus Pensionsplänen nach § 236 Abs. 2a VAG	0	0	0	0	0
10. aus leistungsbezogenen Pensionsplänen	2.244	2.284	2.567	2.231	41.189.018
davon aus Pensionsplänen nach § 236 Abs. 2 VAG	2.244	2.284	2.567	2.231	41.189.018
Aus Anpassungszuschlag der Rückdeckungs-versicherung zum 01.01.2025					47.239
Tarifliche Rentenerhöhung zum 01.01.2025					6.124
Bestand am 01.01.2025					**41.242.381**

Rundungsbedingt können Abweichungen von +/- 1 Euro auftreten.

	Hinterbliebenenrenten					
				Summe der Jahresrenten		
	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
	961	142	23	8.035.904	312.404	35.421
	75	10	3	590.695	39.961	12.358
	0	0	0	-	-	-
	75	10	3	590.695	39.961	12.358
	49	11	0	278.279	28.958	0
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
	0	0	3	0	0	6.827
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
	0	0	0	-	-	-
	49	11	3	278.279	28.958	6.827
	987	141	23	8.348.320	323.407	40.952
	946	137	21	7.557.274	315.887	28.661
	0	0	0	0	0	0
	987	141	23	8.348.320	323.407	40.952
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	987	141	23	8.348.320	323.407	40.952
	987	141	23	8.348.320	323.407	40.952
				6.550	196	53
				746	93	0
				8.355.616	**323.696**	**41.005**

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023

Aktivseite

	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
A. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen			
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.000		15.000
		15.000	15.000
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von			
Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von			
Arbeitnehmern und Arbeitgebern	1.024.103		1.016.495
II. Sonstiges Vermögen	874		464
		1.024.977	1.016.959
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an:			
1. Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte	3		50
II. Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen	11.151		11.706
III. Sonstige Forderungen	0		5
		11.154	11.761
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks			
und Kassenbestand	486		329
II. Andere Vermögensgegenstände	3.767		3.724
		4.253	4.053
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		261	261
		1.055.645	**1.048.034**

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 15. April 2025

Der Treuhänder

Michael Waage

Passivseite

	2024	2024	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	15.000			15.000
		15.000		15.000
II. Kapitalrücklage		161		161
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		155		146
IV. Bilanzgewinn		175		241
			15.491	15.548
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle			1.191	1.313
C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Deckungsrückstellung			1.024.977	1.016.959
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen			19	20
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber:				
1. Arbeitgebern		9.961		10.394
II. Verbindlichkeiten gegenüber Lebensversicherungsunternehmen		3.770		3.774
III. Sonstige Verbindlichkeiten		236		26
davon an:				
verbundene Unternehmen 86 Tsd. EUR				
2023 26 Tsd. EUR				
			13.967	14.194
			1.055.645	**1.048.034**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 240 Satz 1 Nr. 10 bis 12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Berlin, den 15. April 2025

Die Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
I. Pensionsfondstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		43.579	66.964
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		10.104	10.658
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		34.195	25.473
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle			
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	50.766		49.452
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	-122		263
		50.644	49.715
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		8.018	23.861
6. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb			
a) Verwaltungsaufwendungen		37	22
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	162		120
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.845		14.554
		16.007	14.674
8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		2.808	4.196
9. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen		9.919	10.088
10. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		445	539
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	14		56
2. Sonstige Aufwendungen	183		229
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		276	366
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		92	112
5. Jahresüberschuss		184	254
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		9	13
7. Bilanzgewinn		175	241

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV).

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden nach § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft, Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen und Sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und die Anderen Vermögensgegenstände werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Die Bilanzierung der unter dem Gezeichneten Kapital ausgewiesenen Beträge erfolgt zum Nennwert der Namensaktien.

Unter der Kapitalrücklage wird der Organisationsfonds zum Nominalbetrag bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage wird nach den Vorschriften des § 150 Abs. 2 AktG dotiert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versorgungsfälle der letzten Geschäftsjahre bilanziert.

Die unter den Pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesene Deckungsrückstellung entspricht dem am Bilanzstichtag vorhandenen Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Das Vermögen wurde aus geleisteten Einlösungsbeiträgen entsprechend den zugrundeliegenden Pensionsplänen gebildet.

Die Einlösungsbeiträge sind so kalkuliert, dass die prospektiv bewerteten Verpflichtungen aus den Leistungszusagen für Anwärter und Rentner mit den Rechnungsgrundlagen zu Beginn der Zusage finanziert sind. Sie wurden unter Anwendung vorsichtiger Rechnungsgrundlagen auf Basis eines besten Schätzwertes und unter Einbeziehung von Sicherheitsspannen ermittelt.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode.

Für Verpflichtungen im Rentenbezug wird die nach § 17 RechPensV mindestens zu bildende Deckungsrückstellung prospektiv als Barwert der Leistungen berechnet. Dabei werden die aus dem Bestand des BVV Versicherungsvereins entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

Für diejenigen Verpflichtungen, für die Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

	Rechnungszins
vor dem 1. Januar 2012 übernommene Verpflichtungen	2,25 %
ab 1. Januar 2012 übernommene Verpflichtungen	1,75 %
ab 1. Januar 2015 übernommene Verpflichtungen	1,25 %
ab 1. Januar 2017 übernommene Verpflichtungen	0,90 %
ab 1. Januar 2022 übernommene Verpflichtungen	0,25 %

Für Verpflichtungen, für die keine Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, werden Rechnungszinssätze zwischen 0,0 und 3,2 Prozent verwendet; der jeweilige Rechnungszinssatz berücksichtigt die im Bestand befindlichen Vermögenswerte sowie den Ertrag künftiger Vermögenswerte angemessen.

Die Deckungsrückstellung entspricht dem unter dem Posten Aktiva B. ausgewiesenen Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Zusatzrückstellungen nach § 13 Abs. 2 RechPensV sind nicht erforderlich.

Die Bilanzierung der Steuerrückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Ausweis

Der Ausweis erfolgt entsprechend den in § 2 RechPensV vorgeschriebenen Formblättern und unter Beachtung des § 4 RechPensV:

- Formblatt 1 (Bilanz)
- Formblatt 2 (Gewinn- und Verlustrechnung).

Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite –

Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A.I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Sonstige Kapitalanlagen							
a) Schuldscheinforderungen							
und Darlehen	15.000	0	0	0	0	0	15.000
Insgesamt	**15.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**15.000**

Entwicklung der im Aktivposten B I erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2024

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festzinsliche Wertpapiere	98.042	10.260	0	5.412	13.472	0	116.362
2. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	918.453	32.682	0	61.309	20.723	2.808	907.741
Insgesamt	**1.016.495**	**42.942**	**0**	**66.721**	**34.195**	**2.808**	**1.024.103**

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 36 RechPensV in Verbindung mit §§ 54, 55 und § 56 RechVersV

Für die ausgewiesenen Kapitalanlagen ergaben sich folgende Zeitwerte:

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.929	14.850

Ferner hält der BVV Pensionsfonds Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, deren Zeitwert nach § 341d HGB ermittelt wurde und sich auf 1.024.103 (1.016.495) Tsd. Euro beläuft. Dabei werden die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen beziehungsweise die Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bilanzstichtag als Zeitwerte angesetzt.

Die Bewertung von Schuldscheindarlehen erfolgt auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) durch Abzinsung der Zahlungsreihe des betreffenden Papiers mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Der bei der Ermittlung des Barwertes der betrachteten Zahlungsreihe verwendete Zinssatz wird aus einer risikoäquivalenten Zinskurve abgeleitet. Dabei wird das Kreditrisiko durch Multiplikation mit den aus verfügbaren Marktdaten generierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (sog. Hazard Rate) berücksichtigt. Die für die Bewertung notwendigen Marktdaten werden täglich aktualisiert.

A.I.1.a) **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

Die in dieser Position ausgewiesenen Schuldscheindarlehen sind zu Anschaffungskosten in Höhe von 15.000 Tsd. Euro bewertet. Die ausgewiesenen Stillen Lasten in Höhe von 71 Tsd. Euro sind ausschließlich zinsinduziert und stellen eine vorübergehende Wertminderung dar. Außerplanmäßige Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung waren nicht vorzunehmen.

B.I. Der BVV Pensionsfonds hält hauptsächlich **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** in Form von Lebensversicherungsverträgen bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 905.579 (916.349) Tsd. Euro sowie in Form von Investmentvermögen in Höhe von 116.362 (98.042) Tsd. Euro.

C.II. **Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen**

Die in dieser Position ausgewiesenen Beträge enthalten hauptsächlich die im Rahmen der Rückdeckungsversicherung zugeteilten Überschussanteile. Die entsprechenden Beträge werden direkt an die Trägerunternehmen ausgeschüttet. Sämtliche in dieser Position ausgewiesenen Forderungen bestehen gegen verbundene Unternehmen.

D.II. Bei den unter den **Anderen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen Posten handelt es sich um Rentenvorauszahlungen für das Jahr 2025.

E.I. **Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

In dieser Position sind die noch nicht fälligen Zinsen der Kapitalanlage des BVV Pensionsfonds für das Eigenvermögen erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite –

A.I.1. **Gezeichnetes Kapital**

In dieser Position ist das Grundkapital des BVV Pensionsfonds ausgewiesen. Es handelt sich dabei um 150.000 Namensaktien – ausgestellt auf den BVV Versicherungsverein – mit einem Nennbetrag von jeweils 100 Euro.

A.II. **Kapitalrücklage**

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB unverändert 161 Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um den vom BVV Versicherungsverein bereitgestellten Organisationsfonds.

A.III.1. In die **Gesetzliche Rücklage** wurde nach § 150 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss ein Betrag von 9 Tsd. Euro eingestellt. Sie beträgt zum 31. Dezember 2024 155 Tsd. Euro und ist mit einer Ausschüttungssperre belegt.

A.IV. **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 beträgt 175 Tsd. Euro.

C.I. **Deckungsrückstellung**

Die mindestens zu bildende Deckungsrückstellung beträgt 726.118 (728.119) Tsd. Euro. Zusatzrückstellungen waren nicht zu bilden.

E. Die unter den **Anderen Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Beträge umfassen hauptsächlich die von den Trägerunternehmen im Voraus geleisteten Beiträge, die vertraglich an die Trägerunternehmen auszuschüttenden Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein sowie die von diesem Rückdeckungsversicherer erhaltenen Rentenvorauszahlungen. Die unter den Posten E.II. und E.III. ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen mit 3.856 Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen. Die unter den Anderen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) **Gebuchte und verdiente Beiträge**

Bei den gebuchten und verdienten Beiträgen des BVV Pensionsfonds in Höhe von 43.579 (66.964) Tsd. Euro handelt es sich um Einmalbeiträge, resultierend aus leistungsbezogenen Pensionsplänen ohne Überschussbeteiligung.

I.2.a) **Erträge aus anderen Kapitalanlagen**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Erträge aus Kapitalanlagen für das Eigenvermögen		
Zinsen aus Schuldscheinforderungen	307	307
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko		
von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
Erträge aus Lebensversicherungsverträgen		
zugeteilte Überschussanteile	9.919	10.088
Veränderung der Rückstellung für unerledigte Versorgungsfälle	-122	263
Erträge aus Investmentvermögen	0	0
	10.104	**10.658**

I.3. **Nicht realisierte Gewinne aus anderen Kapitalanlagen**

Die nicht realisierten Gewinne in Höhe von 34.195 (25.473) Tsd. Euro betreffen ausschließlich die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern und resultieren aus positiven Wertentwicklungen der Lebensversicherungsverträge und Investmentvermögen.

I.4.a) Die **Zahlungen für Versorgungsfälle** belaufen sich auf insgesamt 50.766 (49.452) Tsd. Euro. Darin sind Zahlungen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 41.515 (40.684) Tsd. Euro für Alters- und Invalidenrenten sowie Zahlungen für Hinterbliebenenrenten in Höhe von 8.510 (8.142) Tsd. Euro enthalten.

I.7. **Aufwendungen für Kapitalanlagen**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko		
von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen		
und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	162	120
Abgangsverluste (Aufwendungen aus Lebensversicherungsverträgen)	15.845	14.554
	16.007	**14.674**

I.8. Der unter **Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen** ausgewiesene Betrag betrifft das Erlöschen von Rückdeckungsversicherungen infolge von Todesfällen mit Hinterbliebenenleistungen.

I.9. Die **Sonstigen pensionsfondstechnischen Aufwendungen** enthalten ausschließlich die an die Arbeitgeber auszuschüttenden Überschussanteile aus der Rückdeckungsversicherung.

II.1. Die **Sonstigen Erträge** enthalten ausschließlich die Zinsen für laufende Bankguthaben bei Kreditinstituten.

II.2. Die **Sonstigen Aufwendungen** enthalten ausschließlich die Verwaltungsaufwendungen des BVV Pensionsfonds.

II.4. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Gewerbesteuer	44	54
Körperschaftsteuer	46	55
Solidaritätszuschlag	2	3
	92	**112**

Sonstige Angaben

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind als Bestandteil des Anhangs aufgeführt.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand erhalten für ihre Tätigkeit bei dem BVV Pensionsfonds keine gesonderte Vergütung.

Der BVV Pensionsfonds verfügt über kein eigenes Personal.

Am BVV Pensionsfonds ist zum Bilanzstichtag der BVV Versicherungsverein zu 100 Prozent beteiligt.

Der Jahresabschluss des BVV Pensionsfonds wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens – BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Kurfürstendamm 111 – 113, 10711 Berlin – einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der BVV Versicherungsverein stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 113087 B

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen eines mit dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Funktionsausgliederungsvertrages übernimmt der BVV Versicherungsverein aus Effizienzgründen alle Verwaltungstätigkeiten für den BVV Pensionsfonds. Diese Funktionen sind im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Ausgliederung auf die BVV Pension Management übertragen worden. Aufwendungen des BVV Versicherungsvereins sind durch die zu leistenden Beiträge (rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) und Vergütungen für erbrachte Dienstleistungen (nicht rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) abgegolten. Ferner übernimmt der BVV Versicherungsverein alle Kosten des BVV Pensionsfonds einschließlich der externen Unternehmenskosten.

Angaben gemäß § 285 Abs. 17 HGB

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 27. Juni 2025 vorschlagen, den Bilanzgewinn 2024 in Höhe von 175 Tsd. Euro an den BVV Versicherungsverein auszuschütten.

Berlin, den 15. April 2025
BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Der Vorstand

Dr. Helmut Aden **Frank Egermann** **Marco Herrmann**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Pensionsfonds geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht in dem Abschnitt „Erklärung gemäß der EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852)“ enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Pensionsfonds geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 17. April 2025
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg	**gez. Bachran**
Wirtschaftsprüfer	**Wirtschaftsprüfer**

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2024 im Rahmen seiner ihm obliegenden Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Er hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des BVV Pensionsfonds und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Weitere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes wurden entgegengenommen und beraten. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend erörtert und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßiger Verbindung zum Vorstand. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage informiert.

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates sowie zusätzlich eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Darüber hinaus wurde mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates ein Strategie-Workshop durchgeführt. Die Sitzungen und der Workshop erfolgten in Präsenz. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung und zur Geschäftspolitik wurden dabei beraten. Einen Schwerpunkt bildete die Aufnahme des Geschäftsbetriebs für die reine Beitragszusage über den BVV Pensionsfonds.

Mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung des Unternehmens nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Abhängigkeitsbericht und der hierzu erstattete Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates übermittelt. Diese Unterlagen wurden in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Den hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zur versicherungsmathematischen Bestätigung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Berlin, den 24. April 2025

Der Aufsichtsrat

Heinz Laber **Michael Boldt** **Gunnar de Buhr** **Carola Günther** **Bettina Kies-Hartmann** **Oliver Menke-Tenbrink**

95–116

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen sowie der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Verzeichnis der Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2024

#	
29CPMax GmbH	Nürnberg

A	
Aareal Bank AG	Wiesbaden
ABG Sundal Collier ASA Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
ABK Allgemeine Beamten Bank AG	Berlin
ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
ABN AMRO Bank N.V., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
ABN AMRO Hypotheken Groep B.V.	AJ Dirkshorn
abrdn Investments Deutschland AG	Frankfurt am Main
Accenture Banking Technology Solutions GmbH	Potsdam
adesso benefit solutions GmbH	Bensheim
Advenis Germany GmbH	Frankfurt am Main
Advisense GmbH	Frankfurt am Main
AEW Invest GmbH	Düsseldorf
Airbus Bank GmbH	München
AirPlus International GmbH	Neu-Isenburg
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
AKBANK AG	Eschborn
akf bank GmbH & Co KG	Wuppertal
akf servicelease GmbH	Wuppertal
AL Konzept GmbH & Co. KG	Grünwald
Al.pha GmbH	Oberhaching
ALCAS GmbH & Co. KG	Grünwald
Allspring Global Investments Luxembourg S.A., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Alpha Family Office GmbH	Frankfurt am Main
Alpha Trains (Locomotives) GmbH	Köln
Alpha Trains Europa GmbH	Köln
ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH	Oberursel (Taunus)
Amundi Asset Management Deutschland, Niederlassung einer französischen Société Anonyme	Frankfurt am Main
Amundi Deutschland GmbH	München
APO Asset Management GmbH	Düsseldorf
Arab Banking Corporation SA, Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Arbaro Advisors GmbH	Frankfurt am Main
Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V.	Berlin
Ares Management Limited Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Ares Management Luxembourg S.à r.l., German Branch	Frankfurt am Main
Asecuris Asset Management Advisory GmbH	Frankfurt am Main
Assenagon Asset Management S.A., Zweigniederlassung München	München
Assenagon GmbH	München
Asset Concepts GmbH	Bad Neuenahr-Ahrweiler
ATHELIOS Vermögensatelier SE	Frankfurt am Main
ATTENTIUM AG	Osnabrück
Audi BKK	Ingolstadt
August Lenz & Co. Aktiengesellschaft	München
AUSTRALIA AND NEW ZEALAND BANKING GROUP LTD, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Austria Leasing GmbH	Kriftel
Avaloq Sourcing (Europe) GmbH	Berlin
Avedon GmbH	Düsseldorf
AVG Anlagevermittlung GmbH	Grünwald
Aviva Investors Luxembourg SA - German Branch	Frankfurt am Main
AXA IM PRIME Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
AXA Investment Managers Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Axioma Deutschland GmbH	Eschborn

B	
B. Metzler GmbH	Frankfurt am Main
B. Metzler seel. Sohn & Co. Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
B+S Banksysteme Aktiengesellschaft	München
Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH	Stuttgart
Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A. (BBVA) Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BANCO DO BRASIL S.A.	Frankfurt am Main
BANCO ESPANOL DE CREDITO, REPRÄSENTANZ FÜR DEUTSCHLAND	Frankfurt am Main
Banco Santander, S.A. Filiale Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank 1 Saar eG	Saarbrücken
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft - Zweigniederlassung Deutschland	München
Bank Julius Bär Deutschland AG	Frankfurt am Main
Bank of America Europe DAC, Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Bank of America, N.A. Filiale Frankfurt/Main	Frankfurt am Main
Bank of China Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Bank of Ireland, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank Pictet & Cie (Europe) AG	Frankfurt am Main
Bank Sepah-Iran Filiale Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank Vontobel Europe AG	München
Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH	Neuss
Bankenfachverband e.V.	Berlin
Bankenverband Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart
Bankenverband Nordrhein-Westfalen e.V.	Düsseldorf
Bankhaus Bauer AG	Essen
Bankhaus C.L. Seeliger	Wolfenbüttel
BANKHAUS GEBR. MARTIN AG	Göppingen
BANKHAUS MAX FLESSA KG	Schweinfurt
Bankhaus Rautenschlein AG	Schöningen
Bank-Verlag GmbH	Köln
Bantleon Invest AG	Hannover
Barclays Bank Ireland PLC Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Barclays Bank Ireland PLC Hamburg Branch	Hamburg
Baring International Fund Managers (Ireland) Limited, Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Barra International, LLC Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BAY Investment GmbH	Eschborn
Bayerische Landesbank	München
Bayerische Landesbank Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
Bayerischer Bankenverband e.V.	München
Bayern Card-Services GmbH	München
Bayern Corporate Services GmbH	München
Bayern Facility Management GmbH	München
BB PLC Administration Frankfurt - Zweigniederlassung der Barclays Bank PLC	Frankfurt am Main
BBV Steuerberatung für Land- und Forstwirtschaft GmbH	München
BBV-Betriebsberatung- und Computerdienst GmbH	München
BdB-Akademie GmbH	Frankfurt am Main
Behn Meyer Europe GmbH	Hamburg
Bellevue Asset Management (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Berliner Volksbank BauWert GmbH	Berlin
Berliner Volksbank eG	Berlin
betavo GmbH	Berlin
bevestor GmbH	Frankfurt am Main
BE-Wert GmbH	Berlin
BGAG Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften GmbH	Frankfurt am Main
BGAG Immobilien Ost GmbH	Frankfurt am Main
BGL BNP Paribas S.A., Zweigniederlassung Deutschland	Trier
BHW Bausparkasse AG	Hameln
BKK Wirtschaft & Finanzen	Melsungen
BlackRock (Netherlands) B.V. - Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
BlackRock Asset Management Deutschland AG	München
BlackRock B.V. (Netherlands) - Munich Branch	München
BLUE Real Estate Advisors GmbH	Grünwald
BlueBay Funds Management Company S.A. - Zweigniederlassung Deutschland	München
BMO Asset Management Limited Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT Europe, German Branch	Frankfurt am Main

BNP Paribas Factor GmbH	Düsseldorf
BNP PARIBAS LEASE GROUP S.A. Zweigniederlassung Deutschland	Köln
BNP Paribas Real Estate Investment Management Germany GmbH	Düsseldorf
BNP Paribas Real Estate Property Development & Services GmbH	Frankfurt am Main
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	Nürnberg
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	München
BNY Mellon Fund Management (Luxemburg) S.A. Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BÖAG Börsen AG	Hannover
Boerse Stuttgart Cats GmbH	Stuttgart
Boerse Stuttgart Commodities GmbH	Stuttgart
Boerse Stuttgart GmbH	Stuttgart
Böhmer & Schilcher Vermögensverwaltung GmbH	Gummersbach
Börse Berlin AG	Berlin
BRAINTRADE Gesellschaft für Börsensysteme mbH	Frankfurt am Main
Bremer Aufbau-Bank GmbH	Bremen
BSG FRANCE S.A., deutsche Niederlassung	Frankfurt am Main
BTV Leasing Deutschland GmbH	München
Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH	Frankfurt am Main
Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI)	Bonn
Bundesverband deutscher Banken e.V.	Berlin
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.	Berlin
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e.V.	Berlin
Bürgschaftsbank Bayern GmbH	München
Bürgschaftsbank Bremen GmbH	Bremen
Bürgschaftsbank Hessen GmbH	Wiesbaden
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Schwerin
Bürgschaftsbank Niedersachen GmbH	Hannover
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH	Mainz
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	Magdeburg
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	Kiel
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt
Büttner, Kolberg & Partner Vermögensverwalter GmbH	Frankfurt am Main
BV Risk Solutions GmbH	Köln
BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.	Frankfurt am Main
BVV Pension Management GmbH	Berlin
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.	Berlin
BWB Holding GmbH	Bremen

C

CACEIS Bank S.A., Germany Branch	München
CACEIS Fonds Service GmbH	München
Cambridge Associates GmbH	München
Candriam Luxembourg Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
CAPinside GmbH	Hamburg
caplantic GmbH	Hannover
CARDIF Allgemeine Versicherung Zweigniederlassung für Deutschland der CARDIF-ASSURANCES RISQUES	Gerlingen
Cardif Service GmbH	Gerlingen
Carl von Rohrer Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	München
Catella Investment Management GmbH	Berlin
Catella Real Estate AG	München
CBRE Investment Management Germany GmbH	Frankfurt am Main
Cerberus Deutschland Beteiligungsberatung GmbH	Frankfurt am Main
Cerberus European Servicing Advisors (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Cerberus Operations and Advisory Company Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
cf:M GmbH	Frankfurt am Main
China Construction Bank, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
China Europe International Exchange AG	Eschborn
CIC Capital Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
CLAAS FINANCIAL SERVICES S.A.S. Zweigniederlassung Deutschland	Köln
Clearstream Banking AG	Eschborn
Clearstream Holding AG	Eschborn
Clearwater Analytics GmbH	Frankfurt am Main
CMC Markets Germany GmbH	Frankfurt am Main

CM-CIC Asset Management	Frankfurt am Main
Collegium Vermögensverwaltungs AG	Osnabrück
Collineo Asset Management GmbH	Dortmund
Columbia Threadneedle Netherlands B.V., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Commerz Building and Management GmbH	Essen
Commerz Business Consulting GmbH	Frankfurt am Main
Commerz Direktservice GmbH	Duisburg
Commerz Real AG	Düsseldorf
Commerz Real Investmentgesellschaft mbH	Wiesbaden
Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Wiesbaden
Commerz Real Mobilienleasing GmbH	Düsseldorf
Commerz Services Holding GmbH	Frankfurt am Main
COMMERZBANK Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
COMMERZBANK Finance & Covered Bond S.A.	Luxembourg
CommerzFactoring GmbH	Mainz
COMPIRICUS GmbH	Düsseldorf
Complementa GmbH	München
ComTS Finance GmbH	Halle (Saale)
ComTS GmbH	Erfurt
ComTS Logistics GmbH	Magdeburg
COMUNITHY Immobilien GmbH	Düsseldorf
Concept Vermögensmanagement GmbH & Co. KG	Bielefeld
CONPARTIS GmbH	Marktredwitz
CoRE Solutions GmbH	Krailling
Cort Capital AG	Schmitten im Taunus
CredaRate Solutions GmbH	Köln
Credit & Collections Service GmbH	Ratingen
Crédit Agricole Corporate and Investment Bank	Frankfurt am Main
Credit Europe Bank N.V. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Crédit Mutuel Leasing GmbH	Frankfurt am Main
Credit Suisse (Deutschland) Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
CREDIT SUISSE ASSET MANAGEMENT Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
Crefo-Factoring N-M-S GmbH & Co. KG	Kassel
Crossflow Financial Advisors GmbH	München
CSR Beratungsgesellschaft mbH	Hofheim am Taunus
Currie & Brown Germany GmbH	Oberhaching
CVA Services GmbH	Frankfurt am Main
CVC Advisers (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
CVW-Privatbank AG	Wilhermsdorf

D

D&S Vermögensverwaltungen GmbH	Frankfurt am Main
Daiwa Capital Markets Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
DARAG Deutschland AG	Hamburg
DB Advisors SicAV	Luxembourg
DB Industrial Holdings GmbH	Lützen
DB Investment Services GmbH	Frankfurt am Main
DB Print GmbH	Frankfurt am Main
DB Vita S.A. Luxembourg	Luxembourg
Degroof Petercam Asset Management SA, Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Deka Immobilien Investment GmbH	Frankfurt am Main
Deka Investment GmbH	Frankfurt am Main
Deka Vermögensmanagement GmbH	Berlin
DekaBank Deutsche Girozentrale	Frankfurt am Main
Delta Capita Managed Services GmbH	Hanau
DenizBank (Wien) AG, Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Dero Bank AG i.L.	München
DEUKONA Versicherungs-Vermittlungs-GmbH	Frankfurt am Main
Deutsche Bank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Deutsche Bank Luxembourg S.A.	Luxembourg
Deutsche Bank Stiftung	Frankfurt am Main
Deutsche Beteiligungs AG	Frankfurt am Main
Deutsche Börse AG	Eschborn
Deutsche Börse Photography Foundation gemeinnützige GmbH	Frankfurt am Main

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	Bremen
Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Deutsche Holdings (Luxembourg) S.à r.l.	Luxembourg
Deutsche Immobilien Leasing GmbH (DIL)	Düsseldorf
Deutsche Kreditbank AG	Berlin
Deutsche Oppenheim Family Office AG	Köln
Deutsche Oppenheim Family Office AG	Grasbrunn
Deutsche Pfandbriefbank AG	Garching
Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank)	Frankfurt am Main
Deutscher Bankangestellten-Verband e.V.	Düsseldorf
DF Deutsche Forfait AG	Grünwald
DF Deutsche Forfait GmbH	Köln
DHB Verwaltungs AG	Wiesbaden
DJE Kapital AG	Pullach
DKB Campus GmbH	Berlin
DKB Finance GmbH	Berlin
DKB Service GmbH	Potsdam
DNB Bank ASA, Filiale Deutschland	Hamburg
Donner & Reuschel AG Niederlassung Luxemburg	Grevenmacher
DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft	Hamburg
Donner & Reuschel Finanz-Service GmbH	München
DONNER & REUSCHEL Luxemburg S.A.	Luxembourg
DONNER & REUSCHEL TREUHAND-GmbH & Co. KG	Hamburg
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH	Frankfurt am Main
Dr. Kohlhase Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München
Dresdner Lateinamerika AG	Frankfurt am Main
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs GmbH	Frankfurt am Main
d-tail Family Office GmbH	Frankfurt am Main
d-tail Investment Advisory GmbH	Frankfurt am Main
DWS Alternatives GmbH	Frankfurt am Main
DWS Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main
DWS Group GmbH & Co. KGaA	Frankfurt am Main
DWS Grundbesitz GmbH	Frankfurt am Main
DWS International GmbH	Frankfurt am Main
DWS Investment GmbH	Frankfurt am Main
DWS Investment S.A.	Luxembourg
DWS Management GmbH	Frankfurt am Main
DWS Real Estate GmbH	Frankfurt am Main

E

e/r/w Vermögensmanagement GmbH	Stuttgart
Eastdil Secured GmbH	Frankfurt am Main
EastMerchant Capital GmbH	Leipzig
EastMerchant GmbH	Düsseldorf
EBA CLEARING	Frankfurt am Main
Edmond de Rothschild Asset Management SA (France), Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
efiport GmbH	Frankfurt am Main
E-FRONT GmbH	Köln
Einlagensicherungs- und Treuhandgesellschaft mbH	Köln
EKW Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
ELF Capital Advisory GmbH	Frankfurt am Main
Elf Leasing GmbH	Essen
Emporiki Bank - Germany GmbH	Frankfurt am Main
equensWorldline SE Germany	Frankfurt am Main
Equistone Partners Europe GmbH	München
Erste Abwicklungsanstalt	Düsseldorf
Erste Asset Management Deutschland GmbH	Haar
Erste Group Bank AG Niederlassung Berlin	Berlin
Erste Group Bank AG Niederlassung Stuttgart	Stuttgart
EuREAM GmbH	Wiesbaden
Eurex Clearing AG	Eschborn
Eurex Frankfurt AG	Eschborn
Eurex Repo GmbH	Eschborn
Eurex Securities Transactions Services GmbH	Eschborn

EURO Kartensysteme GmbH	Frankfurt am Main
Eurocity AG	Frankfurt am Main
European Depositary Bank SA	Munsbach
European Professional Partners GmbH	Kleinostheim
EUWAX AG	Stuttgart
Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH	München

F

FACT Informationssysteme & Consulting GmbH	Neuss
Family Office der Frankfurter Bankgesellschaft AG	Frankfurt am Main
FAROS Consulting GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
FAROS Fiduciary Management AG	Frankfurt am Main
FDR Limited, LLC Zweigniederlassung Deutschland	Nürnberg
Fembeck Finance GmbH	München
FENTHUM (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Fiera Capital (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
Finance in Motion GmbH	Frankfurt am Main
FINANCIERE DE L'ECHIQUIER S.A. Frankfurt Branch Zweigniederlassung der FINANCIERE DE L'ECHIQUIER S.A.	Frankfurt am Main
Financière des Paiements Électroniques SAS Niederlassung Deutschland	Berlin
Finanz Informatik GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
Finanzberatungsgesellschaft mbH der Deutschen Bank	Berlin
Fineon Unternehmensberatung für Versorgungseinrichtungen, Riskmanagement und Finanzberatung GmbH	Bad Feilnbach
FinTech Studio GmbH	Hamburg
fintexx GmbH	Eschborn
FINVIA Capital GmbH	Frankfurt am Main
First Commercial Bank Ltd. Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
First Data Europe Ltd., Zweigniederlassung Deutschland	Bad Homburg
First Data GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe
Fitch Ratings - a branch of Fitch Ratings Ireland Limited	Frankfurt am Main
Fitch Solutions Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
FIVV Finanzinformation & Vermögensverwaltung AG (FIVV AG)	München
FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH	Potsdam
FMS Wertmanagement Service GmbH	Unterschleißheim
FMSA Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung	Frankfurt am Main
FNZ Bank SE	Aschheim
Fonds Direkt AG	Bad Homburg
fonds.management.consulting GmbH	Runkel
Fortis Lease Deutschland GmbH	Köln
Frankfurt School Financial Services GmbH	Frankfurt am Main
Frankfurt School of Finance & Management gGmbH	Frankfurt am Main
Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG	Frankfurt am Main
Frankfurter Bankgesellschaft Holding AG	Frankfurt am Main
Frankfurter Sparkasse 1822	Frankfurt am Main
Franklin Templeton International Services S.à.r.l., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
FSDB Merchant Services GmbH	Frankfurt am Main
Funding Solutions net-m 1891 Pensions GmbH	Walldorf
Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft	Augsburg
Fürstlich Castell´sche Bank, Credit-Casse AG	Würzburg
Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft	Augsburg
Fürstlich Castell´sche Bank, Credit-Casse AG	Würzburg

G

GAM (Luxembourg) S.A. – Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH	Köln
GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft	Hannover
Generali Partner GmbH	München
GIV Gesellschaft für individuelle Vermögensverwaltung mbH	Bergisch Gladbach
Gladbacher Bank AG	Mönchengladbach
Global Shares Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
GNC & TCS Technologies, Cards & Services GmbH	Germering
GOAL German Operating Aircraft Leasing GmbH & Co. KG	Grünwald
Goldberry Wealth GmbH	Frankfurt am Main
Goldman Sachs Asset Management B.V., German Branch	Frankfurt am Main
Goldman Sachs Bank Europe SE	Frankfurt am Main

Goldman Sachs International Bank Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Goldman Sachs Realty Management Europe GmbH	München
Gontard & MetallBank AG i.I.	Frankfurt am Main
GRENKE BANK AG	Baden-Baden
Grossbötzl, Schmitz & Partner Vermögensverwaltersozietät GmbH	Düsseldorf
Grundstücksgesellschaft Trinkausstraße KG	Düsseldorf
GS&P Institutional Management GmbH i.L.	Düsseldorf
GS&P Kapitalanlagegesellschaft S.A.	Grevenmacher
GSLP International S.à r.l. Luxembourg Vermögensverwaltersozietät	Munsbach

H

H&A Global Investment Management GmbH	Frankfurt am Main
Hamburg Commercial Bank AG	Hamburg
Hamilton Lane (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
Harald Quandt Family Office GmbH	Bad Homburg
Harald Quandt Grundbesitz GmbH & Co. KG	Bad Homburg
Hauck & Aufhäuser Administration Services S.A. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Hauck & Aufhäuser Innovative Capital GmbH	Frankfurt am Main
Hauck Aufhäuser Digital Custody GmbH	Frankfurt am Main
Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG	Frankfurt am Main
HAUSBANK MÜNCHEN eG - Bank für Haus- und Grundbesitz	München
Heidelberger Volksbank eG	Heidelberg
HETA Asset Resolution Germany GmbH	München
HGA Capital Grundbesitz und Anlage GmbH	Hamburg
HGA Real Estate GmbH	Hamburg
HKCF Corporate Finance GmbH	Köln
HÖVELRAT Holding AG	Hamburg
HQ Asset Servicing GmbH	Bad Homburg
HQ Capital (Deutschland) GmbH	Bad Homburg
HQ Capital GmbH & Co. KG	Bad Homburg
HQ Direct GmbH & Co. KG	Bad Homburg
HQ Holding GmbH & Co. KG	Bad Homburg
HQ Trust GmbH	Bad Homburg
HSBC Continental Europe S.A., Germany	Düsseldorf
HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH	Düsseldorf
HSBC Insurance Brokers Ltd.	Frankfurt am Main
HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH	Düsseldorf
HSBC Trinkaus Real Estate GmbH	Düsseldorf
HUF Haus Finanzierungsservice GmbH	Kleinmachnow
HVB Immobilien AG	München
Hypo Real Estate Holding GmbH	München

I

IBB Beteiligungsgesellschaft mbH	Berlin
IBB Business Team GmbH	Berlin
IBB Capital GmbH	Berlin
Ibérica de Compras Corporativas S.L. Niederlassung Deutschland	Mönchengladbach
IHS Global GmbH	Essen
Ikano Bank AB (publ), Zweigniederlassung Deutschland	Wiesbaden
IKB Deutsche Industriebank AG	Düsseldorf
Immobilienservice GmbH der Münchener Hypothekenbank (M-Service)	München
Impuls Managementberatung GmbH	Seeheim-Jugenheim
Index Intelligence GmbH	Frankfurt am Main
ING-DiBa AG	Frankfurt am Main
Ingenico GmbH	Ratingen
Inkasso Kodat GmbH & Co. KG	Duisburg
Insight Investment Management (Europe) Limited – Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Instinet Europe Limited Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Instinet Germany GmbH	Frankfurt am Main
Institut für Bank- und Finanzgeschichte e.V.	Frankfurt am Main
Institutional Investment Consulting Partners GmbH	Frankfurt am Main
Institutional Investment Group GmbH	Frankfurt am Main
Institutional Investment-Partners GmbH	Frankfurt am Main

Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH (IFK)	Frankfurt am Main
InterFinanz GmbH	Düsseldorf
International Card Services B.V., Niederlassung Deutschland	Düsseldorf
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH	Düsseldorf
Intesa Sanpaolo S.p.A. Filiale Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Intrum Debitoren Management GmbH	Hamburg
Intrum Deutschland GmbH	Heppenheim
Intrum Hanseatische Inkasso-Treuhand GmbH	Hamburg
Intrum Information Services Deutschland GmbH	Heppenheim
INVESCO Asset Management Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Investitionsbank Berlin	Berlin
Investitionsbank Sachsen-Anhalt	Magdeburg
Investitionsbank Schleswig-Holstein	Kiel
Inyova Impact Investing GmbH	Frankfurt am Main
IPC Internationale Projekt Consult GmbH	Frankfurt am Main
IPD Investment Property Databank GmbH	Frankfurt am Main
ISS STOXX GmbH	Eschborn

J

J&T Banka a.s. Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
J.P. Morgan SE	Frankfurt am Main
J.P. Morgan Securities plc Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Janus Henderson Investors Europe S.A. German Branch	Frankfurt am Main
Jefferies GmbH	Frankfurt am Main
Jefferies International Limited Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG	Hamburg
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Niederlassung Luxemburg	Grevenmacher
JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
JPMorgan Chase German Pensions, Geschäftsstelle der JPMorgan Chase Bank, N.A.	Frankfurt am Main
Jyske Bank A/S, Filiale Hamburg	Hamburg

K

KATERA Beteiligungs- Verwaltungsgesellschaft P1 mbH	Grünwald
KBC Bank N.V., Niederlassung Deutschland	Düsseldorf
KEB Hana Bank (D) Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
KENSTONE GmbH	Berlin
Kepler Europe GmbH	Kronberg im Taunus
KGAL Beteiligungsverwaltungs-GmbH	Grünwald
KGAL Equity Partners GmbH & Co. KG	Grünwald
KGAL GmbH & Co. KG	Grünwald
KGAL Investment Management GmbH & Co. KG	Grünwald
KNF Beteiligungs-GmbH	Grünwald
Krüger Family Office GmbH	Siegburg
Kurpfalz Immobilien GmbH	Schriesheim

L

La Française Real Estate Managers Germany Deutsche Zweigniederlassung der La Française Group UK Limited	Frankfurt am Main
La Française Systematic Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Lampe Asset Management GmbH	Düsseldorf
Lazard Asset Management (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
LB Immobilienbewertungsgesellschaft mbH	München
LBS Landesbausparkasse Süd	Stuttgart
Leonteq Securities Europe GmbH	Frankfurt am Main
LFG Value Investment Services GmbH	München
LHB Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Lilja & Co. GmbH	Frankfurt am Main
limes datentechnik gmbh	Bad Homburg
Lingohr Asset Management GmbH	Düsseldorf
Link Market Services (Frankfurt) GmbH	Eschborn
Livingstone Partners GmbH	Düsseldorf
Löffler Steuerberatungsgesellschaft mbH	Glashütte

LOTTO Hamburg GmbH	Hamburg
LRI Capital Management SA	Munsbach
LSF Loan Solutions Frankfurt GmbH	Eschborn
Lupus alpha Asset Management AG	Frankfurt am Main
Lupus alpha Investment GmbH	Frankfurt am Main

M

M&G Luxembourg S.A. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
M&G Real Estate Ltd. (German Branch)	Frankfurt am Main
M. Völzke-Bonk, Hausverwaltungen	Mönchengladbach
M.M. Warburg Anlage-Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg
M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien	Hamburg
Main Incubator GmbH	Frankfurt am Main
MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
MainSky Asset Management AG	Frankfurt am Main
Maneris AG	Siegen
Marcard, Stein & Co. AG	Hamburg
MarketVector Indexes GmbH	Frankfurt am Main
MathFinance AG	Frankfurt am Main
MaxAlpha Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Mediolanum International Life dac Niederlassung München	München
mediside Ärzteberatung GmbH	Köln
Merca Leasing GmbH & Co. KG	Kronberg im Taunus
Merca Leasing Verwaltungs-GmbH	Kronberg
Merck Finck, a Quintet Private Bank (Europe) S.A. branch	München
Meritum Capital Managers GmbH	Frankfurt am Main
MERKUR PRIVATBANK KGaA	München
Metzler Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
Metzler Immobilien GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Pension Management GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Pensionsfonds AG	Frankfurt am Main
Metzler US Real Estate GmbH	München
Meurer + Woskowiak Unternehmensberatung GmbH	München
MFI Asset Management GmbH	München
Michael Pintarelli Finanzdienstleistungen AG	Wuppertal
Misr Bank-Europe GmbH	Frankfurt am Main
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH	Hannover
Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf	Düsseldorf
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH	Köln
Morgan Stanley Bank AG	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Europe SE	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Properties Germany GmbH	Frankfurt am Main
MorgenFund GmbH	Frankfurt am Main
MorgenFund GmbH, Zweigniederlassung Luxembourg	Munsbach
Mosaic Insurance Services Europe GmbH	Frankfurt am Main
MSCI Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
MSIM Fund Management (Ireland) Limited Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
MUFG Bank (Europe) N.V. Germany Branch	Düsseldorf
MUFG Europe Lease (Deutschland) GmbH i.L.	Düsseldorf
Münchener Hypothekenbank eG	München

N

National Bank of Pakistan Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
National Westminster Bank Plc, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Natixis Investment Managers International, Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Natixis Pfandbriefbank AG	Frankfurt am Main
NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
NatWest Bank Europe GmbH	Frankfurt am Main
NatWest Markets N.V. - Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
NatWest Markets Plc Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Naxicap Germany GmbH	Frankfurt am Main
neosfer GmbH	Frankfurt am Main
Neuberger Berman Asset Management Ireland Limited German Branch	Frankfurt am Main

Nexi Payments S.p.A. Zweigniederlassung Deutschland	München
NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
NOMOS Steuerberatungsgesellschaft mbH	Grünwald
Nomura Asset Management Europe KVG mbH	Frankfurt am Main
Nomura Financial Products Europe GmbH	Frankfurt am Main
Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -	Hannover
Norddeutscher Bankenverband e.V.	Hamburg
Nordea Investment Funds S.A. - German Branch	Bonn
Nordea Investment Management AB, German Branch	Königstein im Taunus
Nordtreuhand GmbH	Bremen
Nuveen Asset Management Europe S.à r.l., Germany	Frankfurt am Main
Nuveen Investment Management International Limited, Germany	Frankfurt am Main
NuWays AG	Hamburg

O

Oberbank AG, Niederlassung Deutschland	München
Oddo BHF Asset Management GmbH	Düsseldorf
ODDO BHF SE	Frankfurt am Main
OFFICEFIRST Immobilien GmbH	Bonn
OFFICEFIRST Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
Oldenburgische Landesbank AG	Oldenburg
One Equity Partners Europe GmbH	Bensheim
OnIvation GmbH	Frankfurt am Main
onvista media GmbH	Köln
opemo Aktiengesellschaft	Mönchengladbach
Ophirum GmbH	Frankfurt am Main
OptiM&A GmbH	Frankfurt am Main
Ostdeutscher Bankenverband e.V.	Berlin
OTP-Bank Nyrt. Zweigniederlassung Deutschland	Eschborn
OTTO M. SCHRÖDER BANK AG	Hamburg
OWH SE i.L.	Frankfurt am Main

P

PagoNxt Trade Services, S.L., German Branch	Mönchengladbach
PATRIZIA Frankfurt Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
paydirekt GmbH	Frankfurt am Main
PAYONE GmbH	Frankfurt am Main
PaySquare SE	Frankfurt am Main
PBK Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für das Kreditwesen mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Köln
PD Frankfurt GmbH	Frankfurt am Main
PEAC (Germany) GmbH	Hamburg
PEAC Holdings (Germany) GmbH & Co. KG	Hamburg
PensExpert GmbH	Bensheim
PF Services GmbH	Duisburg
Photon Energy Corporate Services DE GmbH	Wiesbaden
Photon Energy Solar GmbH	Berlin
Pictet Alternative Advisors (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
Pictet Asset Management (Europe) S.A., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Pilgerrain Vermögenstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft	Bad Homburg
PineBridge Investments Deutschland GmbH	München
PMC Immobilienmanagement GmbH	Hamburg
Portigon AG	Düsseldorf
Postbank Finanzberatung AG	Hameln
Postbank Immobilien GmbH	Hameln
PRETA SAS	Frankfurt am Main
Prime Capital AG	Frankfurt am Main
Primevest-Capital-Partners Deutschland GmbH	Berlin
Principal Global Investors (EU) Limited, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Principal Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
Principal Real Estate Spezialfondsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
PROAKTIVA GmbH	Hamburg
ProCredit Academy GmbH	Fürth
ProCredit Bank AG	Frankfurt am Main
ProCredit Holding AG	Frankfurt am Main

Progredius GmbH	Bad Nauheim
Prospery GmbH c/o ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Prüfungsverband deutscher Banken e.V.	Köln

Q

QC Partners GmbH	Frankfurt am Main
Qontigo Index GmbH	Eschborn
Quadriga Capital Eigenkapitalberatung GmbH	Frankfurt am Main
QUIPU GmbH	Frankfurt am Main
QuoVadis Finanzplanung GmbH	Kaltenkirchen

R

Rabobank Frankfurt Coöperatieve Rabobank U.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG Zweigniederlassung Süddeutschland	Passau
Raisin Bank AG	Frankfurt am Main
Ramius UK Ltd., Zweigniederlassung Deutschland	Willich
RBC Capital Markets (Europe) GmbH	Frankfurt am Main
RBC Europe Limited Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
RBS Deutschland Holdings GmbH	Frankfurt am Main
Redburn (France) SA, Niederlassung in Deutschland	Frankfurt am Main
ReiseBank AG	Frankfurt am Main
Reitelshöfer Vermögensmanagement GmbH	Fürth
RENAIO Assets GmbH	Augsburg
RENAIO Capital GmbH	Augsburg
Resonanz Capital GmbH	Frankfurt am Main
Risk Research GmbH	Regensburg
Robeco Deutschland, Zweigniederlassung der Robeco Institutional Asset Management B.V.	Frankfurt am Main
Rothschild & Co Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Rothschild & Co Vermögensverwaltung GmbH	Frankfurt am Main
Rudnik und Partner GmbH	Seevetal

S

S Broker AG & Co. KG	Wiesbaden
S Broker Management AG	Wiesbaden
S Rating und Risikosysteme GmbH	Berlin
S&P Dow Jones Indices GmbH	Frankfurt am Main
S.W.I.F.T. Germany GmbH	Frankfurt am Main
Saar Bank Immobilien GmbH	Saarbrücken
Salm-Salm & Partner GmbH	Wallhausen
Santander Consumer Operations Services GmbH	Mönchengladbach
Santander Consumer Technology Services GmbH	Mönchengladbach
Schroder Investment Management (Europe) S.A., German Branch	Frankfurt am Main
Schroder Real Estate Asset Management GmbH	München
Schroder Real Estate Investment Management GmbH	Frankfurt am Main
Schroder Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Seahawk-Investments GmbH	Frankfurt am Main
SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH	Frankfurt am Main
segardo AG	Potsdam
SegMint GmbH	Frankfurt am Main
Serafin Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Service HUB S.p.A. Zweigstelle Deutschland	Nürnberg
ServiceInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	München
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH	Hannover
Shareholder Value Management AG	Frankfurt am Main
Simon Park Abwicklungsgesellschaft GmbH	Berlin
Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
SMBC Bank EU AG	Frankfurt am Main
SMBC Leasing (UK) Limited (Niederlassung Frankfurt)	Frankfurt am Main
SMBC Sumitomo Mitsui Banking Corporation, Filiale Düsseldorf	Düsseldorf
Société Générale	Frankfurt am Main
Société Générale Effekten GmbH	Frankfurt am Main
Société Générale Securities Services GmbH	Aschheim
SOIF Consulting GmbH & Co. KG	Siegburg
Solium Capital UK Limited Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main

SOLVECON INVEST GmbH	Bremen
Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG	Bad Homburg
Spiekermann & CO Aktiengesellschaft	Osnabrück
SRC Security Research & Consulting GmbH	Bonn
St. Galler Kantonalbank Deutschland AG	München
Standard Chartered Bank AG	Frankfurt am Main
Standard Chartered Bank Germany Branch	Frankfurt am Main
State Street Bank International GmbH	München
State Street Global Advisors Europe Limited, Zweigniederlassung Deutschland	München
State Street Holdings Germany GmbH	München
StatPro (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Stellantis Bank S.A. Niederlassung Deutschland	Neu-Isenburg
Stifel Europe Bank AG	Frankfurt am Main
STORAG ETZEL GmbH	Friedeburg
Stoxx Ltd. (Betriebsstätte Deutschland)	Eschborn
Südtiroler Sparkasse AG, Niederlassung München	München
Sutor Bank GmbH	Hamburg
Swisscanto Asset Management International S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Sydbank	Flensburg

T

TAG Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	Hamburg
Talwiesen Sportmarketing GmbH (i.L.)	Hilden
TARGO Leasing GmbH	Düsseldorf
Tellmann Consulting GmbH	Poing
The Bank of New York Mellon SA/NV, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
The Bank of New York Mellon, Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
The Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ, Ltd. / Berlin Representative Office	Berlin
The Value Group GmbH	München
Tilta Fintech GmbH	Berlin
tnp AG	Leipzig
tnp Invest GmbH	Leipzig
tnp Management GmbH	Leipzig
TOBAM SAS	Frankfurt am Main
Tradevest GmbH	München
Trading 212 Europe GmbH	Düsseldorf
Tresides Asset Management GmbH	Stuttgart
TRESONO Family Office AG	Köln
Treukontax Steuerberatungsgesellschaft mbH	München
Triodos Bank NV	Frankfurt am Main

U

UBS Asset Management (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
UBS Europe SE	Frankfurt am Main
UBS Real Estate GmbH	München
UI BVK Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
UI Enlyte-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
UniCredit Bank GmbH	München
UniCredit Leasing Finance GmbH	Hamburg
UniCredit Leasing GmbH	Hamburg
UniCredit S.p.A. Branch Germany	München
Universal-Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Labs GmbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Luxembourg S.A., Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Universal-IT Services-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main

V

Value Transformation Services S.p.A. Zweigniederlassung Deutschland	München
VanEck (Europe) GmbH	Frankfurt am Main
Varengold Bank AG	Hamburg
vdp Research GmbH	Berlin
Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.	Frankfurt am Main

Verband deutscher Pfandbriefbanken e.V.	Berlin
Verein Börsenplatz Berlin e.V.	Berlin
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V.	Stuttgart
Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG	Berlin
Vermögensbutler GmbH	Ditzingen
Versorgungskasse I BayernLB GmbH	München
Versorgungskasse II BayernLB GmbH	München
Versorgungswerk der Wirtschaftsprüfer und der vereidigten Buchprüfer	Düsseldorf
Vietnam Joint Stock Commercial Bank for Industry and Trade, Filiale Deutschland	Frankfurt am Main
Visa Europe Management Services Limited, German Branch	Frankfurt am Main
Viso Asset Management Consulting GmbH	Nidderau
VM Vermögens-Management GmbH	Düsseldorf
Volksbank eG	Sottrum
Volksbank im Bergischen Land eG	Remscheid
Volksbank im Bergischen Land eG	Remscheid
Volksbank im Harz eG	Osterode am Harz
Volksbank Kurpfalz eG	Heidelberg
Volksbank Pfullendorf eG	Pfullendorf
Vontobel Financial Products GmbH	Frankfurt am Main
VR Bank im südlichen Franken eG	Weißenburg in Bayern
VR Bank Lahn-Dill eG	Dillenburg
VR Factoring GmbH	Eschborn
VR Smart Finanz Bank GmbH	Eschborn
VuV - Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.	Frankfurt am Main

W

Walbing Technologies GmbH	Hamburg
Wallrich Asset Management AG	Frankfurt am Main
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	Hamburg
Wealth Management Capital Holding GmbH	München
WealthCap Initiatoren GmbH	München
WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Grünwald
WealthCap PEIA Management GmbH	München
Weberbank Actiengesellschaft	Berlin
Wellington Management Europe GmbH	Frankfurt am Main
Wells Fargo Bank International Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Werther und Ernst Vermögensverwalter GmbH	Bielefeld
Westend Bank AG	Frankfurt am Main
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH	Düsseldorf
Westpac Europe GmbH	Frankfurt am Main
Wölbern Treuhand GmbH	Hamburg
Worldline Healthcare GmbH	Flintbek
Worldline PAYONE Holding GmbH	Ratingen
WPV Advisory & Asset Management GmbH & Co. KG	Düsseldorf

X

XAIA Investment GmbH	München

Y

Yapi Kredi Bank Deutschland GmbH & Co. OHG	Frankfurt am Main
Yapi ve Kredi Bankasi A.S., Repräsentanz Deutschland	Frankfurt am Main
YceSystems Nettec AG	Schkeuditz
Yellow Automation GmbH	Frankfurt am Main
Yellowfin Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Younited S.A. Niederlassung Deutschland	München

Z

Zeitinger Invest GmbH	Frankfurt am Main
ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AG	Frankfurt am Main

Verzeichnis der außerordentlichen Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2024

A	
Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Köln
acb GmbH	Wiesbaden
ADANAC Finanz & Consult AG	Bad Vilbel
AGEVIS GmbH	Siegburg
AHP Capital Management GmbH	Frankfurt am Main
aik Immobilien-Investmentgesellschaft mbH	Düsseldorf
ALBIS Fullservice Leasing GmbH	Hamburg
Albulus Advisors Germany GmbH	Frankfurt am Main
AMERICAN EXPRESS Europe S.A. (Germany branch)	Frankfurt am Main
American Express International Inc.	Frankfurt am Main
American Express Payment Services Ltd.	Frankfurt am Main
AMERICAN EXPRESS PAYMENTS EUROPE, S.L. (Germany branch)	Frankfurt am Main
American Express Service Europe Ltd.	Frankfurt am Main
AnCeKa Vermögensbetreuungs Aktiengesellschaft	Kaufbeuren
antea ag	Hamburg
antea vermögensverwaltung gmbH	Hamburg
Antecedo Asset Management GmbH	Bad Homburg
Apleona Real Estate GmbH	Neu-Isenburg
Aquantum GmbH	München
Aquila Capital Concepts GmbH	Hamburg
Aquila Capital Holding GmbH	Hamburg
Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH	Hamburg
Aquila Capital Management GmbH	Hamburg
Aquila Capital Structured Assets GmbH	Hamburg
AQX Securities GmbH	Hamburg
Art-Invest Real Estate Funds GmbH	Köln
Athora Lebensversicherung AG	Wiesbaden
Atos Information Technology GmbH	Stuttgart
Augusta Vermögensverwaltung GmbH	Viernheim
AURETAS family trust GmbH	Hamburg
AVANA Invest GmbH	München

B	
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	Tübingen
Bank of Communications Co., Ltd. Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Bankhaus Herzogpark AG	München
Bankhaus von der Heydt GmbH & Co. KG	München
BANTLEON GmbH	Hannover
Bavaria Industriebeteiligungen + Finanzanlagen GmbH	Grünwald
Bayerische Börse AG	München
Bayerische Vermögen AG Vermögensbetreuung für private Kunden Aktiengesellschaft	München
Bayern Kapital GmbH	Landshut
BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH	München
BayWa r.e. Asset Management GmbH	Gräfelfing
BayWa r.e. Operation Services GmbH	München
BB PLC Administration Hamburg - Zweigniederlassung der Barclays Bank PLC	Hamburg
Be Shaping The Future - Performance, Transformation, Digital GmbH	München
BearingPoint GmbH	Frankfurt am Main
BearingPoint Service GmbH	Frankfurt am Main
BEITEN BURKHARDT Rechtsanwaltsgesellschaft mbH	München
Berliner Effektengesellschaft AG	Berlin
BFS finance GmbH	Gütersloh

BM Wirtschafts- und Finanzkontor Gesellschaft für Vermögensberatung mbH	Königstein
BMH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH	Wiesbaden
BONAVIS Treuhand GmbH	Aschheim
Breidenbach von Schlieffen & Co. GmbH	Hamburg
btov Industrial Technologies GmbH	München
Bundesverband für strukturierte Wertpapiere e.V.	Frankfurt am Main
Bund-Verlag GmbH	Frankfurt am Main

C

CAERUS Debt Investments AG	Düsseldorf
Capco The Capital Markets Company GmbH	Frankfurt am Main
Capital Dynamics GmbH	München
Capitulum Asset Management GmbH	Berlin
CARAT Fonds Service AG	Oberursel
cash.life AG	Frankfurt am Main
Caveras Treuhand GmbH	Hamburg
CFS Salecker & Wieser Consulting GmbH	Ebersberg
cfs. ORG GmbH	Langenfeld
Chris Andrews Financial Partners GmbH	Grünwald
ClaStep GmbH	Nieder-Olm
cleversoft GmbH	München
Close Brothers Factoring GmbH	Mainz
Cofinpro AG	Frankfurt am Main
COI Partners Capital Management AG	Frankfurt am Main
Collegium Glashütten Zentrum für Kommunikation GmbH	Glashütten
Commerz Service-Center intensive GmbH	Düsseldorf
Consortia Vermögensverwaltung AG	Köln
CPB Software (Germany) GmbH	Miltenberg
Creditsafe Deutschland GmbH	Berlin
CSI LifeCycle Leasing GmbH	Neu-Isenburg
CyberDirekt GmbH	Berlin
CSI LifeCycle Leasing GmbH	Neu-Isenburg
CyberDirekt GmbH	Berlin

D

DATAGROUP BIT Düsseldorf GmbH	Düsseldorf
DB Direkt GmbH	Essen
DB HR Solutions GmbH	Eschborn
DB Immobilien GmbH	Mannheim
dbs Delta Business Service GmbH	Warstein
De Lage Landen Leasing GmbH	Düsseldorf
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	Düsseldorf
Deutsche Bundesbank, Zentrale	Frankfurt am Main
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	Bad Homburg
DFH ARE GmbH	Stuttgart
DKB Grund GmbH	Berlin
DNU GmbH	Düsseldorf
DONNER & REUSCHEL Luxemburg S.A. Zweigniederlassung Deutschland	München
Doric Asset Finance GmbH & Co. KG	Offenbach
Doric Asset Value GmbH	Offenbach
Doric GmbH	Offenbach
DPE Deutsche Private Equity GmbH	München
DPE Deutsche Private Equity Management III GmbH	München
Dr. Eckhardt + Partner GmbH	Bad Soden am Taunus
Dr. Peters GmbH & Co. KG	Dortmund
Dr. Peters Invest GmbH	Dortmund
Dr. Rödl & Partner GbR	Fürth
Dr. Rödl & Partner GdbR Wirtschaftsprüfer Steuerberater	Ansbach
Dr. Spörl Steuerberatungsgesellschaft mbH	Plauen
DS Aviation GmbH & Co. KG	Dortmund
dwp Service GmbH	Halle
DZ CompliancePartner GmbH	Neu-Isenburg
DZ Hyp AG	Hamburg

E

E&P Real Estate GmbH & Co. KG	Köln
Ebury Partners Belgium NV / SA Zweigniederlassung Deutschland	Düsseldorf
ECBF Management GmbH	Bonn
Edmond de Rothschild REIM (Germany)	Frankfurt am Main
Eisenlohr GmbH	München
ESCRIBA AG	Berlin
EURAMCO Asset GmbH	Aschheim
EURAMCO Holding GmbH	Aschheim
Europäisch-Iranische Handelsbank AG	Hamburg
European Commodity Clearing AG	Leipzig
European Energy Exchange AG	Leipzig
Evenord-Bank eG-KG	Nürnberg
EVO Payments International Holding GmbH & Co. KG	Köln
EY ifb SE	Köln

F

Feldberg Capital GmbH	Frankfurt am Main
FERI AG	Bad Homburg
FERI Trust (Luxembourg) - Niederlassung Deutschland	Bad Homburg
Fidecum AG	Bad Homburg
Fidor Bank AG	München
FIL Investment International, Niederlassung Frankfurt	Kronberg
FIL Investment Management GmbH	Kronberg
FIL Investment Services GmbH	Kronberg
Finance & Treasury Services GmbH	Lampertheim
Financial Property Management GmbH	Wiesbaden
Finiata GmbH	Berlin
fino taxtech GmbH	Kassel
FIRST INTERNATIONAL BANK AG	Frankfurt am Main
First Private Investment Management KAG mbH	Frankfurt am Main
flatexDEGIRO Bank AG	Frankfurt am Main
Flins Capital Partners GmbH	München
FM2 Solutions GmbH	Frankfurt am Main
FMS Consult GmbH	München
FNZ Competence Center GmbH	Augsburg
FNZ Deutschland Technologie GmbH	Sulzbach (Taunus)
FOCAM AG	Frankfurt am Main
formita Unternehmensberatung GmbH	Mettmann
Freiburger Vermögensmanagement GmbH	Freiburg
FOCAM AG	Frankfurt am Main
formita Unternehmensberatung GmbH	Mettmann
Freiburger Vermögensmanagement GmbH	Freiburg

G

Gabler-Saliter Bankgeschäft AG	Obergünzburg
GAR Gesellschaft für Aufsichtsrecht und Revision mbH WPG	Frankfurt am Main
Gass Capital Markets GmbH	Frankfurt am Main
GBT III B.V., Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
GEFA BANK GmbH	Wuppertal
GEFA Versicherungsdienst GmbH	Wuppertal
GET Capital AG	Mönchengladbach
GGM Gesellschaft für Gebäude-Management mbH	Frankfurt am Main
GHT Gesellschaft für Projektmanagement Hessen-Thüringen mbH	Frankfurt am Main
Global Format GmbH & Co. KG	München
Global Format Verwaltungsgesellschaft mbH	München
Goldman Sachs Wertpapier GmbH	Frankfurt am Main
GP Payments Acquiring International GmbH	Köln
GPSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	München
Greensill Bank AG	Bremen
Grohmann & Weinrauter VermögensManagement GmbH	Königstein

H	
H. Quabeck Steuerberatungsgesellschaft mbH	Bonn
Hamburg Trust Asset und Fonds Management HTAF GmbH	Hamburg
Hamburg Trust Consulting HTC GmbH	Hamburg
Hamburger Lebensversicherung AG	Wiesbaden
HanseMerkur Trust AG	Hamburg
Hansen & Heinrich AG	Berlin
Hansen & Heinrich Vorsorgeberatung GmbH	Berlin
Hartmann und Partner Finanzmanagement GmbH	Rendsburg
Helaba Gesellschaft für Immobilienbewertung mbH	Frankfurt am Main
Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Heliad AG	Frankfurt am Main
Herter & Co. GmbH	Frankfurt am Main
Hill & Brück GmbH	Gießen
Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG	Düsseldorf
Hoerner Bank AG	Heilbronn
HR Recruitment & Interim AG	Mömbris
HSBC Transaction Services GmbH	Düsseldorf
HVB Club e.V.	München
HWB Transaktionsberatung GmbH	Kiel
HWB Unternehmerberatung GmbH	Kiel
Hypoport SE	Berlin

I	
I-ADVISE AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Düsseldorf
ICICI Bank UK Plc, Germany Branch	Eschborn
ICM InvestmentBank AG	Berlin
INFINIGON GmbH	Düsseldorf
Institute for Social Banking e.V.	Berlin

J	
JRS Finanzmandate GmbH	Stadtbergen

K	
KE Associates GmbH	Eschborn
KlimaINVEST Green Concepts GmbH	Hamburg
Kohlberg & Associates GmbH	Frankfurt am Main
Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt	Erfurt
Kommunalkredit Austria AG Zweigstelle Deutschland	Frankfurt am Main
Konsul Inkasso GmbH	Essen
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Berlin
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft	München
KPMG IT-Service GmbH	Berlin
KPMG Law Rechtsanwaltsgesellschaft mbH	Stuttgart
KSW Vermögensverwaltung AG	Nürnberg
Kühn Finanz GmbH	Hamburg
Künker Numismatik AG	München

L	
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	Frankfurt am Main
Landwirtschaftliche Rentenbank	Frankfurt am Main
LAZARD & CO. GMBH	Frankfurt am Main
LBBW Immobilien Development GmbH	Stuttgart
LBS Landesbausparkasse NordOst AG	Hamburg
LEA Partners GmbH	Karlsruhe
Leipziger Volksbank eG	Leipzig
LOANCOS Finanz Holding GmbH	Frankfurt am Main
LOANCOS GmbH	Frankfurt am Main
Lowell Financial Services GmbH	Essen
LRP Capital GmbH	Stuttgart

M	
Mackewicz & Partner Investment Advisers	München
Mademann & Kollegen GmbH	Erkelenz
Maple GmbH	Frankfurt am Main
Maritime Ocean Invest GmbH	Hamburg
Mercer Deutschland GmbH	München
Milbank LLP	Frankfurt am Main
msg for banking ag	Frankfurt am Main
Multi-Invest Gesellschaft für Vermögensbildung mbH	Eschborn

N	
Nau Steuerberater Partnerschaft mbB	Frankfurt am Main
Nemeios Capital & Business Consultants eG	Berlin
Nord Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	Hannover
norisbank GmbH	Berlin
North Channel Bank GmbH & Co. KG	Mainz

O	
OFB Projektentwicklung GmbH	Frankfurt am Main
openESG GmbH	Frankfurt am Main

P	
Paik GmbH	Düsseldorf
Pareto Securities AS Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
PASS Banking Solutions GmbH	Aschaffenburg
Pass IT-Consulting G. Rienecker GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
Patriarch Multi-Manager GmbH	Frankfurt am Main
PGIM Netherlands B.V. - Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
PGIM Real Estate Germany AG	München
Philips Medical Capital GmbH	Wuppertal
Phynance GmbH	Köln
Portfolio Concept Vermögensmanagement GmbH	Köln
Praeclarus Invest GmbH	München
PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Frankfurt am Main
PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft	Frankfurt am Main
PrimeraAdvisors GmbH	Aying
Proceed Collection Services GmbH	Essen
Proceed Portfolio Services GmbH	Essen
PTS Peer Thomas Schwepcke Vermögensverwaltung GmbH	Starnberg
PVT Financial Advisors SE	München
PwC Cyber Security Services GmbH	Berlin
PwC Strategy& (Germany) GmbH	Düsseldorf

Q	
Quadoro Investment GmbH	Offenbach

R	
Raiffeisenbank eG	Hagenow
Raum Für Führung GmbH	Frankfurt am Main
RBV GmbH	Gronau
Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement	München
Real-Treuhand Immobilien Bayern GmbH, Zweigniederlassung München	München
Regnology Germany GmbH	Frankfurt am Main
Regnology Group GmbH	Frankfurt am Main
Reimann Investors Vermögensbetreuung GmbH	Grünwald
Ringelstein und Partner Vermögensbetreuung GmbH	Essen
Rödl & Partner Anwaltskanzlei München GbR	München
Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Nürnberg
Rödl Consulting GmbH	Nürnberg
Rödl Corporate Finance GmbH	Nürnberg
Rödl Dynamics AG	Nürnberg
Rödl Global Digital Services GmbH	Nürnberg
Rödl GmbH Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Nürnberg
Rödl GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Hamburg

Rödl IT Operation GmbH	Nürnberg
Rödl Marketing GmbH	Nürnberg
Rödl System Integration GmbH	Nürnberg
Rödl Treuhand Hamburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft	Hamburg
Rolf Guerdan, Wirtschaftsprüfer · Steuerberater GbR	Griesheim
RP Rheinische Portfolio Management GmbH	Köln
RUBIQ Consulting GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
RWE Supply & Trading GmbH	Essen

S

SAF Beteiligungen und Versicherungen GmbH	Wiesbaden
Santander Consumer Bank AG	Bremen
Santander Consumer Holding GmbH	Mönchengladbach
SCHNIGGE Capital Markets SE	Mönchengladbach
SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.	Hamburg
Selinus Capital GmbH	München
sentix Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
SG Equipment Finance GmbH	Frankfurt am Main
SOLIDA Steuerberatungsgesellschaft mbH	Wuppertal
Soltrx Transaction Services GmbH	Frankfurt am Main
SOLVIA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Hochheim
Sparda-Bank Berlin eG	Neuhof
S-Servicepartner Berlin GmbH	Düsseldorf
S-Servicepartner Consulting GmbH	Wolfenbüttel
S-Servicepartner Deutschland GmbH	Berlin
S-Servicepartner Niedersachsen GmbH	Berlin
S-Servicepartner Norddeutschland GmbH	Hamburg
S-Servicepartner Rheinland GmbH	Berlin
Starpool Finanz GmbH	Oldenburg
State Bank of India	Hamburg
STS Informationstechnologie GmbH	Düsseldorf
SÜDVERS GMBH Assekuranzmakler	Frankfurt am Main
SÜDVERS Kreditversicherungsmakler GmbH	Lübeck
SÜDVERS Service- und Management GmbH	Frankfurt am Main
SÜDVERS Vorsorge GmbH	Frankfurt am Main
SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland	Au bei Freiburg
Süd-West-Kreditbank Finanzierung GmbH	Au bei Freiburg
SÜDVERS Kreditversicherungsmakler GmbH	Au bei Freiburg
SÜDVERS Service- und Management GmbH	Au bei Freiburg
SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland	Stuttgart
Süd-West-Kreditbank Finanzierung GmbH	Mainz
SVA Vermögensverwaltung Stuttgart AG	Stuttgart
SwanCap Partners GmbH	München
Swift Capital Partners GmbH	Hamburg

T

Taunus Trust AG	Bad Homburg
TaxSolut Steuerberatung	Mainz
TiAM Advisor Services GmbH	München
Tiberius Asset Management GmbH	Stuttgart
TK Finanzconsulting GmbH & Co. KG	Beckum
TK Finanzen & Service GmbH & Co. KG	Beckum
TP ICAP (Europe) S.A. Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
TRADEGATE AG, Wertpapierhandelsbank	Berlin
TRADEGATE Exchange GmbH	Berlin
Trigonum GmbH	Hamburg
TRUCKPORT Zweigniederlassung der SG Equipment Finance GmbH	Karlstein
TWT Digital Group GmbH	Düsseldorf

U

UniCredit Direct Services GmbH	München

V

ValEx Deutschland GmbH	Stockheim
V-Bank AG	München
Verifino GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
VESTA GmbH	Idar-Oberstein
VESTA Technology GmbH	Idar-Oberstein
Vialto Germany Rechtsanwaltschaft mbH	Frankfurt am Main
Vialto Partners Steuerberatungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
VICTORIAPARTNERS GmbH	Frankfurt am Main
Vistra (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
Vistra GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Köln
VÖB-Service GmbH	Bonn
Volksbank Rhein-Ruhr eG	Duisburg
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG	Osterrönfeld
VR Bank zwischen den Meeren eG	Neumünster
VR-Bank Alb-Blau-Donau eG	Ehingen
VR-Bank Ehningen-Nufringen eG	Ehningen

W

Werte Invest Family Office GmbH	Köln
Werte Invest Vermögensverwaltung GmbH	Köln
Westdeutsche Immobilien Servicing AG	Mainz
WMP Finanzkommunikation GmbH	Frankfurt am Main
Worldline Financial Services (Europe) SA	Bertrange

X

X1F fink. GmbH	München
X-WERT BankTechnology GmbH	Frankfurt am Main

Z

ZAM eG	Neu-Isenburg

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.
BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.
BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin
Telefon: 030 / 896 01-0

info@bvv.de
www.bvv.de

Satz: OJALA Konzept & Kreation
Druck: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG